

Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022

Inhalt

Vorwort⁶

Schüco Insights⁸

Transparenz¹⁰ / Produkte¹⁴ /

Umwelt¹⁶ / Geschäftsentwicklung²⁰ /

Lieferkette²² / Mitarbeitende²⁴ /

Gesellschaft³² /

GRI-Report³⁴

1 Allgemeine Angaben³⁴ /

2 Wesentliche Themen⁵² /

3 Ökonomie⁶⁴ / 4 Ökologie⁷⁰ /

5 Soziales⁷⁸ /

Indizes⁹⁶

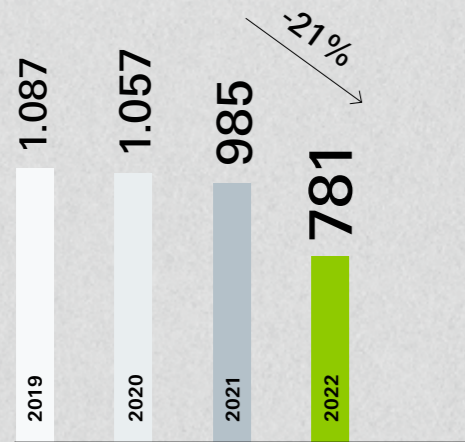
Glossar¹⁰⁵

Impressum¹¹¹

Die Schüco Gruppe auf einen Blick

0

Emission Zero: klimaneutral ab 2040
Das Fokusprojekt »Emission Zero« zielt darauf ab, Schüco langfristig zur Klimaneutralität zu führen: Ab 2040 wollen wir keine klimaschädlichen Emissionen mehr verursachen.



Entwicklung der CO₂-Intensität (in t CO₂e pro Mio. €)

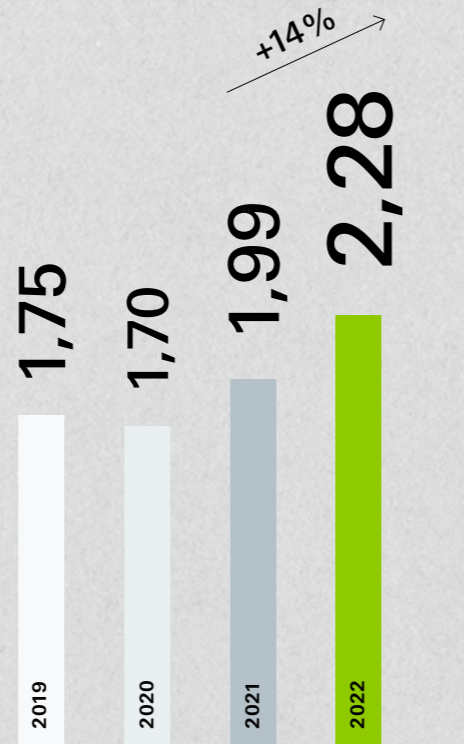
Heinz Schürmann gründet die Firma Heinz Schürmann & Co. im Jahre 1951 in Porta Westfalica.

1951

Schüco – Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden

Die Schüco Gruppe mit Hauptsitz in Bielefeld entwickelt und vertreibt Systemlösungen für die Gebäudehülle aus den Materialien Aluminium, Stahl und Kunststoff. Das Produktportfolio umfasst Fenster-, Tür-, Fassaden-, Lüftungs-, Sicherheits- und Sonnenschutzsysteme sowie intelligente und vernetzbare Lösungen für den Wohn- und Objektbau. Darüber hinaus bietet Schüco Beratung und digitale Lösungen für alle Phasen eines Bauprojekts – von der initialen Idee über die Planung, Fertigung und Montage

bis hin zum After Sales Service mit Wartung und Instandhaltung. Ergänzt wird das Portfolio durch Maschinen zur Fertigung und einen kundennahen Service. Als eines der führenden Unternehmen der Bauindustrie hat sich Schüco dem Ziel verschrieben, Vorreiter für ganzheitliche Nachhaltigkeit zu sein und mit seinen Produkten und Services einen aktiven Beitrag zur Verwirklichung von Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft im Bauwesen zu leisten.



Umsatz in Mrd. €

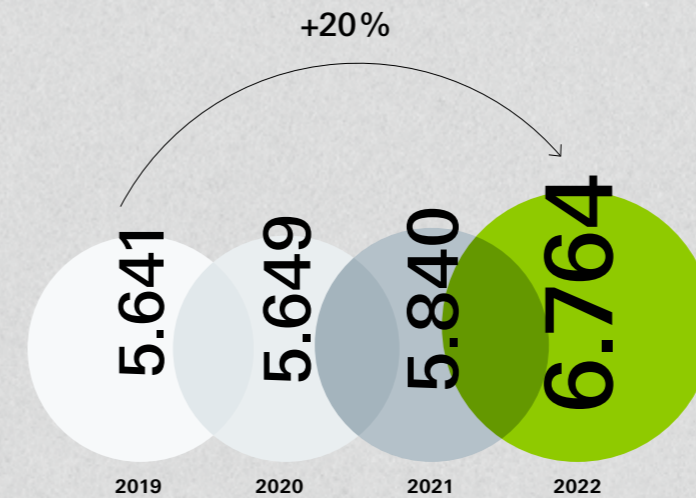
Schüco ist weltweit mit Standorten in 45 Ländern vertreten.

45

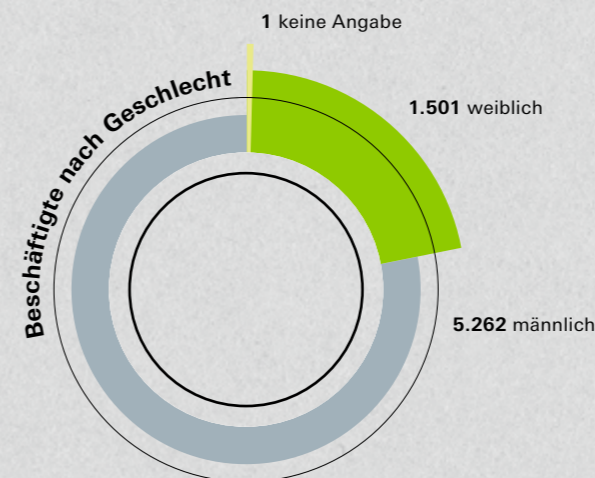


40.000

Weltweit arbeiten rund 40.000 Architekt:innen, Planer:innen, Verarbeiter:innen und Investor:innen mit Schüco bei der Entwicklung von Produkten zusammen.



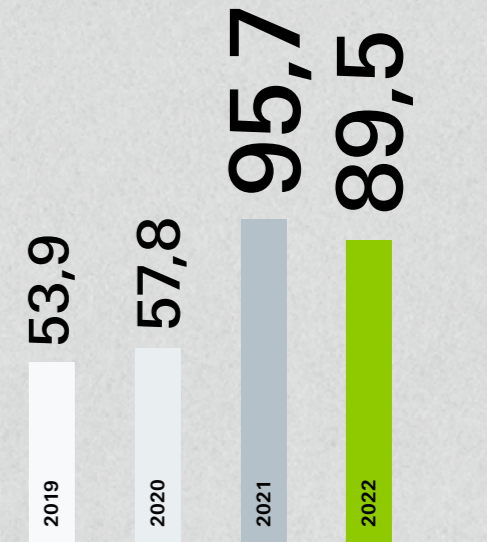
Gesamtzahl Mitarbeitende



GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE BAUWIRTSCHAFT

SCHÜCO

Partnerschaft mit dem WWF Deutschland
Seit 2018 arbeiten Schüco und der WWF (World Wide Fund for Nature) Deutschland gemeinsam daran, die Transformation des Unternehmens mit wirksamen Klimaschutzzielen und einer verantwortungsvollen Rohstoffbeschaffung voranzutreiben.



Investitionen in Mio. €

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Aufgabe ist gewaltig: Bis 2050 sollen die rund 250 Millionen Gebäude in der Europäischen Union, aber auch alle neu errichteten Bauten klimaneutral sein. Ähnliche Zielpfade sehen wir u.a. in Japan, Kanada, Südkorea und den USA. Um sie zu erreichen, braucht es mehr denn je schnelle und entschlossene Maßnahmen. Die Energieeffizienz muss vor allem im Baubestand deutlich steigen, der Ressourcenverbrauch und die Abfallproduktion des Bausektors müssen deutlich sinken. Diesen Zielen sieht sich auch Schüco verpflichtet. Mit unserem neu eingeführten Service »Schüco Carbon Control« bündeln wir daher unsere CO₂-reduzierenden Produkt- und Serviceangebote zu einem ganzheitlichen Beratungskonzept. Auf diese Weise unterstützen wir Architekt:innen, Verarbeiter:innen, Betreiber:innen und Investor:innen dabei, Nachhaltigkeitsanforderungen zu erfüllen und passgenaue Lösungen für zunehmend komplexe Ausschreibungen zu finden.

Wie nachhaltiges Sanieren in der Praxis aussehen kann, haben wir auf unserem Schüco Campus in Bielefeld demonstriert. Seit 2019 wurde dort das Gebäude der Schüco Corporate Services energetisch saniert, mit einer neuen Fassade versehen und nach New-Work-Prinzipien umgestaltet. Der 2021 fertiggestellte Komplex verbraucht jährlich 265.000 kWh weniger Primärenergie als vorher und erreicht nun den ambitionierten KfW70-Standard. Zudem konnten während des Rückbaus rund 98 Prozent des verbauten Aluminiums gesammelt und einem geschlossenen Recyclingprozess zugeführt werden.

Im Berichtszeitraum lag unser Fokus weiterhin darauf, unsere Gesamtemissionen zu senken, um unser angestrebtes Etappenziel zu erreichen und bis zum Jahr 2025 insgesamt 30 Prozent weniger CO₂ gegenüber dem Referenzjahr 2018 zu verursachen. Dazu haben wir uns intensiv mit der Beschaffung von CO₂-reduzierten Materialien für unsere Aluminium- und Kunststoffprofile sowie für weitere Systemkomponenten beschäftigt. Bauteile mit hohem

Recyclinganteil erfüllen dieses Kriterium, allerdings besteht eine große Herausforderung in der geringen Verfügbarkeit von hochwertigen Sekundärmaterialien – schon seit Jahren ist die Nachfrage deutlich höher als das Angebot. Um die Recyclingquote gesamthaft zu steigern, hat sich Schüco weiterhin darauf konzentriert, Sammelquoten zu steigern und Wertstoffkreisläufe zu schließen. Dafür steht das Joint Venture RE:CORE, das wir 2022 gemeinsam mit dem internationalen Entsorgungsspezialisten Remondis gegründet haben.

Parallel haben wir in Kooperation mit alten und neuen Lieferanten daran gearbeitet, den Einsatz von erneuerbaren Energien in der Materialverarbeitung zu erhöhen, um auf diese Weise die CO₂-Emissionen in unserer Vorkette zu senken. Eine dritte konkrete Maßnahme bestand in der Einrichtung eines neuen After Sales Service. Geschulte Teams sichten dabei den Zustand eines Gebäudes und warten oder reparieren Gebäudekomponenten unabhängig vom verwendeten Herstellersystem. Ziel ist es, den langfristigen Werterhalt auf nachhaltige, ressourcenschonende Weise zu sichern.

Dabei hilft uns nicht zuletzt eine kleine, digitale Plakette, mit der wir unsere Produkte versehen: die 2022 eingeführte IoF (Internet of Façades) ID. Sie verleiht jedem verbauten Element eine digitale Identität. Auf diese Weise können wir Materialien auch Jahrzehnte später noch zuordnen und dem Recyclingkreislauf zuführen.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen tragen wir dazu bei, dass Gebäude die Rohstoffdepots der Zukunft werden. In dieser Vision sehen wir eine große Chance für die nachhaltige Transformation unseres Geschäftsmodells: Denkbar wäre, dass Bauteile und Materialien künftig im Sinne von »Product as a Service«-Konzepten nicht mehr gekauft, sondern »geleast« werden. Kund:innen hätten dann weiterhin alle Nutzenvorteile, während Schüco die volle Verantwortung für die verbauten Systeme trägt – und zwar über den gesamten Lebenszyklus hinweg.



Der Schlüssel zur nachhaltigen Transformation der Schüco Gruppe sind unsere Mitarbeitenden: Ihre Kompetenz, Motivation und Innovationskraft sind ausschlaggebend dafür, dass wir trotz gesellschaftlicher Krisen und Umbrüche weiterhin auf Erfolgskurs bleiben. Als Arbeitgeber stehen wir daher für eine offene und diverse Unternehmenskultur, individuelle Karrierechancen und eine inspirierende Arbeitsumgebung. Regelmäßige Mitarbeiterumfragen unterstützen uns dabei, im Dialog zu bleiben und die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden gezielt zu fördern. Die individuelle Weiterentwicklung steht im Zentrum der 2022 eingeweihten Schüco Academy, unserer zentralen Plattform für lebenslanges Lernen, in der auch Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt.

Damit wir bei Schüco im Jahr 2040 keine CO₂-Emissionen mehr verursachen, müssen wir jetzt noch mehr tun. Verbunden hiermit ist ein Veränderungsprozess, der alte Erfolgsmodelle überprüft und nicht immer von heute auf morgen zu bewerkstelligen ist. Nichtsdestotrotz setzen wir unseren Weg fort, denn er ist unsere Chance auf eine gleichermaßen nachhaltige und erfolgreiche Zukunft.

Herzlichst

Ihr

Andreas Engelhardt
Persönlich haftender Gesellschafter
Schüco International KG

Kurzfristige Ziele

- **Sukzessiver Einsatz von CO₂-reduzierten Materialien in unseren Fenster-, Tür- und Fassadenprofilen**
- **Nachhaltigkeitskooperationen entlang der Lieferkette**

Mittelfristige Ziele

- **Entkopplung der CO₂-Emissionen vom Umsatz**
- **Ausbau unserer Servicekonzepte**

Langfristige Ziele

- **Klimaneutralität**
- **Geschlossene Kreisläufe für Baumaterialien**
- **Etablierung ressourcenarmer Geschäftsmodelle**

Schüco Insights

Transparenz ¹⁰

Produkte ¹⁴

Umwelt ¹⁶

Geschäftsentwicklung ²⁰

Lieferkette ²²

Mitarbeitende ²⁴

Gesellschaft ³²

Zielkonflikte überwinden

Ab 2040 will Schüco klimaneutral wirtschaften. Das geht nicht ohne tiefgreifende Veränderungen. Was heißt das konkret? Über die Chancen und Herausforderungen bei der Umsetzung von Klimazielen sprechen Thomas Lauritzen, Unternehmenssprecher und Head of Internal Services, sowie Henning Jünke, Head of Sustainability.

Der WWF hat den Gebäudesektor kürzlich als »das Sorgenkind der Bundesregierung beim Klimaschutz« bezeichnet. Die jährlichen CO₂-Emissionen sind nach wie vor viel zu hoch und müssen bis 2030 nahezu halbiert werden. Wo hakt es?

Thomas Lauritzen: Es ist nicht so, als würden uns die Technologien fehlen. Im Gegenteil: Die energetische Gebäudesanierung zählt seit vielen Jahren zu den Schwerpunkten der deutschen Klimapolitik. Genauso lange trägt Schüco mit hocheffizienten Fenster-, Tür- und Fassadensystemen, aber auch mit automatisierten Lösungen dazu bei, dass weniger geheizt oder gekühlt werden muss. Zudem sind wir mit unseren Systemlösungen hervorragend für das serielle Bauen und Sanieren aufgestellt, das mit standardisierten Fertigungs- und Montageprozessen dazu beiträgt, CO₂ einzusparen.

Die Frage ist also, warum im Bau zu wenig auf Lösungen gesetzt wird, die mit den Klimazielen kompatibel sind. Hierfür sehen wir zwei Ursachen: Zum einen passt der Ruf nach einer schnellen Dekarbonisierung nicht zu den langwierigen Genehmigungsverfahren in Deutschland. Wenn wir zu unseren Nachbarn in den Niederlanden schauen, sehen wir, dass Bauen deutlich schneller gehen kann. Zum anderen gelten nachhaltig geplante und umgesetzte Bauvorhaben leider noch viel zu oft als unwirtschaftlich.

Das müssen wir ändern. Tatsächlich wird über die Bau- oder Renovierungskosten ja nur eine Teilrechnung aufgemacht. Entscheidend sind die Amortisationskosten über die gesamte Laufzeit eines Gebäudes. In dieser Hinsicht kann und muss Schüco noch mehr beraten. Dazu bauen wir unter anderem gerade ein Team »Sustainability Consulting« auf, das Entscheider:innen dabei unterstützt, Bauvorhaben nachhaltig zu planen und umzusetzen.

Henning Jünke: Hinzu kommt: Die Sektorenziele sind ja nur eine Hilfskonstruktion, um den Klimaschutz politisch zu steuern. Um als Unternehmen klimaneutral zu wirtschaften, dürfen wir uns nicht nur auf das sogenannte »operational carbon« konzentrieren, also auf die Emissionen, die in der Nutzungsphase von Gebäuden entstehen. Auf sie haben wir ohnehin nur einen begrenzten Einfluss. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie nehmen wir auch das »embodied carbon« in den Blick, das in den Baumaterialien selbst steckt und das u. a. durch den Abbau von Rohstoffen entsteht, aber auch durch Herstellungsprozesse, Transporte und beim Rückbau von Gebäuden. Durch den Materialeinkauf können wir bei Schüco großen Einfluss auf den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte nehmen.



Was ist in den angesprochenen Zielfeldern in den vergangenen zwei Jahren konkret passiert?

Henning Jünke: 2020 haben wir unseren Nachhaltigkeitsbereich neu aufgestellt, daher waren die vergangenen zwei Jahre recht arbeitsintensiv und lehrreich. Insbesondere haben wir uns damit auseinandergesetzt, wie wir Nachhaltigkeit gesamthaft im Unternehmen verankern können. Ein wesentliches Learning dabei war, dass wir sehr fokussiert vorgehen müssen, um nicht von der Komplexität des Themas überwältigt zu werden und auch, um die Organisation nicht zu überfordern.

Wir haben uns daher zunächst auf unseren größten Hebel konzentriert, die Beschaffung von CO₂-armen Materialien. Dass wir es trotz der geringen Verfügbarkeit geschafft haben, einen Teil unserer Aluminiumprofile mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck als vorher zu ordern, ist ein riesiger Erfolg. Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Einkauf haben hier wirklich einen beeindruckenden Job gemacht und unser Fokusprojekt »Emission Zero« nach vorne gebracht. Das zeigen auch die Zahlen: Unsere weltweiten CO₂-Emissionen sind von 2021 auf 2022 um 9,2 Prozent gesunken, während unser Umsatz um 14 Prozent gestiegen ist. Es deutet sich also erstmals eine Entkopplung von wirtschaftlichem Erfolg und Klimabelastung an. Das ist für uns als Unternehmen sehr wichtig, weil es zeigt, was wir erreichen, wenn wir gemeinsam mit unseren Partnern an den richtigen Schrauben drehen. Lieferanten, mit denen wir schon seit Jahren gut zusammenarbeiten, bekamen von uns Vorgaben zur Nachhaltigkeit ihrer Materialien. Diese Umstellung war mit diversen persönlichen Gesprächen verbunden. Es liegt auf der Hand, dass sich die Herstellungsprozesse in den Presswerken nicht von heute auf morgen verändern lassen. Das dauert. Und trotzdem ist es der richtige Weg: Nur wenn wir klar kommunizieren, was wir benötigen, ändert sich das Angebot in der Vorkette. Und genau das passiert gerade.

Thomas Lauritzen

»Nachhaltig geplante und umgesetzte Bauvorhaben gelten leider oft als unwirtschaftlich. Das müssen wir ändern.«

Die Richtung ist also klar, aber die Umsetzung dauert. Müssten die Schritte angesichts der fortschreitenden Erderwärmung dann nicht eigentlich noch viel größer sein?

Thomas Lauritzen: Für jeglichen Schritt braucht es die entsprechenden Kapazitäten. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die Geschwindigkeit bei der Beschaffung von nachhaltigen Materialalternativen zu erhöhen. Das war gut und richtig, das sehen wir an der Entwicklung unserer Scope-3-Emissionen. Allerdings sind in der Zwischenzeit andere Hebel vernachlässigt worden, das muss man auch klar sagen. Unterm Strich müssen wir weiter daran arbeiten, unseren Umsatz stärker vom CO₂-Verbrauch zu entkoppeln, um unsere CO₂-Ziele zu erreichen.

Transparenz

Henning Jünke: Das ist eine große Herausforderung, gerade weil aktuell so wenig CO₂-reduziertes Material am Markt verfügbar ist. Wir müssen also aktiv und gezielt nach weiteren Möglichkeiten suchen, unser Geschäftsmodell mit dem Ziel der Klimaneutralität zu vereinbaren. Und das tun wir. Was uns dabei hilft, ist eine geänderte Denkweise. Es ist uns durch viel Kommunikation und Schulungen gelungen, Nachhaltigkeitsthemen, vor allem Klima- und Umweltthemen, stärker in das Bewusstsein der Mitarbeitenden zu rücken. Folglich werden diese Themen auch stärker in Entscheidungsprozessen berücksichtigt.

Thomas Lauritzen: »Umdenken« ist ein wichtiges Stichwort, hier möchte ich noch einen Punkt ergänzen. Wir haben ein smartes System entwickelt, das IoF-Tag, mit dessen Hilfe sich verschiedene Produktinformationen auf Knopfdruck abrufen lassen. Im Zusammenspiel mit anderen Gewerken lassen sich dadurch Gebäude komplett digital abbilden. Eigentümer können dann beispielsweise transparent nachvollziehen, welche Materialien verbaut wurden, welche Wartungsintervalle zu berücksichtigen sind oder welchen CO₂-Fußabdruck das Gebäude besitzt. Wir können hier für unsere Kund:innen großen Mehrwert schaffen – allerdings nur, wenn wir uns als Gebäudespezialist mit anderen zusammenschließen, um eine gemeinsame Lösung zu entwickeln. Dieser kollaborative Gedanke ist neu und zugleich entscheidend für den zukünftigen Erfolg unseres Unternehmens.

Henning Jünke

»Wir müssen aktiv nach weiteren Möglichkeiten suchen, unser Geschäftsmodell mit dem Ziel der Klimaneutralität zu vereinbaren.«

Nachhaltige Lösungen erfordern mehr Kollaboration?

Henning Jünke: Kooperation ist im Baugewerbe normal, auch Schüco arbeitet kooperativ mit diversen Partnern zusammen. Neu ist die gemeinsame Ausrichtung auf Nachhaltigkeitsziele. Im Kunststoffbereich haben wir zum Beispiel gerade ein Joint Venture mit dem Entsorgungsspezialisten Remondis gegründet, um die Recyclingkreisläufe von Kunststofffenstern zu optimieren. Ein anderes Beispiel sind Kooperationen mit Materialherstellern, um beispielsweise Produkte von Anfang an so zu entwickeln, dass sie kreislauffähig sind. Gerade im Bereich Materialien kann Schüco im Zusammenspiel mit Lieferanten viel bewirken und Expertisen zusammenbringen. Wir lernen selbst aktuell jede Menge und profitieren davon, dieses Wissen mit unseren Partnern entlang der Lieferkette zu teilen.

Wo kann Schüco besser werden?

Thomas Lauritzen: Wir müssen Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker bei allen unseren Entscheidungen berücksichtigen. Allen im Unternehmen ist bekannt, dass der Weg zur Klimaneutralität mit Veränderungen einhergeht. Gleichzeitig wird ein strategisches Vorgehen immer wieder durch akute Probleme oder konkrete Umsatzchancen ausgebremst.

Henning Jünke: Es ist ein Phänomen, das wir in diversen Stakeholder-Initiativen immer wieder besprechen, weil so viele Unternehmen vor dieser Herausforderung stehen, sprich: Warum benötigen wir eine Transformation, wenn doch alles gut läuft? Niemand ändert sich freiwillig.

Thomas Lauritzen: Umso wichtiger ist es, Zielkonflikte zu thematisieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Das ist eine zentrale Aufgabe der Nachhaltigkeitsexpert:innen in unserem Unternehmen. Wir müssen die Fachabteilungen zum Nachdenken anregen, allen voran die Entwicklung. Denn hier werden die zentralen Produktparameter festgelegt und somit entschieden, ob ein Produkt z. B. kreislauffähig sein soll oder hochwärmedämmend. Beides zu realisieren, ist in der Regel schwer möglich.

Was ist aus Ihrer Perspektive das dringlichste Vorhaben?

Thomas Lauritzen: Wir sollten jetzt sofort anfangen, »von hinten« zu denken. Gebäude werden erst langfristig zu Rohstofflagern, also ist zu klären, woher wir in der Zwischenzeit unsere nachhaltigen Materialien beziehen. Wir brauchen Low Carbon Aluminium, und wir sind nicht die Einzigen. Wir brauchen aber auch nachhaltige Kunststoffe, Isolierstege, Beschläge und Dichtungen. Das sind die Themen, die uns aktuell beschäftigen.



Thomas Lauritzen
Unternehmenssprecher und
Head of Internal Services

Henning Jünke
Head of Sustainability

Außerdem würde ich gerne über weitere Erfolge unseres Transformationsprozesses berichten, die Erfolge unseres Umdenkens. Das könnte zum Beispiel ein Servicekonzept sein, das wir am Markt getestet haben. Wir brauchen diese ersten Meilensteine, um noch mehr Menschen im Unternehmen davon zu überzeugen, dass sich das Umdenken lohnt.

Thomas Lauritzen: Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, unseren CO₂-Footprint über die Wertschöpfungskette hinweg wesentlich zu verringern. Das wäre ein Aha-Erlebnis. Nicht nur, weil es ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur angestrebten Klimaneutralität ist. Sondern auch, weil sich diese Leistung nur erreichen lässt, wenn wir uns gemeinsam und gezielt darum bemühen.

**Herr Lauritzen, Herr Jünke,
vielen Dank für das Gespräch!**

Henning Jünke: Dem schließe ich mich an. Die Umstellung auf nachhaltige Materialien hat den stärksten Einfluss auf unseren eigenen CO₂-Fußabdruck und ist zudem das wichtigste Thema am Markt. Perspektivisch geht es dabei nicht nur um CO₂, sondern auch um Wasser, Biodiversität und die Einhaltung von Menschenrechten. Große Dringlichkeit hat für uns auch die Auseinandersetzung mit den neuen Berichtspflichten. Hier haben wir noch einen Weg zu gehen, gerade im Bereich des Datenmanagements.

Über welchen Erfolg würden Sie gern im nächsten Nachhaltigkeitsbericht sprechen?

Henning Jünke: Es wäre ein großer Erfolg, wenn wir in zwei Jahren nicht nur früher, sondern auch internationaler berichten könnten. Damit hätten wir in puncto Transparenz und Standardisierung von Nachhaltigkeitsprozessen einen großen Schritt nach vorne gemacht.

Mehr Durchblick beim CO₂

Wie wird aus einem Fenster mit hervorragender Wärmedämmung eines, das die künftigen Anforderungen an »Net Zero«-Gebäudekomponenten erfüllt? Ein abteilungsübergreifendes Team bei Schüco arbeitet seit 2021 an einer Antwort.

Fokus 1

Werkstoff

Erhöhter Rezyklatanteil im Aluminium sowie bei Stegen und Dichtungen

Fokus 2

Fertigung

Reduzierter Materialeinsatz und recyclingfreundliche Alternativen

Fokus 3

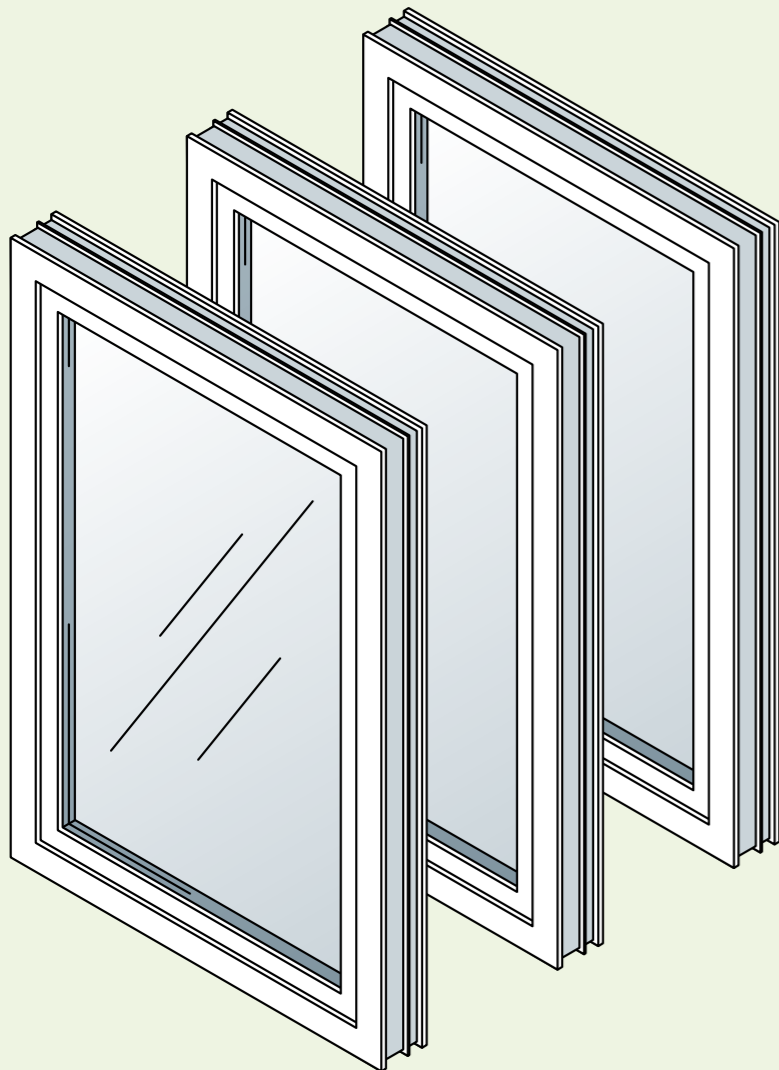
Verpackung

Reduktion von Verpackung und vermehrter Einsatz von Mehrwegbehältern

Fokus 4

Service & Reparatur

Gewährleistung und Upgrade-Service



Kurz nachgefragt



Marvin König Castro
Innovationsmanager

Energiesparende Gebäude schützen das Klima. Dazu leisten Fenster, Türen und Fassadenelemente mit geringem Wärmedurchgang und hoher Dichtigkeit einen wichtigen Beitrag. Allerdings reicht der Fokus auf den Primärenergiebedarf nicht aus, um die europäischen Klimaziele zu erreichen und bis 2050 einen klimaneutralen Gebäudebestand zu realisieren. Zunehmend gerät dabei auch das so genannte »embodied carbon« in den Blick: CO₂-Emissionen, die durch die Herstellung, den Transport und die spätere Entsorgung der verbauten Materialien entstehen. Sie gilt es zu ermitteln, um die einzelnen Bestandteile eines Gebäudes über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg klimaneutral zu gestalten.

Wertvolles Wissen

Ein Projekt dazu startete im Sommer 2021. Der Arbeitstitel: »Das nachhaltige Fenster«. Im Fokus standen dabei zunächst die Rahmen aus Aluminium sowie die Isolierstege und Dichtungen – inklusive des Glases ist damit der Großteil des Produkt-Material-Gewichts abgedeckt.

Parallel analysierte das Schüco Team die Fertigungsprinzipien. Ein klimafreundliches Produktdesign ermöglicht beispielsweise, einzelne Komponenten leichter auszutauschen oder zu reparieren. Zudem sollte sich das Produkt nach der Nutzungsphase möglichst ohne Qualitätsverlust recyceln lassen. Die Art der Verpackung und des Transports hat ebenfalls einen Einfluss auf den Carbon Footprint des Endprodukts.

Technik-Test

Ist eine vielversprechende Materialalternative gefunden, wird ihr Verhalten im Produkt getestet. Verschiedene Prüfverfahren stellen dabei sicher, dass der veränderte Artikel weiterhin alle Qualitätsanforderungen und definierten Produkteigenschaften erfüllt. Mit anderen Worten: Bei der Entwicklung eines CO₂-neutralen Produktportfolios handelt es sich eher um eine schrittweise Umstellung als um den sprichwörtlichen Big Bang.

Sie beschäftigen sich seit knapp zwei Jahren mit der Frage, wie sich das Produktportfolio von Schüco aus technischer Sicht nachhaltiger gestalten lässt. Was war dabei ein wichtiges Learning?

Eine zentrale Fragestellung war, an welcher Stelle wir ansetzen müssen, um nicht nur den CO₂-Fußabdruck einzelner Komponenten zu optimieren, sondern Nachhaltigkeit ganzheitlich in unseren Produkten zu verankern. Auf dieser Basis haben wir spezifische Nachhaltigkeitsanforderungen in der Produktentwicklung formuliert und sind dann in die Recherche- und Testphase gegangen. Der Wissenstransfer zwischen den Abteilungen, aber auch mit Partner:innen und Lieferant:innen waren dabei entscheidend. Perspektivisch müssen wir das Nachhaltigkeitswissen im Unternehmen weiter ausbauen.


Wer war beteiligt?


Es fühlte sich zeitweise an, als wäre das gesamte Unternehmen beteiligt. Vor allem aber waren es Kolleginnen und Kollegen aus Einkauf, Produktentwicklung, Logistik, Nachhaltigkeit, Qualitätsmanagement und unserem Innovation Lab. Hinzu kam der partnerschaftliche Austausch mit Lieferant:innen, um zum Beispiel Normen und Anforderungen für neu zusammengesetzte Produkte zu erfüllen.

Was wäre für Sie ein großer Projekterfolg?

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis Anfang 2024 für möglichst viele Produktgruppen eine nachhaltige Alternative, vor allem auf der Basis erhöhter Rezyklatanteile und alternativer Materialien, anzubieten. Das ist ein wichtiger Meilenstein. Persönlich wünsche ich mir, dass wir durch Schulungen und Wissensaufbau noch besser darin werden, Produkte von Anfang an mit geringerem CO₂-Fußabdruck zu entwickeln.

Wissenschaftsbasierte Klimaziele


 CO₂

 2025

 30%

Reise auf dem Zeitstrahl

»Emission Zero« heißt das Fokusprojekt, mit dem Schüco bis zum Jahr 2040 die Klimaneutralität seiner gesamten Wertschöpfungskette anstrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen mehr als 60 Standorte in 45 Ländern ihre CO₂-Emissionen verringern. Lars Knöner, Head of Sustainability Consulting, und Jörg Warning, Senior Expert Sustainability, über die Schwerpunkte ihrer Arbeit, tägliche Herausforderungen und kleine Erfolgsgeschichten.

Schüco hat gemeinsam mit dem WWF wissenschaftsbasierte Klimaziele entwickelt. Was bedeuten diese Ziele für die internationalen Standorte?

Jörg Warning: Zunächst einmal zeigen sie, dass wir für unsere Dekarbonisierung eine unternehmensweite Zielvorstellung haben, die wir nur mit vereinten Kräften erreichen. Dafür braucht es Information und Sensibilisierung. Wir müssen immer wieder aufzeigen, dass der Weg zur Klimaneutralität eine Aufgabe ist, die nicht nur den Einkauf und die Produktentwicklung betrifft, sondern jede einzelne Abteilung im Unternehmen und eben auch alle Standorte weltweit.

Lars Knöner: Die zentralen Zielvorgaben sind eine wichtige Orientierung, weil wir aus ihnen die Soll-Ziele für unsere internationalen Standorte ableiten. Auf dieser Basis können wir gemeinsam mit den Länderverantwortlichen lokale Reduktionspfade entwickeln. Am Anfang stehen dabei immer die Identifikation und die Analysen der spezifischen Wirkhebel, dann folgt die systematische Erarbeitung eines Plans zur Dekarbonisierung. Das ist eine Mammutaufgabe. Wir benötigen das Commitment der Länderverantwortlichen und die Unterstützung der Führungskräfte aus Vertrieb und Technik. Wir müssen auch die unterschiedlichen regulatorischen und marktspezifischen Voraussetzungen in jedem Land berücksichtigen.

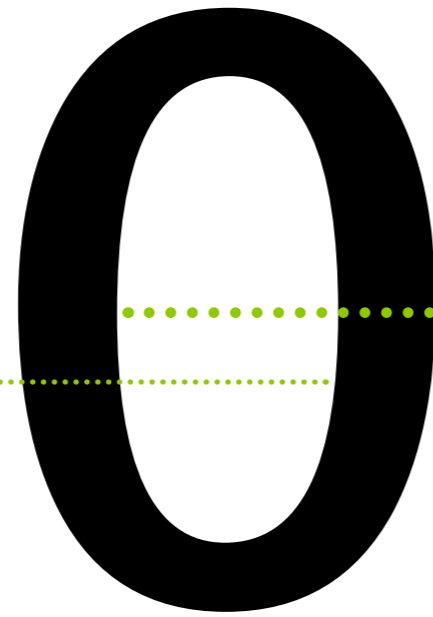
Umwelt

Inwiefern unterscheiden sich diese Voraussetzungen?

Jörg Warning: Man kann sich das bildlich wie einen Zeitstrahl vorstellen, auf dem ich von unserer Gegenwart in Deutschland sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft reisen kann. Vor uns sehe ich zum Beispiel Großbritannien. Hier gibt es nicht nur strengere Auflagen für Neubauten, es gibt durch die Anforderungen von Investor:innen und Bauherr:innen auch einen wachsenden Markt für nachhaltige Bauprodukte. Andere Länder liegen im Vergleich zu Deutschland weiter zurück, die gesetzlichen Anforderungen zum Klimaschutz im Bauwesen sind niedrig, der Markt ist aufgrund der geringen Nachfrage weniger ausgeprägt. Die Rahmenbedingungen sind also sehr unterschiedlich, und das muss sich auch in den Zielen und Maßnahmen widerspiegeln, auf die sich unsere weltweiten Standorte verpflichten.



Lars Knöner
Head of Sustainability Consulting



2040 = 0%

Standorte in 45 Ländern

Lars Knöner: Für uns als Unternehmen besteht eine wesentliche Herausforderung darin, dass wir uns bewusst dafür entschieden haben, unsere Aktivitäten an wissenschaftsbasierten Klimazielen auszurichten. Diese Ziele sind nicht verhandelbar. Gleichzeitig brauchen wir realistische Umsetzungsszenarien für die Länder, in denen die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sich nicht mit einer ehrgeizigen Klimastrategie vertragen. Das ist eine Gratwanderung. Es kommt hier vor allem darauf an, offen und konstruktiv miteinander zu reden, voneinander zu lernen und Lösungen zu entwickeln, hinter die wir uns gemeinsam stellen können.

Angesichts weltweit steigender CO₂-Emissionen liegt es auf der Hand, dass Unternehmen nicht nur das Tempo, sondern auch den Umfang ihrer Klimaktivitäten anpassen müssen. Ist das angesichts der angesprochenen Rahmenbedingungen ein realistisches Szenario?

Lars Knöner: Wie volatil diese Rahmenbedingungen sind, haben wir in den vergangenen drei Jahren hautnah erlebt. Ich brauche nicht einmal über meinen eigenen Schreibtisch hinauszuschauen, um zu sagen, dass die Erreichung von Klimazielen angesichts unerwarteter Krisen, wie z. B. Lieferengpässen in wichtigen Märkten, aus dem Blick geraten kann. Andererseits ist weltweit zu beobachten, dass die gesetzlichen Anforderungen zum Klimaschutz zunehmen und sich die Marktanforderungen zugunsten von mehr Nachhaltigkeit verändern. Gleichzeitig sehen wir gerade in Ländern mit derzeit noch geringen Umweltauflagen eine Chance, uns beispielsweise mit gezielten CO₂-Reduktionsmaßnahmen an den Standorten oder mit unseren recyclingfähigen Cradle-to-Cradle-Systemen als Vorreiter zu positionieren.

Wie kann das zentrale Nachhaltigkeitsteam die Länder bei der Dekarbonisierung unterstützen?

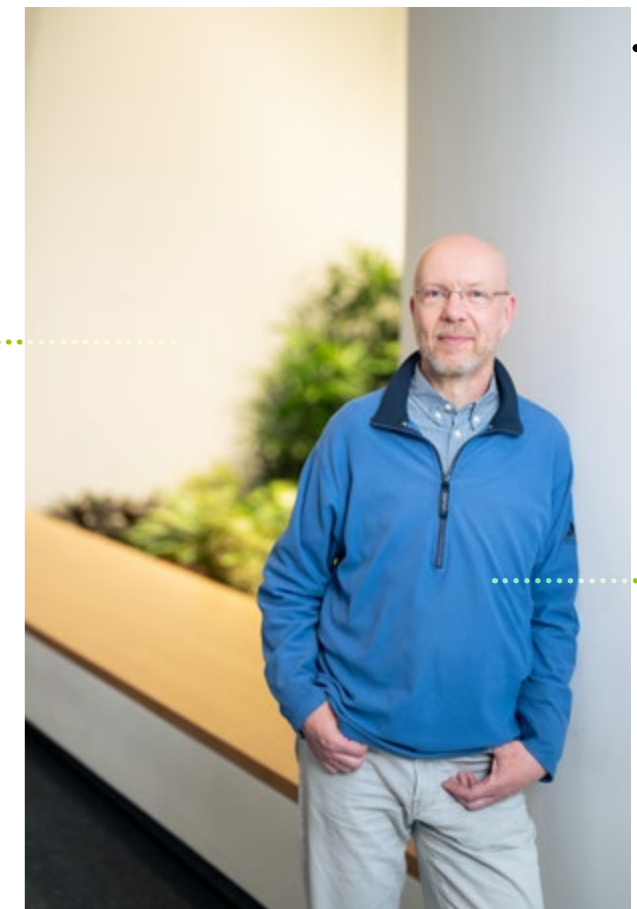
Jörg Warning: Neben der bereits angesprochenen Sensibilisierung und der Bereitstellung von Informationen beraten und begleiten wir die Länder bei der Entwicklung von Konzepten zur CO₂-Minderung. Wir haben dazu eine Art Blaupause entwickelt, die wir aktuell in einem Pilotprojekt in den Niederlanden umsetzen. Die praktischen Erkenntnisse, die wir dabei gewinnen, tragen wir in die Ländergesellschaften. Der Austausch über Best Practices ist auch ein wichtiger Bestandteil unserer internationalen Arbeit.

Gibt es auch zentrale Vorgaben, die nicht verhandelbar sind?

Lars Knöner: Ja, es gibt Eckpunkte. Wir haben zum Beispiel eine einheitliche Einkaufsstrategie, die Beschränkungen für das Treibhausgas-Potenzial von Materialien vorgibt. Unsere Aufgabe im zentralen Nachhaltigkeitsteam sehen wir aber vor allem darin, die Länder bei der Entwicklung eigener Strategien zu unterstützen, um lokale Potenziale so gut und effizient wie möglich auszuschöpfen.

Emission Zero: klimaneutral ab 2040

Das Fokusprojekt »Emission Zero« zielt darauf ab, Schüco langfristig zur Klimaneutralität zu führen: Bis 2025 wollen wir unsere CO₂-Emissionen um 30% gegenüber dem Referenzjahr 2018 senken und ab 2040 keine klimaschädlichen Emissionen mehr verursachen. Diese Ziele tragen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen dazu bei, die Erderwärmung auf maximal 1,5 °C zu begrenzen. Sie wurden gemeinsam mit dem WWF erarbeitet und von der Science Based Targets initiative (SBTi) in ihrer Wirksamkeit bestätigt.



Jörg Warning
Senior Expert Sustainability

Jörg Warning: Erfreulicherweise ist Nachhaltigkeit inzwischen kein Thema mehr, das ausschließlich zentral getrieben wird. Durch die sich ändernden Marktanforderungen werden insbesondere unsere Aktivitäten zur CO₂-Minderung auch im internationalen Vertrieb stärker wahrgenommen, und es gibt viele Kolleg:innen, die proaktiv und mit eigenen Umsetzungsideen auf uns zukommen. Das freut uns sehr. Diese intrinsische Motivation wollen wir wo immer möglich verstärken.

Reduktion von 30% bis 2025

Klimaneutralität bis 2040

Partnerschaft für einen geschlossenen PVC-Wertstoffkreislauf

Der wachsende Rohstoffbedarf und die weltweiten Klimaschutzziele stellen die Baubranche vor große Herausforderungen. Doch nicht nur das: Es eröffnen sich auch Chancen – zum Beispiel für neue Geschäftsmodelle. Das zeigt die strategische Partnerschaft zwischen dem Entsorgungsunternehmen Remondis Recycling GmbH & Co. KG und der Schüco Polymer Technologies KG im Rahmen des 2022 gegründeten Joint Venture RE:CORE. Gemeinsam wollen beide Partner ihren Beitrag zu einem geschlossenen Kunststoff-Wertstoffkreislauf und somit zu einer nachhaltigeren Bauwirtschaft leisten.

Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit von Materialien sind wichtige Eigenschaften, wenn es um nachhaltiges Bauen geht. Moderne Kunststofffenster beispielsweise haben eine Lebensdauer von 40 bis 50 Jahren. Das dafür verwendete PVC kann bei funktionierender Kreislaufwirtschaft bis zu sieben Mal recycelt werden und verliert dabei kaum an Qualität. Recycelte Kunststofffenster sind außerdem um ein Vielfaches emissionsärmer: Ihr CO₂-Fußabdruck ist bis zu 85 Prozent geringer als der bei Verwendung von Primär-PVC. Allerdings ist das Recycling vom Kunststofffenstern in der Praxis noch mit einigen Herausforderungen verbunden: Das Altmaterial muss zum Beispiel im Recyclingprozess sehr aufwändig nach Farben getrennt werden. Zudem fehlt es oft an funktionierenden Sammel- und Rückführsystemen für Alt-PVC oder Produktionsausschuss.

Entsorgungskonzept aus einer Hand

Damit das PVC-Recycling optimiert und der Materialkreislauf geschlossen wird, müssen eine Vielzahl einzelner Akteure entlang der Wertschöpfungskette eingebunden sein. Zum einen sind es die Verarbeiter und Bauelementehändler: Diese sollen ihre Produktionsabfälle und/oder Altfenster zurückgeben. Zum anderen sind es Aufbereitungsbetriebe für die Vermahlung und Regranulierung. Darüber hinaus müssen sowohl dezentrale als auch übergreifende Transport- und Logistikprozesse etabliert werden.



Dirk Schneider
CFO
Schüco Polymer Technologies KG

Gebündelte Expertise

Wie das genau funktioniert? Zunächst kauft RE:CORE die Profilabschnitte und Altfenster von seinen Partnern ein. Remondis kümmert sich um den Transport und die anschließende Aufbereitung, bevor das entstandene Rezyklat in der Profilproduktion bei Schüco eingesetzt werden kann. Dieser Prozess ermöglicht es Schüco nicht nur, direkt auf Altmaterial zuzugreifen und so höhere Rezyklatquoten zu erzielen – auch der CO₂-Fußabdruck infolge von Transport und Logistik wird durch die Zusammenarbeit mit Remondis optimiert. Das Unternehmen nutzt sein ausgeprägt starkes dezentrales Logistiknetzwerk und kann damit eine Vielzahl an RE:CORE Partnern abdecken.

»Die Partnerschaft versetzt uns in die Lage, unseren Partnern ein vollständiges Entsorgungskonzept aus einer Hand anzubieten. Remondis verfügt über langjährige Expertise im Recyclingbereich, auch für den Werkstoff PVC. Schüco bringt den direkten Zugang zu seinen Partnern und ein breites Verständnis für den Markt ein. Die Gründung von RE:CORE ist ein sehr gutes Beispiel, wie man mit vereinter Expertise sein Geschäft nachhaltiger weiterentwickeln kann«, so Dirk Schneider, Geschäftsführer der RE:CORE GmbH sowie CFO der Schüco Polymer Technologies KG.

RE:CORE

»Die Gründung von RE:CORE ist ein aktiver Schritt zur Bewältigung der Herausforderungen beim PVC-Recycling – zum Beispiel im Rahmen der Rückführlogistik oder bei den Kooperationen über die verschiedenen Wertstoffstufen hinweg. Die gesamte Recycling-Wertschöpfungskette von Schüco Kunststoffelementen soll künftig über das Joint Venture abgebildet werden. Schüco ist damit in der Lage, seinen PVC-Wertstoffkreislauf zu schließen und seinen Partnerbetrieben einen Recyclingservice für Profilreste sowie für Altfenster anzubieten«, erklärt Markus Herbst, Sprecher der Geschäftsleitung der Schüco Polymer Technologies KG.

Nach einigen Monaten am Markt konnte die RE:CORE GmbH bereits mehrere Schüco Partner für sich gewinnen, die zukünftig alle Produktionsabschnitte und Altfenstermaterialien über sie recyceln. Weiterhin liegt der Ausbau des Kundenstammes in Deutschland im Fokus der operativen Geschäftstätigkeit, gleichzeitig wurden jedoch auch erste Pläne zur internationalen Erweiterung ausgearbeitet. Mehr Informationen: www.recore-recycling.com

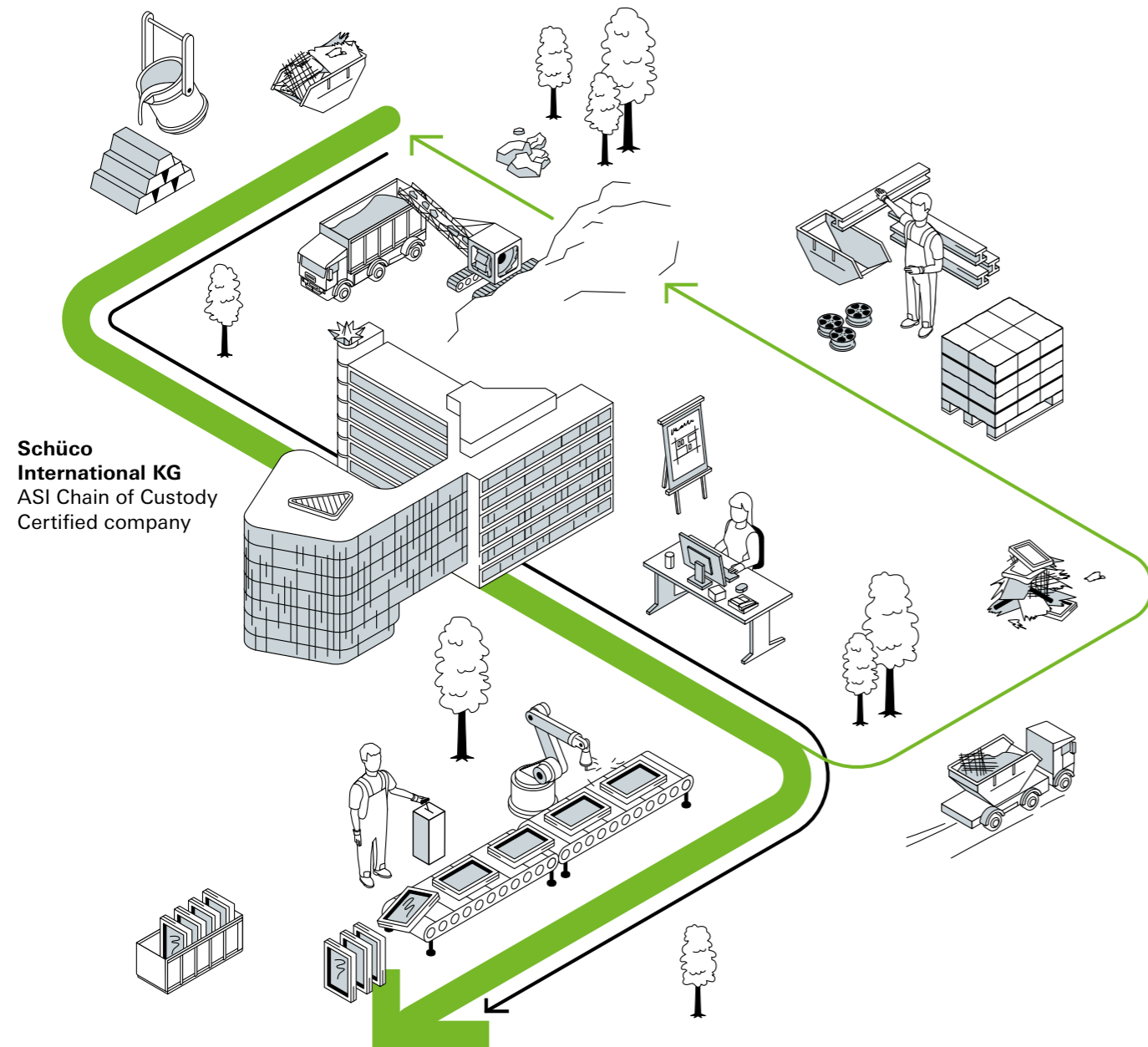
Schüco Polymer Technologies KG

Schüco Polymer Technologies entwickelt, produziert und vertreibt Kunststoffsysteme für Fenster, Türen und Schiebetüren. Mit weltweit rund 1.100 Mitarbeitenden setzt die 100-prozentige Schüco Tochter auf innovative Technologien und Produkte rund um die Gebäudehülle. Mehr als 3.100 Partner arbeiten weltweit mit der Schüco Polymer Technologies KG zusammen. Das Unternehmen ist in mehr als 50 Ländern aktiv.



Mario Husemann
Geschäftsführer
Remondis Recycling GmbH & Co. KG

Nachhaltiges Aluminium – vom Rohstoff bis zum Endprodukt



Der »Chain of Custody Standard« der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) stellt sicher, dass Aluminiumprodukte unter Berücksichtigung spezifischer Nachhaltigkeitskriterien hergestellt, verarbeitet und gehandelt werden. Seit 2022 ist Schüco als erstes Systemhaus weltweit nach diesem Standard zertifiziert.

»Chain of Custody (CoC)« heißt übersetzt »Produktkette« und auch »Beweismittelkette«. Der »Chain of Custody Standard« der ASI ist mit beiden Begriffen gut beschrieben: Zertifizierte Unternehmen können durch ihn belegen, dass das in ihren Produkten verbaute Aluminium bis zur Endstation bei den Käufer:innen eine sozial- und umweltverträgliche Prozesskette durchlaufen hat – beginnend mit dem Abbau des Rohstoffs Bauxit im Tagebau.

Was macht die ASI?

Die Aluminium Stewardship Initiative (ASI) entwickelt auf freiwilliger Basis Standards für eine nachhaltige Aluminiumwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Schüco gehört zu den Gründungsmitgliedern der Multi-Stakeholder-Initiative.

Für verantwortungsvolle Prozesse ...

Unternehmen, die eine Zertifizierung anstreben, müssen zunächst den »ASI Performance Standard« erfüllen, der den Fokus auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung legt. Je nach Wertschöpfungsstufe werden dabei unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt: So stellt der Standard für Unternehmen im Bergbau u. a. besondere Anforderungen an das Biodiversitätsmanagement, in der Aluminiumproduktion liegt ein Fokus auf der CO₂-Reduktion energieintensiver Schmelzprozesse, aber auch auf sozialen Aspekten im Bereich der Arbeits- und Menschenrechte. Schüco, als Handelsunternehmen mit eigener Produktentwicklung, musste dagegen beispielsweise nachweisen, dass die verkauften Aluminiumsysteme auf Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit und Recyclingfähigkeit ausgelegt sind. Den ASI Performance Standard erhielt das Unternehmen 2019.

Wozu brauchte es die weitere Zertifizierung? »Der CoC-Standard schafft die Verbindung zwischen der nachhaltigen Ausrichtung im eigenen Unternehmen und der Zusammenarbeit mit nachhaltig agierenden Geschäftspartnern entlang der Wertschöpfungskette«, erklärt Stefan Rohrmus, der den mehrwöchigen Zertifizierungsprozess begleitete. »Das bedeutet konkret, dass erst der CoC-Standard uns dazu berechtigt, unsere Kund:innen mit ASI-zertifiziertem Aluminium zu versorgen. Denn er stellt sicher, dass wir alle notwendigen Prozesse und Managementsysteme besitzen, um verantwortungsvoll produziertes Aluminium von unseren Lieferanten zu beziehen, weiterzuverarbeiten und auszuliefern.«



Stefan Rohrmus
Senior Expert Sustainability



»Wir können unsere Kund:innen nun auf Nachfrage mit ASI-zertifiziertem Aluminium versorgen. Das ist besonders für Planer:innen und Investor:innen interessant, die für ihr Bauvorhaben eine Nachhaltigkeitszertifizierung anstreben.«

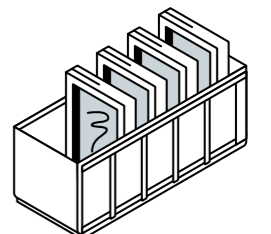
... entlang der Wertschöpfungskette

Mit der CoC-Zertifizierung trägt Schüco im Sinne der Aluminium Stewardship Initiative dazu bei, die komplexe Aluminium-Wertschöpfungskette sukzessive umwelt- und sozialverträglicher zu gestalten. Neben Rückbau und hochwertigem Recycling von Aluminiumelementen in Gebäuden ist die Verarbeitung von ASI-zertifiziertem Primäraluminium ein weiterer wichtiger Baustein, um die Nachhaltigkeit im Bausektor zu erhöhen.

Wofür steht der

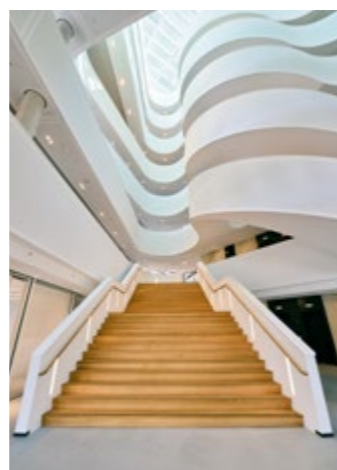
»Chain of Custody Standard«?

- Berechtigt zum Verkauf von ASI-zertifiziertem Aluminium
- Gilt in Ausschreibungen als Nachweis für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien
- Anerkannt von den Green-Building-Bewertungssystemen BREEAM und LEED



Frei-Räume kreieren

Schüco One heißt unsere neue Unternehmenszentrale, die nach den Plänen des Kopenhagener Architekturbüros 3XN realisiert wurde. Das moderne Bürogebäude bietet offene, kommunikationsfördernde Arbeitsplätze und bringt damit die Arbeitswelt der neuen Generation auf den Schüco Campus nach Bielefeld. Die Architektur ermöglicht Zusammenarbeit und Austausch in einer offenen, ästhetisch anspruchsvoll gestalteten Arbeitsumgebung. Diese bietet viel Raum für kreatives Arbeiten – im Team wie auch alleine.



Neubau Unternehmenszentrale Schüco One

Architekten 3XN Copenhagen A/S
Nutzfläche 7.200 m², verteilt auf 7 Etagen, bei einer Grundfläche von 1.100 m²
Funktion Schüco One und das Hauptgebäude bilden zusammen die Unternehmenszentrale
Arbeitsmöglichkeiten Mehr als 230 Arbeitsplätze, offene Begegnungs- und Büroflächen, flexible Konferenzräume
Zertifizierungen LEED, BREEAM, DGNB, Cradle to Cradle, Sentinel Haus
Fertigstellung Juni 2022





Mitarbeitende



Miriam Vandieken
Head of Personnel &
Organizational Development

»Mitarbeitende benötigen Freiräume, um komplexen Herausforderungen mit neuen und mutigen Ansätzen zu begegnen.«



Jesper Bork
Projektleiter 3XN

»Teamarbeit, Dialog und Wissensaustausch sind Parameter im Arbeitsumfeld, die wir mit unserer Architektur fördern wollen. Jeder, der ins Schüco One kommt, wird sich mit anderen austauschen wollen.«



Mitarbeitende



Simona Cannizzo
Marketing Managerin Digital

»Die flexiblen Arbeitsplätze im Schüco One machen es leicht, in unterschiedlichen Teamkonstellationen zusammenzuarbeiten. Und wer sich einfach mal zurückziehen möchte, findet auch dafür den richtigen Ort.«



Andreas Engelhardt
Persönlich haftender Gesellschafter
Schüco International KG

»Das Schüco One ist nicht nur ein Gebäude, es steht auch für die Menschen, die hier arbeiten.«

Gesellschaft

Gemeinsam weiterentwickeln – für mehr Nachhaltigkeit in der Baubranche

Die Kooperation mit dem WWF Deutschland ist für Schüco ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Als kritische Partner tauschen sich das Unternehmen und die Non-Profit-Organisation seit 2018 kontinuierlich über Nachhaltigkeitsthemen wie Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität aus. Wie das im Berichtszeitraum aussah, zeigt ein Blick auf das mit Hilfe von Schüco entwickelte Nachhaltigkeits-Assessment des WWF.



Das Bürogebäude der Triodos Bank in den Niederlanden setzt als komplett demontierbares, energieneutrales Gebäude mit einer Holzstruktur und einer verlasteten Aluminiumfassade international Maßstäbe für zirkuläres Bauen.

Ein Rating für die nachhaltige Unternehmenstransformation

Der WWF Deutschland unterstützt Unternehmen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Dafür hat die NGO das »One Planet Business Framework« entwickelt, das die vier Nachhaltigkeitsdimensionen Klima, Süßwasser, Biodiversität und Menschenrechte betrachtet. Unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse wie des 1,5-Grad-Ziels definiert das Rahmenwerk Anforderungen und Ziele, die mit den planetaren Grenzen in Einklang stehen. Ein anschließendes Rating ermöglicht es den Unternehmen, den erreichten Status quo einzuschätzen und auf dieser Basis künftige Fortschritte zu messen. Zudem unterstützen die Rating-Ergebnisse dabei, Entwicklungspotenziale zu identifizieren, und stellen eine fundierte Basis zur Ableitung von Maßnahmen dar.



Esra Korff
Sustainability Consultant
One Planet Business

»Die Kriterien und Ambitionen des One Planet Business Framework gemeinsam mit den Nachhaltigkeitsexperten von Schüco zu testen hat uns einen Einblick gegeben, wie Nachhaltigkeit in Unternehmen entwickelt wird. Es war uns sehr wichtig, dass das One Planet Business Framework den Mechanismen eines Unternehmens genauso gerecht wird wie den wissenschaftsbasierten Anforderungen des WWF.«



Jörg Warning
Senior Expert Sustainability

»Die Arbeit am One Planet Rating des WWF hat uns geholfen, unseren eigenen Status quo transparent und umfassend zu ermitteln – vor allem verglichen mit den anspruchsvollen wissenschaftsbasierten Maßstäben einer NGO. Wir haben viel über uns gelernt und konnten gemeinsam mit dem WWF wichtige Erkenntnisse darüber sammeln, was ein Nachhaltigkeits-Rating leisten muss.«

Aus Theorie wird Praxis

Über zwei Jahre hinweg war Schüco Teil der Pilotierung des One Planet Rating in allen vier Nachhaltigkeitsdimensionen. Von den ersten Ergebnissen profitierten beide Seiten: Für Schüco liefert das Rating wertvolle Impulse, um Nachhaltigkeitsthemen, die bisher noch nicht intensiv bearbeitet werden, schrittweise anzugehen. Insbesondere die externe Perspektive des WWF ermöglicht eine glaubwürdige Bewertung von Schücos Nachhaltigkeitsaktivitäten. Das One Planet Assessment des WWF wird im Gegenzug aus der Sichtweise eines Wirtschaftsunternehmens auf seine Praxistauglichkeit getestet und durch konstruktive Diskussionen kontinuierlich verbessert.



Gebaute Nachhaltigkeit: Der Neubau »Bjergersted Finansparken« in Stavanger, Norwegen, ist mit Gebäudezertifizierung BREEAM Outstanding für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet.



GEMEINSAM FÜR
EINE NACHHALTIGE
BAUWIRTSCHAFT

SCHÜCO

Partnerschaft mit dem WWF Deutschland

Seit 2018 arbeiten Schüco und der WWF Deutschland gemeinsam daran, einen wirksamen Beitrag zur nachhaltigen Wirtschaft zu leisten: Ökologisch positive Einflüsse der Unternehmenstätigkeit im Gebäudebereich sollen verstärkt und negative Auswirkungen weiter reduziert werden. 2021 haben die Partner die erfolgreiche Kooperation um fünf Jahre verlängert, um nicht nur die Transformation von Schüco, sondern auch der Baubranche weiter gemeinsam voranzutreiben.

Mehrwert durch verschiedene Blickwinkel

»Besonders spannend in der Zusammenarbeit waren die unterschiedlichen Perspektiven: Der WWF hat hohe Ansprüche an Nachhaltigkeit im Unternehmenskontext und für uns steht die Frage im Vordergrund, wie wir unsere nachhaltige Unternehmenstransformation umsetzen und gleichzeitig weiterhin wettbewerbsfähig bleiben«, sagt Jörg Warning, Senior Expert Sustainability, der das One Planet Rating aufseiten von Schüco mitbetreut hat. In welcher Form sich ambitionierte Klimaschutzziele in der Praxis erreichen lassen, wurde daher ebenso konstruktiv und offen diskutiert wie die branchenübergreifende Vergleichbarkeit eines allgemeingültigen Ratings. »Trotz unterschiedlicher Positionen und Ansichten ist unsere Zusammenarbeit immer von der gemeinsamen Kernidee der Kooperation geprägt: das Thema Nachhaltigkeit mit vereinter Fachexpertise voranzubringen – bei Schüco, in der Baubranche und darüber hinaus«, so Jörg Warning.

Allgemeine Angaben

Organisation und
Berichterstattungspraktiken ³⁶

Tätigkeiten und Mitarbeitende ³⁸

Unternehmensführung ⁴³

Strategie, Richtlinien und Praktiken ⁴⁵

Einbindung von Stakeholdern ⁵⁰

1

Allgemeine Angaben

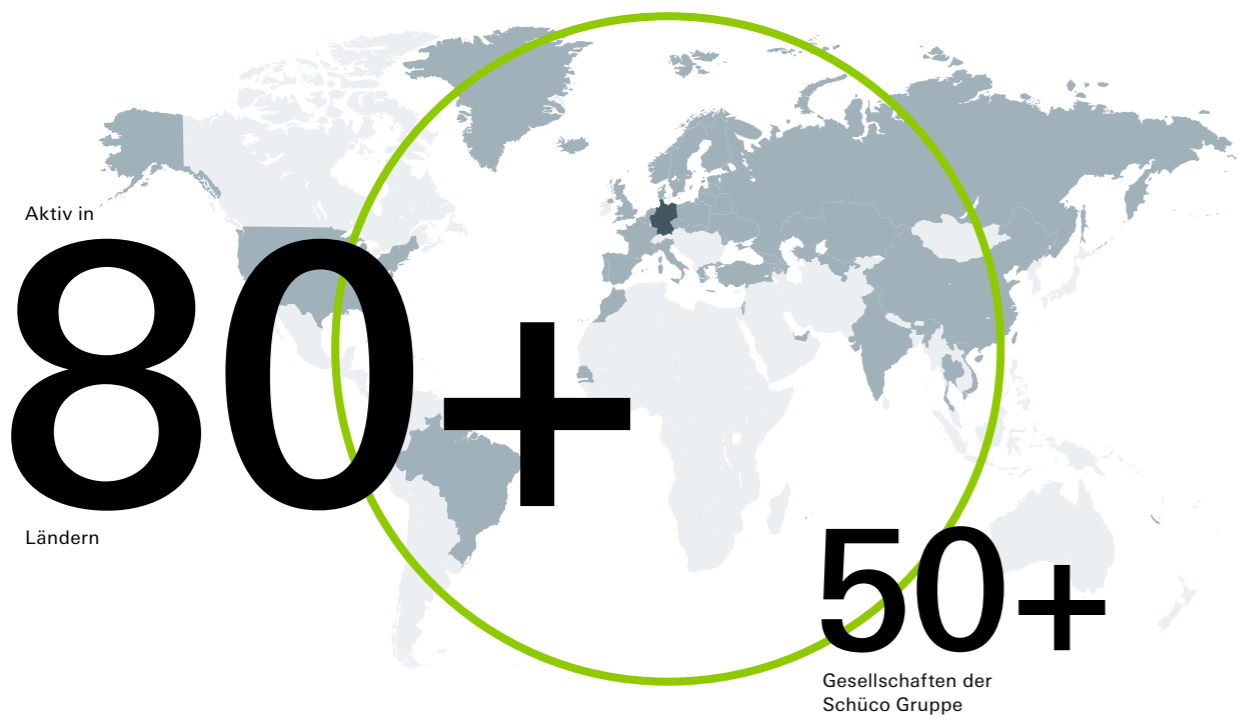
Organisation und Berichterstattungspraktiken

- GRI 2-1** Organisationsprofil
- GRI 2-2** Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden
- GRI 2-3** Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle
- GRI 2-4** Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen
- GRI 2-5** Externe Prüfung

Das Unternehmen

Die Schüco International KG mit Hauptsitz in Bielefeld, Deutschland, entwickelt und vertreibt Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden. Sie ist sowohl Mutterunternehmen als auch operierende Einheit der global agierenden Schüco Gruppe, die weltweit mit über 50 Gesellschaften sowie diversen

Showrooms und Vertretungen präsent ist (siehe Infografik »Schüco Gruppe«). In Deutschland ist die Schüco Gruppe an 17 Standorten vertreten.



Die Schüco Gruppe

Die Schüco Gruppe war im Berichtszeitraum weltweit in mehr als 80 Ländern aktiv und mit Standorten in folgenden 45 Ländern vertreten: Ägypten, Armenien, Aserbaidschan, Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Indien, Indonesien, Israel, Italien, Japan, Kanada,

Kasachstan, Korea, Lettland, Litauen, Marokko, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Senegal, Singapur, Slowakei, Spanien, Thailand, Tschechien, Türkei, Ukraine, USA, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam, Weißrussland.



Anmerkungen zum GRI-Reporting

Die Schüco Gruppe ist aufgrund ihrer Rechtsform nicht zu einer detaillierten Veröffentlichung ihrer Finanzkennzahlen verpflichtet. Wesentliche Kennzahlen, Aktivitäten und wirtschaftliche Entwicklungen stellt das Unternehmen in einem kommentierten Jahresbericht online zur Verfügung.

Das Reporting wurde in Übereinstimmung mit den aktuell gültigen GRI-Standards erstellt und bezieht sich in wesentlichen Teilen auf die Schüco Gruppe. Die von GRI geforderten Informationen werden allerdings aktuell noch nicht von allen Tochtergesellschaften der Gruppe erhoben und systematisch ausgewertet. Um den jeweiligen Geltungsbereich der zahlenbasierten Daten kenntlich zu machen, verwenden wir erstmals eine Farbcodierung.

Unsere Geltungsbereiche

- Schüco Gruppe
- Deutsche Standorte Schüco Gruppe (exkl. Zukäufen)

Schüco wird einige der zuvor integrierten GRI-Indikatoren nicht mehr berichten, um auf diese Weise den GRI-Prinzipien »Genauigkeit« und »Vollständigkeit« besser zu entsprechen. Wir tragen damit der Tatsache Rechnung, dass der Aufbau eines systematischen Reportings auf internationaler Ebene mehr Zeit in Anspruch nimmt als ursprünglich angenommen. Betroffen sind folgende Indikatoren:

- 202-1 Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn
- 202-2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte
- 204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten
- 302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen
- 304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume
- 304-4 Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind
- 308-1 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen
- 403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind
- 410-1 Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde

Die vorliegenden Informationen beziehen sich auf den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2022. Sie wurden am 29.09.2023 veröffentlicht und sind seitdem online abrufbar. Eine externe Prüfung des Berichts findet nicht statt.

Ansprechpartner zum Nachhaltigkeits-Reporting der Schüco Gruppe ist Henning Jünke, Head of Sustainability, hjuenke@schueco.com.

Tätigkeiten und Mitarbeitende

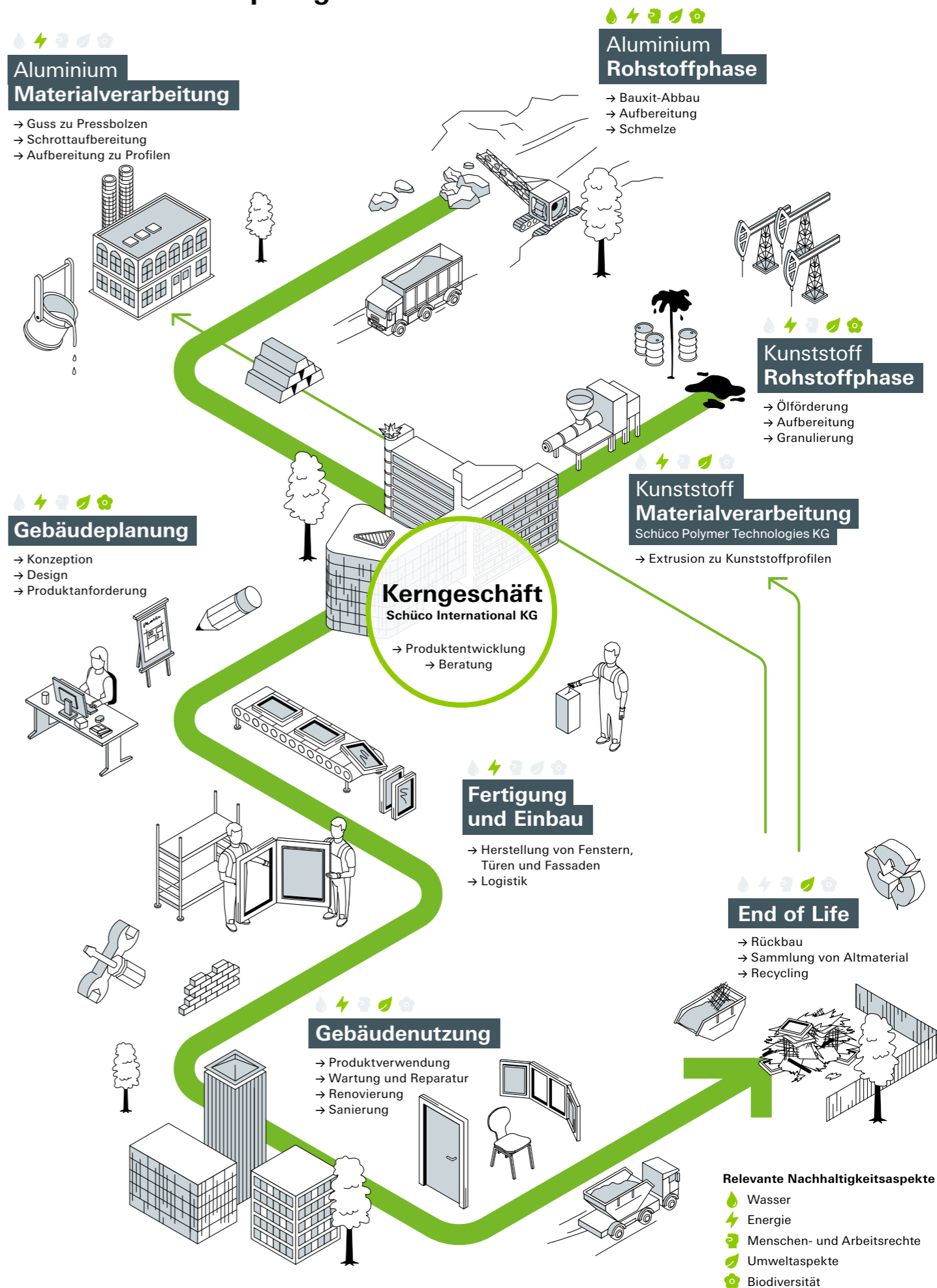
- GRI 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen
- GRI 2-7 Angestellte
- GRI 2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind

Aktivitäten & Lieferkette

Die Schüco Gruppe entwickelt und vertreibt Systemlösungen für Fenster, Türen, Fassaden, Schiebesysteme, Sonnenschutz, Lüftung und Brandschutz, die in Form von insgesamt rund 500 Serien erhältlich sind. Darüber hinaus realisieren wir gemeinsam mit unseren Partnern individuelle Sonderkonstruktionen. Hinzu kommen rund 50 verschiedene Verarbeitungsmaschinen sowie Planungs-, Zeichnungs-, Kalkulations- und Projektmanagement-Software. Umfangreiche und vielseitige Kundentrainings runden die Angebotspalette ab. Mit weltweit 6.764 Mitarbeitenden arbeiten wir daran, Technologie- und Serviceführer der Branche zu sein. Um dieses

Ziel zu verwirklichen, richten wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kund:innen aus, zu denen Architekt:innen, Planer:innen und Investor:innen sowie Metall- und Fensterbauer:innen in aller Welt zählen. Wir bieten Lösungen für alle Phasen eines Bauprojekts: von der initialen Idee über die Planung, Fertigung und Montage bis hin zum After Sales Service mit Wartung und Instandhaltung. Ergänzt wird das Portfolio durch Maschinen zur Fertigung und einen kundennahen Service. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung, Beschaffung, Distribution und Beratung.

Vom Rohstoff zum Recycling: unsere Wertschöpfungskette



Dies schließt die Beratung zu Zertifizierungen, die Planung mit nachhaltigen Systemen sowie Umweltproduktdeklarationen ein. Produktentwicklungen, Qualitätschecks und Umweltsimulationen führen wir in unserem unabhängigen, akkreditierten Schüco Technologiezentrum (TZ) durch.

Die Aktivitäten unseres Unternehmens sind in die Geschäftsfelder Metallbau, d. h. Aluminium und Stahl, sowie Kunststoff unterteilt. In beiden Bereichen bieten wir unseren Partnern (Metall- und Fensterbauern) und Kund:innen anspruchsvolle Systemtechnik in diversen Ausführungen. Stahlsysteme werden unter der Marke Schüco Stahlsysteme Jansen auf den Markt gebracht. Alle anderen Produkte sind unter der Marke Schüco erhältlich. Einblicke in unsere Wertschöpfungskette liefert die Infografik auf S. 39.

Diverse strategische Partnerschaften runden das Unternehmensportfolio ab: Im Bereich Smart Building kooperiert Schüco mit der Gira Giersiepen GmbH & Co. KG und mit der Loxone Group. Eine produktbezogene Kooperation besteht darüber hinaus mit Renson im Bereich Belüftungskonzepte. Mit der Kuka AG arbeitet Schüco an Automatisierungslösungen. Hochdichte Schiebeseysteme entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit der air-lux Technik AG. Im Berichtszeitraum ging Schüco zwei weitere strategische Partnerschaften ein: Seit Mai 2021 besteht eine Kooperation mit dem belgischen Flachglasanbieter AGC Glass Europe. Das Unternehmen erfüllt mit einer speziellen Vakuumisoliertglas-Technologie besonders hohe Ansprüche an das Design, die Dämmeigenschaften und die Lichtdurchlässigkeit von Glasflächen. Im Juli 2022 begann die Zusammenarbeit mit der dormakaba International Holding AG, einem weltweit führenden Unternehmen für Zugangslösungen, in deren Mittelpunkt die Entwicklung von intelligenten Türsystemen und gemeinsamen digitalen Planungs- und Kalkulations-Tools steht.

Relevante Geschäftsaktivitäten im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum ging die Tochtergesellschaft Schüco Japan K.K. ein Joint Venture mit dem lokalen Baukonzern Lixil ein. Ziel der seit August 2021 bestehenden Partnerschaft ist es, die weitere Markterschließung in Japan voranzutreiben.

Im Oktober 2021 wurde die Schueco Vietnam Co. Ltd. in Ho-Chi-Minh-Stadt gegründet. Die Tochtergesellschaft soll die Vertriebsaktivitäten in Vietnam ausbauen, die Markenbekanntheit von Schüco stärken und

Schüco arbeitet mit nationalen und internationalen Lieferanten zusammen. Das Unternehmen legt Wert auf langfristige Geschäftsbeziehungen, die durch partnerschaftliche Zusammenarbeit geprägt sind. Auf diese Weise stellen wir auch die gleichbleibend hohe Qualität unserer Produkte sicher. Der Einkauf der Schüco International KG und der Schüco Polymer Technologies KG listet für die Bereiche Metallbau und Kunststoff in Deutschland rund 360 produktrelevante direkte Lieferanten, darunter Hersteller von Kunststoffprofilen, Beschlägen und Sicherheitstechnik.

Im Berichtszeitraum verzeichnete Schüco eine insgesamt stark schwankende Nachfrage. Nach dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine stieg die Zahl der Bestellungen überproportional an. Um Lieferengpässe abzumildern, hat Schüco sein Netzwerk europäischer Lieferanten erweitert. Auch das Bestreben, den CO₂-Fußabdruck der eingekauften Materialien zu senken, hatte die Aufnahme neuer Lieferanten zur Folge. In der zweiten Jahreshälfte 2022 führte eine sinkende Nachfrage dazu, dass die Auslastung der Lieferanten stark zurückging.

Schüco unterhält im Geschäftsfeld Aluminium keine direkten Beziehungen zum Rohstoffhandel, sondern bezieht ausschließlich Halbzeuge und Fertigteile. Im Geschäftsfeld Kunststoff kauft das Unternehmen PVC und Additive zur PVC-Verarbeitung ein.

Zu unseren indirekten Lieferanten liegen uns keine Zahlen vor. Wir haben jedoch den Anspruch, uns über unseren direkten Einfluss hinaus entlang der Lieferkette für Transparenz, Qualität und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards einzusetzen. Deshalb engagieren wir uns in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI, vgl. S. 106) und sind Mitglied der Brancheninitiative VinylPlus (vgl. S. 110).

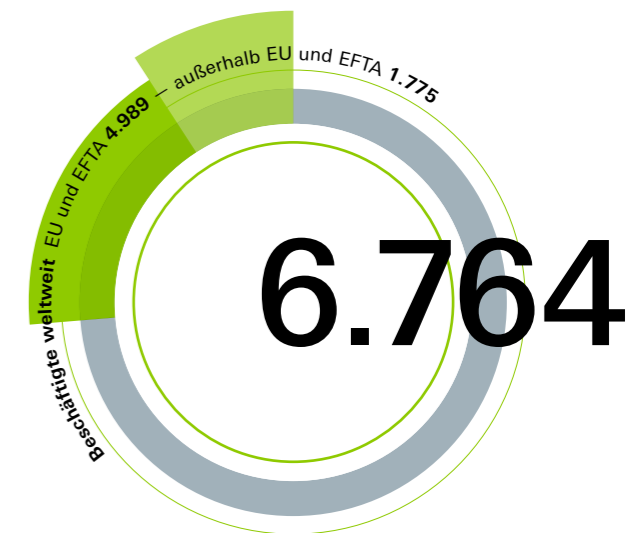
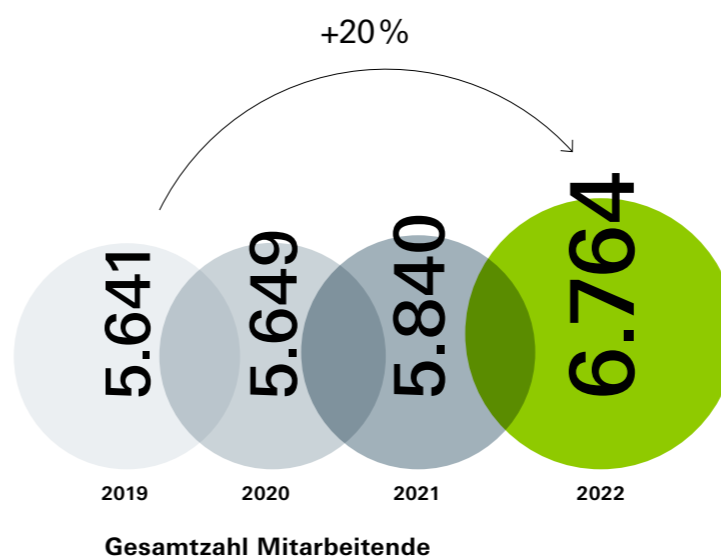
Produktschulungen in einem eigenen Kompetenz- und Trainingszentrum anbieten.

Zum November 2021 erwarb Schüco einen Mehrheitsanteil an der Alufit International Pvt. Ltd., dem größten Aluminium-Fassadenbauer in Indien. Alufit beschäftigt mehr als 1.500 Mitarbeitende und verfügt über drei hochmoderne Produktionsanlagen. Gemeinsam wollen sich die Partner auf große Fassadenprojekte im gewerblichen und infrastrukturellen Bereich konzentrieren.

Mitarbeitende

● Geltungsbereich Schüco Gruppe

Die angegebenen Daten wurden unserem IT-System zur Personalverwaltung entnommen. Soweit nicht anders gekennzeichnet, wurden alle zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres beschäftigten Mitarbeitenden berücksichtigt.



Der hohe Anstieg der Mitarbeitendenzahlen von 2021 auf 2022 ist auf den Zukauf der Alufit International Pvt. Ltd. in Indien zurückzuführen. Der Zukauf erfolgte bereits 2021, die Mitarbeitendenzahlen wurden aber erst 2022 ins HR-Controlling übernommen.

Beschäftigte nach Region 2022

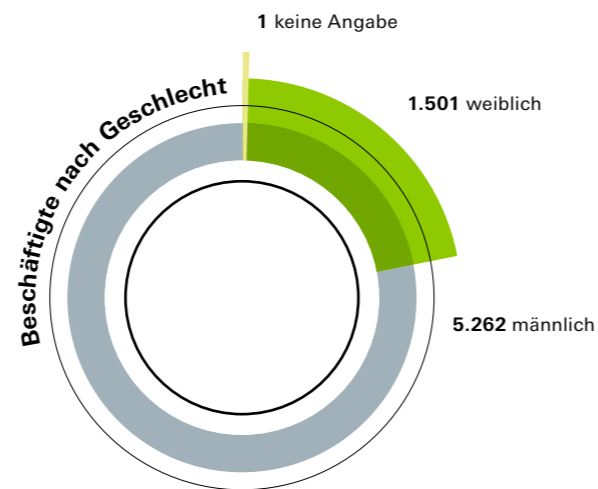
	Weltweit	Davon EU und EFTA	Davon außerhalb EU und EFTA	Davon Deutschland
Gesamt	6.764	4.989	1.775	4.032
Befristet angestellt in %	3,7	4,6	1,2	4,6
Unbefristet angestellt in %	96,3	95,4	98,8	95,4
Vollzeit in %	93,2	91,1	99,3	90,2
Teilzeit in %	6,8	8,9	0,7	9,8

Beschäftigte nach Region 2021

	Weltweit	Davon EU und EFTA	Davon außerhalb EU und EFTA	Davon Deutschland
Gesamt	5.840	4.663	1.177	3.865
Befristet angestellt in %	4,2	5,0	0,8	5,4
Unbefristet angestellt in %	95,8	95,0	99,2	94,6
Vollzeit in %	92,7	91,0	99,5	90,3
Teilzeit in %	7,3	9,0	0,5	9,7

Innerhalb der Schüco Gruppe streben wir langfristige Beschäftigungsverhältnisse an. Befristete Anstellungen sind vor allem auf Elternzeitvertretungen oder Krankenvertretungen sowie auf Projekt- oder Saisonarbeit zurückzuführen.

Teilzeitmodelle werden vor allem in unseren westeuropäischen Märkten angeboten. In Osteuropa, dem Nahen Osten und Asien ist die Nachfrage gering.



Beschäftigte nach Geschlecht 2022

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Keine Angabe
Gesamt	6.764	1.501	5.262	1
Befristet angestellt	3,7 %	3,3 %	3,8 %	0 %
Unbefristet angestellt	96,3 %	96,7 %	96,2 %	100 %
Vollzeit	93,2 %	77,7 %	97,7 %	100 %
Teilzeit	6,8 %	22,3 %	2,3 %	0 %

Beschäftigte nach Geschlecht 2021

	Gesamt	Weiblich	Männlich	Keine Angabe
Gesamt	5.840	1.376	4.462	2
Befristet angestellt	4,2 %	2,6 %	4,6 %	0 %
Unbefristet angestellt	95,8 %	97,4 %	95,4 %	100 %
Vollzeit	92,7 %	77,0 %	97,5 %	100 %
Teilzeit	7,3 %	23,0 %	2,5 %	0 %

Nichtangestellte Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind und deren Arbeit von Schüco kontrolliert wird, wird von unserer Personalverwaltung aktuell nicht systematisch erfasst und kann daher nicht berichtet werden.

Unternehmensführung

- GRI 2-9** Führungsstruktur und Zusammensetzung
- GRI 2-10** Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans
- GRI 2-11** Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans
- GRI 2-12** Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen
- GRI 2-13** Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen
- GRI 2-14** Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- GRI 2-15** Interessenkonflikte
- GRI 2-16** Übermittlung kritischer Anliegen
- GRI 2-17** Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans
- GRI 2-18** Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans
- GRI 2-19** Vergütungspolitik
- GRI 2-20** Verfahren zur Festlegung der Vergütung
- GRI 2-21** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Führungsstruktur und Zuständigkeiten

Das Group Management Board der Schüco International KG ist mit drei Personen besetzt.



Andreas Engelhardt

ist seit 2012 Vorsitzender der Geschäftsleitung und seit 2014 in dieser Funktion auch persönlich haftender Gesellschafter. In seinen Aufgabenbereich fallen neben der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auch die Gesamtverantwortung für die Bereiche HR, Internal Services inklusive Nachhaltigkeit, Legal & IP-Management sowie Vertrieb und Marketing. Zuvor war der Industriekaufmann in diversen Leitungsfunktionen in internationalen Unternehmen der Automobil- und Bauindustrie tätig. Andreas Engelhardt hält verschiedene Aufsicht- und Beiratsmandate und ist u. a. Mitglied im Kuratorium und Präsidium der Stiftung KlimaWirtschaft.



Philipp Neuhaus

ist als Chief Financial Officer (CFO) der Schüco Gruppe seit 2015 Mitglied der Geschäftsleitung. Innerhalb der Gruppe ist Philipp Neuhaus verantwortlich für die Bereiche Group Financial Services, Treasury, Tax, Controlling, M&A, Non Core Procurement und IT-Management. Der diplomierte Betriebswirt und Absolvent der London Business School war zunächst in der Strategie- und Organisationsberatung tätig, bevor er in die Baustoffindustrie wechselte und dort verschiedene Leitungsfunktionen wahrnahm.



Dr. Walter Stadlbauer

leitet seit 2015 als Chief Technical und Chief Operating Officer die Bereiche Technik, Einkauf, Materialwirtschaft/Logistik, Qualitätsmanagement, Maschinen & Software sowie die Produktionsbereiche für Aluminium und Kunststoff. Der promovierte Diplom-Ingenieur und Diplom-Wirtschaftsingenieur kennt die Bauindustrie sowohl durch seine Tätigkeit bei einer Unternehmensberatung als auch durch Managementpositionen, die er in verschiedenen Unternehmen aus dem Bereich Fenster- und Fassadentechnik einnahm.

Die Auswahl der Geschäftsleitung erfolgt auf Basis von Kompetenz und Unabhängigkeit sowie ihrer Ausrichtung auf die Interessen unserer wichtigsten Stakeholder. Ihre Ernennung setzt das Einverständnis des Beirats und der fünf Gesellschafter der Schüco International KG voraus. Im Beirat, der aus sieben Personen besteht, sind verschiedene Wirtschaftskompetenzen vertreten. Das Thema Nachhaltigkeit im Bauwesen wird dort von einer ausgewiesenen Expertin bearbeitet.

Als erweiterte Geschäftsleitung wird das Executive Management Board Metal (EMB-MB) als Entscheidungsgremium in unternehmensrelevante Themen einbezogen. Analog dazu gibt es im Kunststoffbereich das Executive Management Board Polymer (EMB-Polymer). Diese beiden auf operativer Managementebene agierenden Gremien bilden zusammen mit den Group Corporate Functions das Group Management. Die Zentralfunktionen unterstützen länderübergreifend alle Bereiche und Beteiligungen von Schüco mit fachlicher Expertise. Zudem erarbeiten sie gruppenweite Vorgaben.

Auch der Bereich Nachhaltigkeit ist Teil der Group Corporate Functions und als solcher der Abteilung Internal Services untergeordnet. Seine Aufgabe ist es, die für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsthemen im Blick zu behalten und regelmäßig den daraus entstehenden Handlungsbedarf zu ermitteln. Der Bereich Nachhaltigkeit setzte sich im Berichtszeitraum aus zehn Personen zusammen.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der strategischen Nachhaltigkeitsziele und der Compliance-Vorgaben obliegt der Geschäftsleitung. Durch quartalsweise stattfindende Beiratssitzungen und einen regelmäßigen Austausch mit den Gesellschaftern ist sichergestellt, dass diese sich im Sinne wichtiger Stakeholder für eine nachhaltige Entwicklung der Schüco Gruppe einsetzt. Des Weiteren werden insbesondere kritische Belange und drohende Zielverfehlungen direkt an die Geschäftsleitung herangetragen. Die Kommunikation erfolgt dabei entweder über die Direct Reports oder die Interne Revision oder unterschiedlich besetzte Compliance-, Krisen- und Risiko-Komitees.

Darüber hinaus steht die Geschäftsleitung unter anderem über ihre leitende Funktion, vertreten durch Andreas Engelhardt in der Stiftung KlimaWirtschaft, in einem regelmäßigen Austausch mit Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zum Thema Nachhaltigkeit.

Schüco betrachtet Nachhaltigkeit als integrale Querschnittsfunktion, die im ganzen Unternehmen verankert sein muss. Deshalb steht der Bereich Nachhaltigkeit in stetigem Austausch mit den einzelnen Fachbereichen sowie mit den nationalen und internationalen Standorten der Schüco Gruppe. Gelebte Praxis ist es, gemeinsam wirksame Konzepte und Maßnahmen zu definieren, die von der Geschäftsleitung freigegeben und in den Fachbereichen umgesetzt werden. Die Erreichung von nachhaltigkeitsrelevanten Zielen, z. B. dem von Schüco definierten Pfad zur Klimaneutralität, ist noch kein Bestandteil von vergütungsrelevanten Zielvereinbarungen.

Schüco ist aufgrund seiner Rechtsform nicht verpflichtet, Angaben zur Vergütungspolitik zu veröffentlichen. Die von GRI geforderten Angaben zum Verhältnis von Geschäftsleitungs- und Angestelltengehältern (»Pay Ratio«) werden von Schüco nicht erhoben und ausgewertet.



Thomas Lauritzen
Head of Internal Services

»Wir arbeiten daran, dass in Zukunft alle unsere Produkte vollständig und ohne Qualitätsverlust recycelt werden können. Unsere Gebäude werden die Rohstofflager von morgen sein.«

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung (siehe Vorwort)

GRI 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen

GRI 2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen

GRI 2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

GRI 2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen

GRI 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen

Nachhaltigkeit bei Schüco

Gebäude gehören zu den langlebigsten Produkten, die Menschen erzeugen. Sie bestimmen über Jahrzehnte, wie wir wohnen und arbeiten. Folglich hat die Bauwirtschaft einen großen Einfluss auf das Leben heutiger und künftiger Generationen. Diese Prämisse bildet zusammen mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen die Basis unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Damit ist Nachhaltigkeit für uns keine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Aufgabe, der wir uns täglich in jedem unserer sechs definierten Handlungsfelder Umwelt, Produkte, Geschäftsentwicklung, Lieferkette, Mitarbeitende und Gesellschaft stellen.

Schüco hat den Anspruch, innerhalb der Baubranche ein Vorreiter für wirksame Nachhaltigkeit zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir alles ein, was wir haben – unsere Kompetenz, unser Qualitätsverständnis und unsere Begeisterung für herausragende Gebäude. Wir bieten Investor:innen und Bauherr:innen Produkte und Services an, die wegweisend sind in puncto Komfort, Langlebigkeit und Energieeffizienz. Doch damit geben wir uns nicht zufrieden. Wir denken Nachhaltigkeit weiter: vom

Einsatz wiederverwendbarer Rohstoffe über kreislauffähige Produkte und die Entwicklung neuartiger Lösungen bis hin zu Rückbau und Recycling. Unser Ziel ist es, den Erfolg, den wir mit nachhaltigen Produkten erzielen, systematisch auszubauen.

Über den Klima- und Ressourcenschutz hinaus spielt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit für uns eine zentrale Rolle: Wir stellen uns klar gegen jede Form der Diskriminierung und behandeln unsere Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion oder kultureller Identität fair und eröffnen ihnen individuelle Karrierepfade. Auch außerhalb unseres Unternehmens engagieren wir uns für Chancengerechtigkeit, insbesondere für den Schutz von Arbeits- und Menschenrechten entlang der Lieferkette. Im Rahmen unseres umfassenden Nachhaltigkeitsengagements unterstützen wir außerdem Initiativen und Projekte, die das Gemeinwohl fördern und zu einem guten Miteinander auf lokaler Ebene beitragen.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Mit nachhaltigen Produkten und Herstellungsverfahren leisten wir im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen einen Beitrag dazu, Städte nachhaltiger und inklusiver zu machen: SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) verstehen wir deshalb als unseren Leitgedanken. Wir sehen uns in der Verantwortung,

den Prozess der Verstärkung mit Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten (Unterziel 11.3) und die von Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf zu senken (Unterziel 11.6). Die SDGs 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 10 (Weniger Ungleichheiten), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 13

(Maßnahmen zum Klimaschutz) zählen nicht nur aktiv auf den Leitgedanken ein, sondern gehören auch zu den Zielen, auf die wir mit unserer Geschäftstätigkeit den größten Einfluss haben.



Sustainable Development Goals

In unserem SDG-Index auf S. 98 berichten wir, mit welchen Aktivitäten wir 2021/22 auf die globalen Nachhaltigkeitsziele eingezahlt haben.

Grundsätze und Handlungsweisen

Die Unternehmenskultur von Schüco gründet auf einem umfassenden Verständnis von Verantwortung, Partnerschaft, Exzellenz und Innovationen. Das betrifft sowohl das Miteinander im Unternehmensalltag als auch unseren Qualitätsanspruch und den Umgang mit Ressourcen. Schüco betreibt ein aktives Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diverse Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsstandorte der Schüco International KG sind nach der internationalen Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert. Das Umweltmanagementsystem am Standort Bielefeld ist zudem nach DIN ISO 14001 zertifiziert. In enger Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern verbessert Schüco kontinuierlich bestehende Systeme, Arbeitsabläufe und Prozesse, um die Qualität von Produkten und Dienstleistungen zu steigern.

Als international agierendes Unternehmen verpflichten wir uns zur Achtung anerkannter internationaler Umwelt- und Menschenrechtsstandards, insbesondere:

- der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- der ILO-Kernarbeitsnormen
- der zehn Prinzipien des UN Global Compact
- der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Bereits 2013 wurde bei Schüco ein Compliance-Programm eingeführt, in dem rechtliche und ethische Grundsätze definiert sind, zu deren Einhaltung alle Mitarbeitenden im Unternehmen verpflichtet sind: Wir bekennen uns dazu, die international anerkannten Menschenrechte zu respektieren und unser unternehmerisches Handeln kompromisslos danach auszurichten. Dieses Bekenntnis gilt für unseren eigenen Geschäftsbereich sowie für unsere Geschäftstätigkeit innerhalb der Liefer- und Wertschöpfungskette. Eine detaillierte Stellungnahme zur Achtung der Menschenrechte und Umweltstandards haben wir in einer [Grundsatzzerklärung](#) auf unserer Website veröffentlicht.

Die Schüco Gruppe lehnt zudem alle Ausprägungen moderner Sklaverei und modernen Menschenhandels ab und setzt sich dafür ein, beides innerhalb ihres Geschäfts und ihrer Lieferkette zu verhindern. Mit dem online veröffentlichten [Modern Slavery Act – Group Statement](#) wenden wir uns gegen alle Formen von Zwangsarbeit und moderner Sklaverei.

Unsere klare Haltung zur Achtung der Menschenrechte ist auch in unseren Compliance-Grundsätzen innerhalb unseres [Code of Conduct](#) festgehalten, der unter anderem auf Deutsch und Englisch zur Verfügung steht. Der Code of Conduct wurde aufgrund von Änderungen durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz im Jahr 2022 überarbeitet. Die Standards und Verhaltensnormen sind zudem in Compliance-Richtlinien (Info-Blätter Nr. 1–11) beschrieben. Sie werden in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellt und gelten weltweit als Konzernvorgabe, wenn die lokalen Gesetzgebungen keine abweichenden Regelungen notwendig machen. Unsere Ländergesellschaften/-niederlassungen in China, Großbritannien, Indien, Italien, Schweden, Dänemark, Norwegen und Russland arbeiten dementsprechend mit Compliance-Richtlinien, die an die landesrechtlichen Besonderheiten und spezifischen Risiken angepasst worden sind. Darüber hinaus wurden 2022 insgesamt fünf kartellrechtliche Leitfäden auf Deutsch und Englisch veröffentlicht. Die Leitfäden gelten ebenfalls als Konzernvorgabe, soweit keine anderweitigen lokalen Gesetzgebungen entsprechende Anpassungen notwendig machen.

Schüco hält verschiedene Beratungsmöglichkeiten zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten bereit. Das Compliance Office übernimmt dabei als Teil des Bereichs »Recht, Compliance & Datenschutz« eine zentrale Funktion. Es steuert und koordiniert die Implementierung von Konzernvorgaben innerhalb der Gesamtorganisation. Der Leiter des Bereichs ist zugleich Chief Compliance Officer (CCO) und berichtet direkt an die Geschäftsleitung der Schüco Gruppe. Unter der Leitung des CCO kommt zudem regelmäßig das Compliance Committee zusammen, dem das Compliance Office und andere Bereiche über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen berichten. Das Compliance Committee berät die Geschäftsleitung zu nationalen und internationalen Compliance-Themen.

In den Ländergesellschaften/-niederlassungen in China, Großbritannien, Indien, Italien, Schweden, Dänemark, Norwegen und Russland beraten die jeweiligen Regional Compliance Officer und berichten an das Compliance Office. Die Regional Compliance Officer sind für alle Mitarbeitenden direkt erreichbar und in allen oben erwähnten Landesgesellschaften gibt es zudem eine allgemeine E-Mail-Adresse für interne und externe Compliance-Angelegenheiten.

In Ländern ohne eigene Regional Compliance Officer besteht die Möglichkeit, das Compliance Office in Deutschland bzw. die Compliance-Hotline zu kontaktieren. Die Kontaktdaten finden sich sowohl im Intranet als auch auf der Unternehmenswebsite der Schüco Gruppe sowie im online veröffentlichten Code of Conduct. Sie können auch dazu verwendet werden, Bedenken hinsichtlich unethischen und nicht gesetzeskonformen Verhaltens zu äußern und Fragen zur Integrität auf Organisationsebene zu adressieren.

Seit 2022 hat die Schüco Gruppe als weiteren unabhängigen Ansprechpartner einen externen Vertrauensanwalt (Ombudsmann) beauftragt, der nicht den Weisungen von Schüco unterliegt. Der Rechtsanwalt nimmt über ein kostenloses Portal vertraulich und auf Wunsch auch anonym alle Hinweise auf Verletzungen von Gesetzen oder internen Richtlinien entgegen. Er steht allen Personen zur Verfügung, die durch die geschäftliche Tätigkeit der Schüco Gruppe unmittelbar oder mittelbar betroffen sind bzw. sein

könnten. Das können weltweit sowohl Schüco Mitarbeitende als auch Externe sein, wie z.B. Kund:innen, Lieferant:innen, Dienstleister:innen sowie ihre jeweiligen Mitarbeitenden oder andere Betroffene. Das Hinweisportal und die Kontaktdaten des Vertrauensanwalts sind ebenfalls auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht.



Götz Kaßmann
Chief Compliance Officer

»Wir fördern den offenen Dialog und stärken ein gutes und faires Miteinander – immer und überall. Dieses Prinzip stärken wir mit der Einführung eines unabhängigen, internationalen Meldewesens.«

Compliance-Schulungen

Um die gesamte Belegschaft der Schüco Gruppe für das Thema Compliance und Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien zu sensibilisieren, werden für neue Mitarbeitende entsprechende Schulungen in den regelmäßigen Einführungsseminaren von Schüco (jährlich viermal national, zweimal international) angeboten. Außerdem werden regelmäßig Präsenzs Schulungen und zielgruppenspezifische Schulungen durchgeführt. Eine Gesamtbetriebsvereinbarung regelt das verpflichtende E-Learning-Tutorial »Compliance« für die Mitarbeitenden.

Ein weiteres Compliance-Ziel von Schüco ist die regelmäßige Schulung aller Mitarbeitenden. Hierzu wurde im Rahmen des Compliance-Management-Systems definiert, dass alle Mitarbeitenden gemäß ihrer Funktion zielgruppenorientiert geschult werden sollen.

Die Mitarbeitenden sind daher angehalten, alle 24 Monate entweder das E-Learning-Programm zu absolvieren oder eine Präsenz- bzw. Onlineschulung zu besuchen. Hierzu werden den Mitarbeitenden regelmäßige mehrsprachige Schulungsangebote von Schüco unterbreitet. Das Unternehmen achtet auf die risikospezifischen Funktionen der Mitarbeitenden sowie die Einhaltung der Schulungszeiträume, da ein Teil dieser Schulungen verpflichtend ist. Das E-Learning-Tutorial wird in den Sprachen Chinesisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch, brasilianisches Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Türkisch angeboten.

Schulungen werden bei Schüco in Präsenz oder online und auch in hybriden Lernmodellen durchgeführt. Als Schulungsinhalte stehen folgende Themen zur Auswahl, die fachgruppenspezifisch und adressatengerecht festgelegt werden:

Grundlagentraining

Compliance-Management-System	Datenschutz
Korruptionsprävention	Informationssicherheit/IT-Sicherheit
Preisabsprachen	Arbeitsschutz
Interessenkonflikte	Exportkontrolle/Sanktionen
Code of Conduct	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
Compliance-Grundlagen	Grundsatz der Gleichbehandlung
Hinweisgebersystem	Umwelthaftungsrecht
Verantwortung und Haftung	Mobbing und sexuelle Belästigung
Geldwäsche	ESG & Nachhaltigkeit

Fachtraining

Die Mitglieder des Managements werden ebenfalls alle zwei Jahre in Präsenztrainings geschult.

Im Teamworknet, dem weltweit für alle Schüco Mitarbeitenden zugängigen Intranet, informieren Compliance-Seiten über die Grundsätze und Standards. Sie werden länderspezifisch für China, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Indien, Italien, Norwegen, Russland und Schweden angeboten, zudem

gibt es eine englischsprachige gruppenweit gültige Compliance-Seite. Dort wird auch die Compliance-Videobotschaft des persönlich haftenden Gesellschafters des Unternehmens, Andreas Engelhardt, mit Untertiteln in den Landessprachen veröffentlicht.

Weitere Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

Uns ist bewusst, dass es entlang der Lieferketten unserer Hauptwerkstoffe Aluminium und Kunststoff zu ökologischen und sozialen Herausforderungen kommen kann. Deshalb hinterfragen wir kritisch jeden Schritt unserer Lieferkette. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen überprüfen wir auch im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem WWF als unserem kritischen Partner. So stellen wir sicher, dass wir kontinuierlich lösungsorientiert und zielgerichtet arbeiten. Einen direkten Hebel sehen wir in einer Beschaffungsstrategie, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Aktuell arbeiten wir insbesondere daran, uns stärker auf den Bezug von CO₂-armen Werkstoffen hin auszurichten.

Aspekte, die über unser Einflussgebiet hinausgehen, wie die Einhaltung von Menschenrechten in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen, decken wir über Kooperationen ab: So engagieren wir uns unter anderem als Gründungsmitglied der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) dafür, weltweit gültige und zertifizierbare Nachhaltigkeitsstandards in der Aluminiumlieferkette zu etablieren.

Schüco ist nach beiden Standards der ASI, dem Performance Standard und dem Chain of Custody Standard zertifiziert und setzt sich damit nachweislich für eine verantwortungsvolle Aluminiumlieferkette ein.

Auch unsere Kunststoffsparte macht sich entlang der Wertschöpfungskette für einen nachhaltigen Umgang mit PVC stark. Im Rahmen von VinylPlus, dem Nachhaltigkeitsprogramm der europäischen PVC-Branche, erfüllt Schüco Polymer Technologies die Standards zur nachhaltigen Rohstoffbeschaffung und verpflichtet sich, in der Beschaffung von Rohstoffen hohen Nachhaltigkeitsstandards gerecht zu werden.

Im Berichtszeitraum wurden gegen Schüco keine Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze oder Verordnungen verhängt.

Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen

Zum gesellschaftlichen Engagement von Schüco zählt die Mitgliedschaft in folgenden ausgewählten Vereinigungen:

- AD (Aluminium Deutschland e. V.)
- ASI (Aluminium Stewardship Initiative)
- A|U|F e. V. (Aluminium und Umwelt im Fenster- und Fassadenbau)
- DENEFF (Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e. V.)
- DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.)
- EA (European Aluminium)
- EPPA (European PVC Window Profiles and related Building Products Association)
- IBU (Institut Bauen und Umwelt e. V.)
- ift Rosenheim GmbH (Prüflabor und Produktzertifizierungsstelle)
- re!source Stiftung e. V. (Ressourcenwende in der Bau- und Immobilienwirtschaft)
- Rewindo GmbH (Recycling-Initiative deutscher Kunststoffprofilhersteller)
- Stiftung Klimawirtschaft – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz
- VFF (Verband Fenster + Fassade)
- VinylPlus Deutschland e. V.

Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

GRI 2-30 Tarifverträge

Schüco bindet seine Stakeholder fortlaufend ein. Wir berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Perspektiven und Interessenlagen hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens und bieten unseren zentralen Anspruchsgruppen verschiedene Austauschformate an.

Mitarbeiter:innen

Ansatz

Die Leistung und Motivation unserer Mitarbeitenden trägt maßgeblich zu unserer führenden Marktposition bei. Wir wollen die besten Mitarbeitenden gewinnen und sie langfristig im Unternehmen halten.

Formate

Kontinuierlicher Dialog und regelmäßige Feedbackgespräche mit der Führungskraft, Social Intranet, CEO-Blog mit Kommentar- und Feedbackmöglichkeiten, regelmäßige Mitarbeiterumfragen, u.a. zur Zufriedenheit im Unternehmen.

Verarbeiter

Ansatz

Unsere Partnerbetriebe aus der Metall-, Kunststoffen- und Elektrobranche haben großen Einfluss auf die qualitativ hochwertige, umwelt- und sozialverträgliche Fertigung und Montage unserer Produkte. Wir unterstützen sie dabei mit individuell abgestimmten Leistungen.

Formate

Jährlich stattfindende Metallbau-Fachtage mit Workshops, Vorträgen und Live-Vorfürungen, »Smart Talks«-Veranstaltungsreihe in den Showrooms von Schüco, Online-Format »Innovation Now« zur vertieften Vorstellung von Produkt- und Serviceneuheiten.

Architekt:innen und Investor:innen

Ansatz

Als ausführende Gestalter:innen bzw. Auftraggeber:innen von Gebäuden prägen sie die Welt, in der wir leben, und nehmen Einfluss auf die Nachhaltigkeit unserer gebauten Umwelt. Wir unterstützen sie mit einem ganzheitlichen Produkt-, Service- und Beratungsangebot. Auf diese Weise ermöglichen wir nicht nur Gestaltungsfreiheit und ein hohes Maß an Energieeffizienz, sondern auch den gezielten Einsatz von kreislauffähigen, CO₂-armen Materialien und Produkten.

Formate

Individuelle Beratungsangebote mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit, Planungsleitfäden, digitale Planungssoftware mit integrierten Informationen zur Nachhaltigkeit unserer Produkte.

Kommunen, Wissenschaft und NGOs

Ansatz

Wir betrachten uns als Teil der Gesellschaft und wollen aktiv zu einer guten Gemeinschaft beitragen sowie Impulsgeber für eine nachhaltige Transformation sein.

Formate

Langjährige Kooperation mit dem WWF als kritischem Partner, regelmäßige Aktivitäten als Präsidiumsmitglied der Stiftung KlimaWirtschaft, Besuchstage mit Einblicken in die Geschäftstätigkeit von Schüco, fachlicher Austausch und Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partner:innen der Technischen Hochschule Detmold, der Hochschule sowie der Universität Bielefeld und der WWU Münster.

Auch Lieferanten gehören zu unseren zentralen Anspruchsgruppen, mit denen wir uns u. a. im Rahmen von formell vereinbarten Lieferantendialogen zu Nachhaltigkeitsthemen austauschen.

Geschäfts- und Privatkund:innen bieten wir außerdem die Möglichkeit, uns über eine Hotline zu kontaktieren und sich beraten zu lassen. Ebenso wichtig ist uns der regelmäßige Dialog mit der Politik, den wir über die aktive Mitarbeit in Verbänden, Initiativen und Netzwerken pflegen.

Tarifverträge

Der Schlüssel für ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima ist eine Unternehmenskultur, die von Wertschätzung, Respekt und Fairness geprägt ist. Dieser Grundsatz gilt für die gesamte Schüco Gruppe.

Die Grundvoraussetzungen dafür schaffen wir weltweit durch die Einhaltung der gesetzlichen Standards sowie durch die Anwendung der jeweils vorhandenen Tarifverträge. So orientieren wir uns an unseren Standorten in Deutschland beispielsweise an den Tarifverträgen des Groß- und Außenhandels NRW, den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie NRW und den Tarifverträgen der Holz- und Kunststoffindustrie.

Der Prozentsatz der Angestellten, die von Tarifverträgen abgedeckt sind, wird von Schüco aktuell nicht erhoben, eine entsprechende Information ist daher nicht verfügbar.

Wesentliche Themen

Verfahren zur Bestimmung
wesentlicher Themen ⁵⁴

Liste der wesentlichen Themen ⁵⁷

Management von
wesentlichen Themen ⁵⁸

2

Wesentliche Themen

GRI 3-1 Verfahren zur Betrachtung wesentlicher Themen

GRI 3-2 Liste der wesentlichen Themen

GRI 3-3 Management von wesentlichen Themen

Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen

Die für unser Unternehmen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und -aspekte ermitteln wir kontinuierlich und im Austausch mit zentralen Stakeholdern, allen voran unseren Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern, sowie mit dem WWF als unserem kritischen Partner. Die Grundlage dafür bildet unser 2020 entwickeltes Zielsystem, das unseren sechs Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit die für unser Unternehmen relevanten Themen und Indikatoren zuordnet. Bei der Erstellung des Zielsystems wurden sowohl externe Einflussfaktoren berücksichtigt (z. B. Megatrends, Nachhaltigkeitsstandards und

die globalen Nachhaltigkeitsziele) als auch interne strategische Leitplanken (z. B. die Unternehmensstrategie und das Leitbild der Nachhaltigkeit) und Handlungskriterien (z. B. Nähe zum Kerngeschäft, Dringlichkeit, verfügbare Hebel).

2022 haben wir begonnen, die Aktualität unseres Zielsystems und der daraus abgeleiteten Fokusthemen durch eine dreistufige Wesentlichkeitsanalyse zu überprüfen.

1 2 3

Erstellen einer umfassenden Themenliste

Im ersten Schritt wurden die Nachhaltigkeitsthemen aus unserem Zielsystem mit verschiedenen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung abgeglichen. Da für Schüco noch kein anwendbarer Sektor-Standard der Global Reporting Initiative vorliegt, haben wir uns auf den SASB-Standard für Unternehmen im Bereich »Technik- und Baudienstleistungen« bezogen. Ein Abgleich erfolgte zudem mit den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Auch die Aktivitäten von Mitbewerbern waren Gegenstand der Betrachtung. Auf diese Weise entstand eine Liste mit insgesamt 29 relevanten Nachhaltigkeitsthemen.

Im Vergleich zu den wesentlichen Themen aus dem Berichtszeitraum 2019/20 ist unsere neue Themenliste differenzierter: So wurde beispielsweise das bisherige Thema »Engagement für den Klimaschutz« im Handlungsfeld Umwelt in die Aspekte »CO₂-Reduktion im Unternehmen«, »Abfallreduktion« sowie »Wasser und Abwasser« unterteilt.



1 2 3

Stakeholder-Befragung (quantitativ)

Im zweiten Schritt wurden die 29 Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen einer quantitativen Stakeholder-Befragung bewertet. Im Sinne der doppelten Materialität wurden die Teilnehmenden gebeten, sowohl den Einfluss einzuschätzen, den Schüco im negativen wie im positiven Sinne auf eine nachhaltige Entwicklung nehmen kann (Inside-Out), als auch das Engagement, mit dem Schüco spezifische Nachhaltigkeitsthemen aktuell bearbeitet (Outside-In). Insgesamt nahmen 357 Personen an der Online-Umfrage teil, darunter Mitarbeitende, Verarbeiter:innen,

Architekt:innen und Planer:innen, Lieferant:innen, Vertreter:innen von NGOs und Verbänden, Vertreter:innen aus dem wissenschaftlichen Umfeld sowie Investor:innen. Die Umfrage bezog die Schüco Ländergesellschaften sowie Vertreter:innen aus internationalen Schüco Märkten ein, allerdings erhielten wir einen Großteil der Rückmeldungen (81 Prozent der internen und 90 Prozent der externen) von Teilnehmenden aus Deutschland. Unsere vorläufige Themenliste zeigt die Infografik auf S. 57.



1 2 3

Auswertung & nächste Schritte

Im dritten, für das Jahr 2023 vorgesehenen Schritt werden wir die Ergebnisse unserer quantitativen Befragung durch Tiefeninterviews verifizieren und weitere Priorisierungen vornehmen. So zeigte die Auswertung der quantitativen Befragung beispielsweise eine geringe Varianz bei der Bewertung der Relevanz, wodurch mehr Themen als wesentlich identifiziert wurden, als Schüco effektiv bearbeiten kann. Umgekehrt wurden Themen als weniger relevant eingestuft, die für Schüco allein aufgrund aktueller

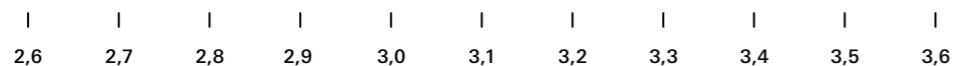
und künftiger gesetzlicher Vorgaben im Fokus stehen. Hierzu zählen beispielsweise die Themen »Einhaltung von Menschen- und Umweltrechten in der Lieferkette« und die »Förderung von Diversität und Antidiskriminierung«. Eine Darstellung der Nachhaltigkeitsthemen nach zugewiesener Relevanz findet sich auf S. 56.

Bei der Weiterentwicklung unserer wesentlichen Themen orientieren wir uns an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die vertiefte Auseinandersetzung mit den neuen Anforderungen gemäß Corporate Social Responsibility Directive (CSRD) unterstützt uns zudem dabei, wesentliche Themen systematisch und mithilfe von geeigneten KPI zu managen.

Auch die Kooperation mit dem WWF zielt darauf ab, die Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft besser zu verstehen. Vor diesem Hintergrund haben wir 2022 an einem Pilotprojekt des WWF teilgenommen, dessen Ziel die Entwicklung eines umfangreichen Nachhaltigkeits-Ratings ist. Das »One Planet Business Rating« bietet Unternehmen eine ganzheitliche Standortbestimmung der unternehmerischen Nachhaltigkeit und berücksichtigt dabei die Nachhaltigkeitsdimensionen Klima, Süßwasser, Biodiversität und Menschenrechte.

Nachhaltigkeit aus der Stakeholder-Perspektive

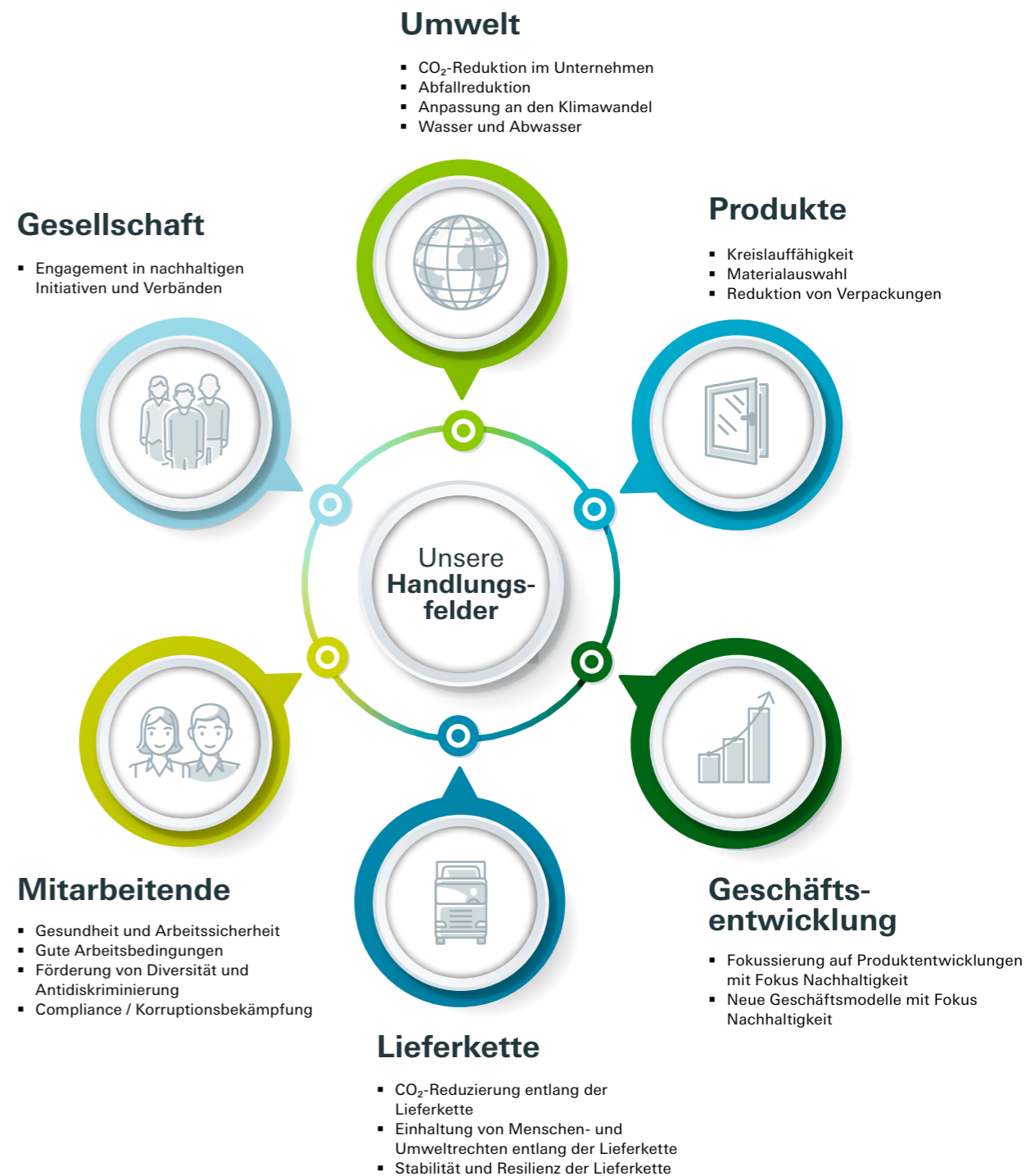
Die folgende Abbildung zeigt, welche Relevanz unsere internen und externen Stakeholder den verschiedenen Themenfeldern der Nachhaltigkeit beimessen.



4,0 — Hohe Relevanz
 3,0 — Eher hohe Relevanz
 2,0 — Eher niedrige Relevanz
 1,0 — Niedrige Relevanz

Liste und Management der wesentlichen Themen

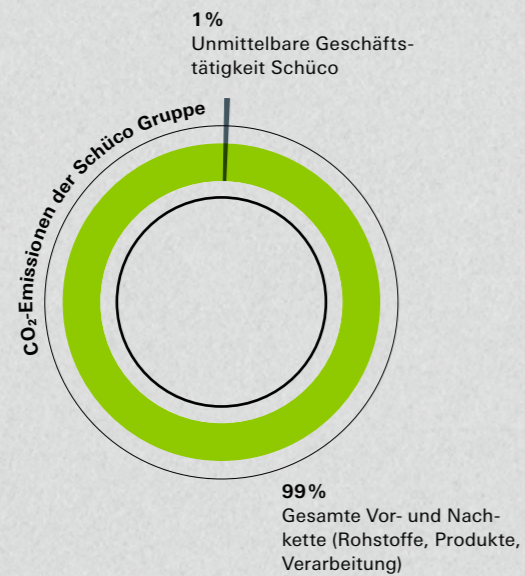
Die folgende Abbildung zeigt das Ergebnis unserer quantitativen Stakeholder-Umfrage und somit Nachhaltigkeitsthemen, die von unseren internen und externen Stakeholdern im Sinne der doppelten Materialität als wesentlich erachtet werden.





Umwelt

Klimaschutz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen sind als zentrale Ziele in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. In Kooperation mit dem WWF haben wir wissenschaftsbasierte Klimaschutzziele entwickelt, die laut Science Based Targets initiative (SBTi) dem Dekarbonisierungsgrad entsprechen, der erforderlich ist, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten. Bis 2025 wollen wir unsere absoluten CO₂-Emissionen um 30 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2018 reduzieren.



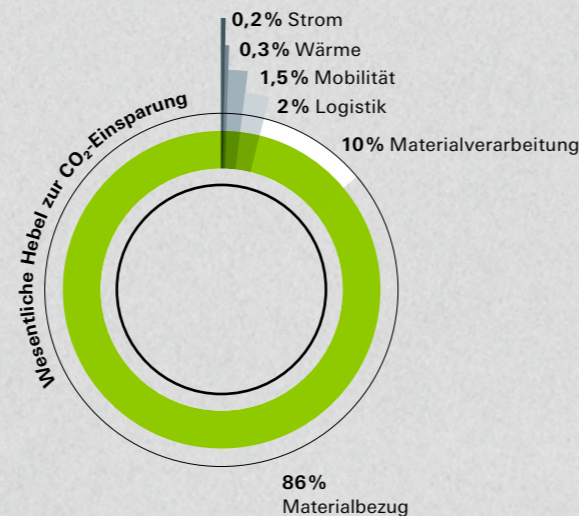
Das Gesamtziel ist die Klimaneutralität – im Sinne von null Emissionen – unseres Unternehmens bis 2040. Um es zu erreichen, ermitteln wir seit 2017 die weltweiten CO₂-Emissionen unserer Geschäftstätigkeit.

Nur ein bis zwei Prozent unseres Corporate Carbon Footprint gehen auf unmittelbare Geschäftstätigkeiten (Scope-1- und Scope-2-Emissionen) zurück. Potenziale für eine deutliche CO₂-Reduktion liegen somit vor allem in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, und hier insbesondere im Materialbezug. Mehr Details finden sich im Abschnitt »Produkte« (siehe nächste Seite).

In der Transportlogistik hat Schüco im Berichtszeitraum Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu senken und wertvolle Ressourcen, beispielsweise Papier und Verpackungsmaterialien, einzusparen. So schafft die zunehmende Digitalisierung nicht nur die Voraussetzung, um Prozesse papierlos zu gestalten, sie hilft uns auch dabei, Fahrwege effizienter zu planen und durchzuführen. Um Abfall zu reduzieren, setzen wir beim Transport unserer Profile sowie weiterer Systemkomponenten zunehmend Mehrwegpaletten ein. 2022 haben wir zudem damit begonnen, unsere Transportverpackungen systematisch zu erfassen, um auf dieser Basis konkrete Einsparpotenziale und ressourcenschonende Alternativen zu identifizieren.

Deutschlandweit bezieht Schüco fast zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom. Der Produktionsstandort der Kunststoffsparte in Weißenfels orientiert sich zusätzlich an den Anforderungen der internationalen Norm für Energiemanagement DIN EN ISO 50001. Darüber hinaus ist das Umweltmanagementsystem von Schüco für den Geltungsbereich »Entwicklung und Vertrieb von Aluminiumsystemen und Objektlösungen« nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Schüco arbeitet aktuell daran, eine CSRD-konforme Klimarisikoprüfung (CSRD: Corporate Social Responsibility Directive) durchzuführen. Diese Analyse wird die Grundlage für eine vertiefte Auseinandersetzung mit transitorischen und physischen Klimarisiken bilden und somit auch Hinweise darauf geben, in welcher Hinsicht sich das Unternehmen an den Klimawandel anpassen muss. Auch potenzielle Wasserstressgebiete sind Bestandteil der Analyse. Bislang gibt es bei Schüco keine unternehmensweite Strategie zum nachhaltigen Umgang mit Wasser und Abwasser.



Produkte

Weltweit entfallen knapp 40 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen auf den Gebäudesektor. Um unsere eigene Wirtschafts- und Lebensgrundlage nicht zu gefährden, ist eine klimaverträglichere Bauweise dringend notwendig.

Schüco kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten: Zum einen tragen wir mit unseren Produkten zu einer energieeffizienten Gebäudenutzung bei, etwa durch Systeme mit besonders geringem Wärmedurchgang und hoher Dichtigkeit. Zum anderen legen wir auch bei der Gestaltung unserer Produkte besonderen Wert auf Langlebigkeit, Kreislauffähigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Materialien.

2021 und 2022 haben wir daran gearbeitet, den Anteil an CO₂-reduzierten Aluminiumprofilen zu erhöhen: Schüco unterscheidet dabei zwischen »Low Carbon Aluminium« mit einem GWP-Wert von unter 4,9 kg CO₂e/kg Aluminium und »Ultra Low Carbon Aluminium« mit einem GWP-Wert unter 2,7 kg CO₂e/kg Aluminium.



Dr. Thomas Schlenker
Senior Vice President,
Digitalisation & Sustainability

»Unser mittelfristiges Ziel ist es, unser Portfolio vollständig auf Low-Carbon-Materialien umzustellen.«

In der Kunststoffsparte, in der Schüco selbst produziert, lässt sich eine CO₂-Reduktion sowohl über eine Steigerung des Rezyklatanteils in der Herstellung als auch über den Einsatz von biobasierten Rohstoffen erreichen.

Im Berichtszeitraum lag der Fokus auf der Auswahl und Eignungsprüfung von nichtfossilen Materialien, wie dem aus Pflanzenöl hergestellten Bio-Naphta. Künftig soll das Portfolio sowohl PVC-Profile mit erhöhtem Recyclinganteil als auch solche mit biobasierten Rohstoffen umfassen.

Schüco hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von einer linearen zu einer zirkulären Bauweise aktiv voranzutreiben. Dazu wollen wir die Anzahl unserer Produkte, die sich nach ihrer Nutzungsphase problemlos in den Wertstoffkreislauf zurückführen lassen, kontinuierlich ausbauen. Für unsere Aluminiumsysteme setzen wir in puncto Kreislaufwirtschaft auf Zertifizierungen nach dem Cradle to Cradle Certified® Products Program. Mit über 70 zertifizierten Aluminiumsystemen, die in Europa knapp ein Viertel des Umsatzes der Metallbausperte ausmachen, gehört Schüco bei der Umsetzung des Cradle-to-Cradle-Prinzips zu den Branchenvorreitern.

Bestätigt durch die Auszeichnung mit dem Vinyl-Plus-Produktlabel, erfüllen auch unsere Kunststoffprodukte hohe Anforderungen in Bezug auf die Kreislauffähigkeit und die Reduktion von Emissionen. Aktuell beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir das Prinzip der Circular Economy noch stärker in die Entwicklung neuer Produkte integrieren können.

Ein weiterer Schwerpunkt im Handlungsfeld Produkte liegt darauf, die spezifischen Nachhaltigkeitsinformationen eines Produkts transparent zu erfassen und entlang der Wertschöpfungskette eines Gebäudes verfügbar zu machen. Dabei hilft die 2022 von Schüco entwickelte IoF ID – ein digitaler Chip, mit dem jedes Fassadenelement im Sinne eines »Internet of Façades (IoF)« eine eigene digitale Identität erhält. Neben technischen Produkt- und Gebäudeinformationen enthält der Chip auch CO₂-Daten. Ziel ist es, Gebäude als Rohstoffdepots der Zukunft zu begreifen und potenzielle Sekundärbaustoffe für die spätere Nutzung sichtbar zu machen.



Geschäftsentwicklung

Eine zentrale Herausforderung der Baubranche besteht darin, einer wachsenden Anzahl von Menschen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen und dabei zugleich Kriterien nachhaltigen Bauens zu erfüllen. Einen Lösungsansatz bietet das Konzept der Kreislaufwirtschaft, bei der wertvolle Baumaterialien auch nach der primären Nutzungsphase ohne Qualitätsverlust erhalten bleiben. Deshalb treiben wir bei Schüco den Übergang von einer linearen zu einer zirkulären Bauweise aktiv voran. Im Handlungsfeld Geschäftsentwicklung denken wir dazu über innovative Produkte und Services nach, die über unser bisheriges Geschäftsmodell hinausgehen. Wir reagieren damit auch auf neue Kundenanforderungen, die sich aus dem fortschreitenden Klimawandel ergeben.

Dafür wurde 2022 die Schüco Growth Factory ins Leben gerufen, die als Experimentierraum einen Rahmen für Business Innovation bietet: Angelehnt an die Idee interner Start-ups, haben Mitarbeitende hier die Möglichkeit, abseits des Tagesgeschäfts und in einem klar definierten Prozess nachhaltige Produkt-, Service- und Geschäftsmodelle zu entwickeln – von der ersten Idee über die Marktvalidierung bis hin zum Test eines Prototyps und zur Entwicklung eines Businessplans.

Ein Beispiel hierfür ist die 2021 begonnene Weiterentwicklung unseres After Sales Service mit dem Ziel, Fassadenelemente durch regelmäßige Wartung und Instandsetzung möglichst lange am Gebäude zu halten.

Aus der vertieften Auseinandersetzung mit zirkulären Ansätzen ist 2022 zudem das Joint Venture RE:CORE entstanden – ein Zusammenschluss von Schüco Polymer Technologies und dem Entsorgungsunternehmen Remondis. Das neue Unternehmen ist auf das Recycling von PVC-Fensterprofilen spezialisiert. Ein Kernziel von RE:CORE ist es, den Schüco-eigenen PVC-Wertstoffkreislauf zu schließen, indem das Unternehmen Profilreste und Altfenster von Partnerbetrieben einsammelt, aufbereitet und in die Produktion zurückführt.



Lieferkette

Als Entwickler und Anbieter von Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden ist Schüco auf natürliche Ressourcen und Materialien wie Metalle und technische Kunststoffe angewiesen.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Aluminium, unserem wichtigsten Werkstoff im Metallbau. Hier stehen der guten Ökobilanz in der Nutzungs- und der Wiederverwertungsphase die sozialen und ökologischen Herausforderungen am Anfang der Lieferkette gegenüber. So wird Primäraluminium aktuell mit großem Energieaufwand und entsprechend großem CO₂-Fußabdruck gewonnen.



Vivien Bünker
Projektleiterin LkSG

»Das LkSG verpflichtet Unternehmen dazu, durch Risikoanalysen ihrer globalen Verantwortung für die Achtung von Menschen- und Umweltrechten nachzukommen.«

Hinzu kommen potenzielle Umweltrisiken und Konflikte um Landnutzungsrechte in Abbauländern wie Australien, Guinea und Brasilien, etwa durch großflächige Regenwaldrodungen. Als Teil der Wertschöpfungskette sehen wir uns in der Verantwortung, den Anteil an Aluminium, das nach Nachhaltigkeitskriterien zertifiziert ist, gezielt zu fördern.

Einen direkten Hebel sehen wir in einer Beschaffungsstrategie, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund haben wir uns 2021 als erstes Systemhaus weltweit nach dem »Chain of Custody Standard« der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) zertifizieren lassen. Der Standard berechtigt uns dazu, ASI-zertifiziertes Aluminium zu beziehen und gegenüber unseren Kunden zu gewährleisten, dass das in unseren Aluminiumprofilen verwendete Material über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg umwelt- und sozialverträglich abgebaut und verarbeitet wurde.

Auch der Bezug von Low-Carbon-Aluminium bzw. biobasierten Kunststoffen und die Ausweitung unserer PVC-Recyclingaktivitäten sind Teil unserer nachhaltigen Beschaffungsstrategie (siehe auch Unterkapitel »Umwelt« und »Produkte« (S. 58 f.)). Eine wesentliche Herausforderung sehen wir in der geringen Verfügbarkeit von Recycling- und Low-Carbon-Materialien. Das gilt insbesondere in Märkten, deren Industrien nach wie vor zu großen Teilen auf der Nutzung von fossilen Brennstoffen basieren.

Außer der Beschaffung von umweltverträglicheren Materialien lag ein weiterer Schwerpunkt unserer Aktivitäten darauf, uns konform zu den Anforderungen des 2023 in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) aufzustellen, und ein Risikomanagementsystem für unsere Lieferkette einzurichten. Seit 2022 besitzen wir ein softwarebasiertes System zur Identifikation von Compliance-Risiken in unseren direkten Lieferantenbeziehungen. Wir haben Prozessbeschreibungen zum Umgang mit Risiken aufgesetzt und die Zuständigkeiten eindeutig festgelegt. Das verantwortliche Team, das aus unseren Menschenrechtsbeauftragten, einem Nachhaltigkeitsexperten und einem Vertreter des Einkaufs besteht, hat neben der Risikobewertung zudem die Aufgabe, geeignete Präventionsmaßnahmen zur Minimierung identifizierter Risiken umzusetzen. Ein Reporting wird erstmals für das Jahr 2023 erstellt und 2024 veröffentlicht.

Aspekte, die über unser Einflussgebiet hinausgehen, wie die Einhaltung von Menschenrechten in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen, decken wir über Kooperationen ab: So engagieren wir uns unter anderem als Gründungsmitglied der ASI dafür, weltweit gültige und zertifizierbare Nachhaltigkeitsstandards in der Aluminiumlieferkette zu etablieren. Auch unsere Kunststoffsparte macht sich entlang der Wertschöpfungskette für einen nachhaltigen Umgang mit PVC stark. Im Rahmen von VinylPlus, dem Nachhaltigkeitsprogramm der europäischen PVC-Branche, erfüllt Schüco Polymer Technologies die Standards nachhaltiger Rohstoffbeschaffung und verpflichtet sich, in der Beschaffung von Rohstoffen hohen Nachhaltigkeitsstandards gerecht zu werden.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Bereich Lieferkette überprüfen wir auch in der Zusammenarbeit mit dem WWF als unserem kritischen Partner. So stellen wir sicher, dass wir kontinuierlich lösungsorientiert und zielgerichtet arbeiten.

 **60%**

Bis zu 60% der aktuellen CO₂-Emissionen in Europa lassen sich bis 2050 durch die Umsetzung von zirkulären Ansätzen einsparen, so das Ergebnis verschiedener Studien.



Mitarbeitende

Unser Ziel ist es, die besten Mitarbeitenden für Schüco zu gewinnen und sie langfristig im Unternehmen zu halten. Dazu setzen wir auf eine kooperative und partnerschaftliche Führungskultur in einem förderlichen Arbeitsumfeld. Wir unterstützen die gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und bieten unseren Mitarbeitenden eine individuelle Karriereförderung mit diversen Entwicklungsmöglichkeiten. Unsere Strategie 2025 und die darauf abgestimmten Leitlinien zur Führungskultur definieren, wie wir unsere Werte und Grundsätze im Unternehmensalltag leben.

Die Aktivitäten im Handlungsfeld Mitarbeitende waren im Berichtszeitraum 2021 bis 2022 maßgeblich davon geprägt, den durch die Corona-Pandemie beschleunigten grundlegenden Wandel der Arbeitswelt in die Strukturen und Abläufe unseres Unternehmens zu überführen. Neue Kunden- und Marktanforderungen, politische Entwicklungen und die zunehmende Digitalisierung verlangen von unseren Mitarbeitenden nicht nur ein gleichermaßen schnelles und zielgerichtetes Handeln, sondern auch ein stärkeres Maß an Kooperation innerhalb des Unternehmens. Dies wiederum setzt ein Führungsverständnis voraus, das mehr denn je darauf abzielt, die Entscheidungskompetenz der Mitarbeitenden zu stärken und den Teammitgliedern ein produktives Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen.



Anke Hoffmann
Projektleiterin Mitarbeitendenbefragung

»Die Ergebnisse der jährlichen Mitarbeiterumfrage zeigen, dass wir gemeinsam sehr gut durch eine schwierige Pandemie- und Wirtschaftsphase gekommen sind. Unsere Mitarbeitenden fühlen sich weiterhin eng mit Schüco verbunden.«

Vor diesem Hintergrund haben wir ein umfangreiches internes Angebot zur Beratung und Begleitung der Personal- und Organisationsentwicklung verschiedener Fachbereiche entwickelt, das unter anderem Methoden des agilen Arbeitens sowie Persönlichkeits- und Teamtrainings umfasst und unsere Führungskräfte gezielt auf die Steuerung von Transformationsprozessen vorbereitet.

Weiterhin hat Schüco allen Mitarbeitenden weltweit den Zugang zu digitalem Lernen erleichtert: Seit dem Frühjahr 2022 sind dazu alle verfügbaren Lerninhalte über eine einzige digitale Plattform zugänglich: die Schüco Academy.

Schüco übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Arbeitssicherheit der Belegschaft und unterstützt Mitarbeitende aktiv bei einem bewussten, präventiven Lebensstil. Unsere Sicherheitsstandards für alle deutschen Standorte orientieren sich an den Vorgaben des Managementsystems OHSAS 18001. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Mitarbeitenden aktiv dabei, gesund zu bleiben, etwa durch regelmäßige Gripeschutzimpfungen, kostenlose Corona-Tests und -Impfungen, einen Betriebsarzt, vergünstigte Beiträge in diversen Fitnessstudios und Anregungen zu sportlicher Betätigung. Seit Mitte 2021 laden unsere Betriebssportgruppen wieder zum gemeinsamen Trainieren ein, gleichzeitig bieten wir im Intranet weiterhin die während der Corona-Pandemie etablierten Video-Tutorials für mehr Bewegung und mentale Gesundheit im Berufsleben an.

Ein Ziel, das wir in den vergangenen zwei Jahren entgegen unserer Planung nicht erreicht haben, ist die Einführung eines Diversitätsindex und das damit verbundene aktive Engagement für mehr Vielfalt in unserem Unternehmen. Wir arbeiten jedoch weiterhin daran, ein Arbeitgeber zu sein, der durch eine wertschätzende und inklusive Unternehmenskultur Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion oder kultureller Identität dabei unterstützt, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Die Sozialpartnerschaft mit unseren Betriebsräten und der regelmäßige Austausch mit Kontrollinstanzen, darunter die Arbeitssicherheitsausschüsse (ASA) an den deutschen Schüco Standorten, garantieren die Wirksamkeit unserer Maßnahmen. Seit 2022 haben wir außerdem unsere jährliche Mitarbeiterumfrage auf die internationalen Schüco Standorte ausgeweitet. Sie ist ein Werkzeug, das es den Führungskräften ermöglicht, regelmäßiges anonymes Feedback von ihren Mitarbeitenden zu erhalten. Im Rahmen eines Follow-up-Prozesses sind die Führungskräfte aufgefordert, Maßnahmen abzuleiten, mit denen sie Verbesserungen herbeiführen.



Gesellschaft

Unser Verständnis von gesellschaftlichem Engagement basiert auf der Idee von »Corporate Citizenship«: Wir betrachten uns als Teil der Gesellschaft und wollen aktiv zu einer guten Gemeinschaft beitragen. Dabei lassen wir uns von dem Ziel leiten, Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen – in Gebäuden und darüber hinaus, über Generationen hinweg.

Wir engagieren uns bereits seit vielen Jahren in verschiedenen Initiativen und ausgewählten Vereinen, darunter z.B. die Stiftung KlimaWirtschaft, zu deren Gründungsmitgliedern wir gehören. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, die Energiewende erfolgreich umzusetzen und ressourcensparender zu wirtschaften. Wir sind ebenfalls Gründungsmitglied von re!source Stiftung e. V., einer unabhängigen Allianz aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik, die sich für die Ressourcenwende in der Bau- und Immobilienwirtschaft einsetzt. Im Rahmen unserer Kooperation mit dem WWF treiben wir außerdem unsere eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten voran.

2022 haben wir damit begonnen, unser gesellschaftliches Engagement noch stärker auf unsere Handlungsfelder der Nachhaltigkeit abzustimmen. In diesem Zuge entwickeln wir derzeit eine Corporate-Citizenship-Strategie, in deren Rahmen wir zum Beispiel unsere Mitarbeitenden explizit dazu ermutigen wollen, sich in gemeinnützigen Projekten zu engagieren. Darüber hinaus wollen wir uns verstärkt der Förderung und Entwicklung von lokalen Projekten widmen.

Ökonomie

Wirtschaftliche Leistung ⁶⁶

Korruptionsbekämpfung ⁶⁸

Wettbewerbswidriges Verhalten ⁶⁹

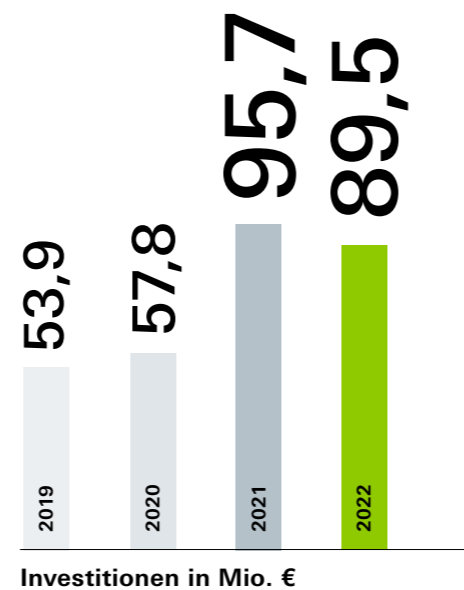
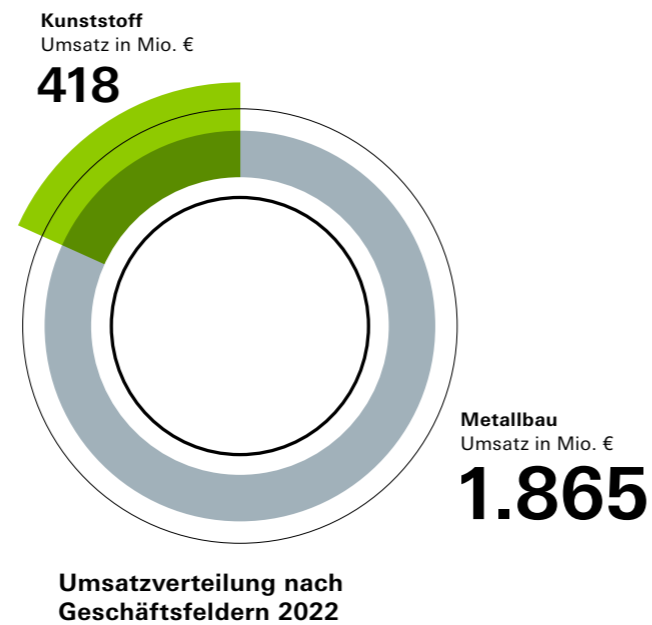
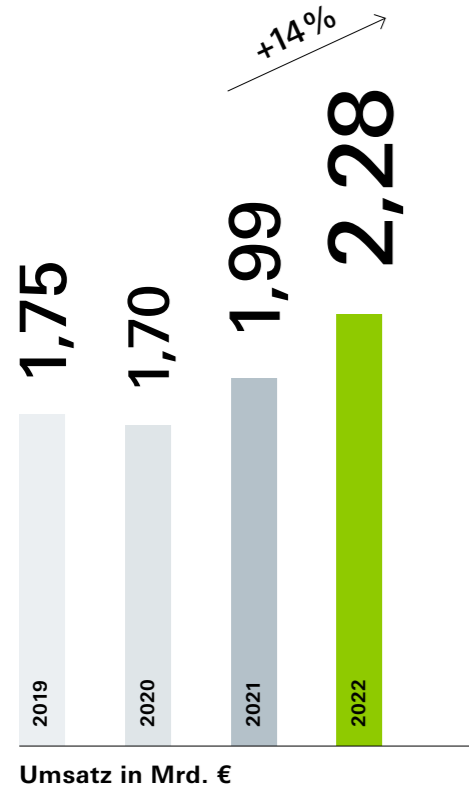
3

Ökonomie

Wirtschaftliche Leistung

● Geltungsbereich Schüco Gruppe

GRI 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
GRI 201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen



Chancen und Risiken des Klimawandels

Das europäische Klimagesetz, die EU-Taxonomie sowie die Ausweitung des Emissionshandels auf die Sektoren Gebäude und Verkehr ab 2027 verdeutlichen: Unternehmen, die ihre CO₂-Emissionen nicht proaktiv reduzieren, müssen sich künftig auf erhebliche Mehrkosten einstellen.

In unserem Kernmarkt Deutschland wurde 2022 zudem das Sofortprogramm Klimaschutz verabschiedet. Es sieht vor, die Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor bis 2030 mithilfe politischer Regulierungs- und Fördermaßnahmen gegenüber dem Niveau von 1990 zu halbieren. Um potenzielle finanzielle Risiken zu minimieren, arbeiten wir aktiv daran, unsere gemeinsam mit dem WWF entwickelten CO₂-Reduktionsziele zu erreichen.

Zugleich betrachten wir die wachsenden Anforderungen an die Klimaverträglichkeit von Bauprodukten als Chance, unseren Umsatz mit nachhaltigen Produkt- und Serviceangeboten sukzessive weiter auszubauen. Vor allem das kreislauffähige Bauen, das CO₂-Emissionen in der Herstellungs- und Rückbauphase von Gebäuden einspart, besitzt für unsere zentralen Stakeholder eine hohe Relevanz.

Das zeigten sowohl die 2022 durchgeführten quantitativen Befragungen unserer Stakeholder (siehe Kapitel »Wesentliche Themen«, S. 56) als auch Gespräche, die wir im Rahmen unserer Regelkommunikation mit Kunden und Partnern führten. 2021 lag der Umsatzanteil, den wir mit unseren Cradle-to-Cradle-zertifizierten Produkten im Geschäftsfeld Metallbau erzielten, bei 23 Prozent. Zudem sehen wir insbesondere in unseren nordeuropäischen Märkten und in den Benelux-Ländern eine wachsende Nachfrage nach Fenstern, Türen und Fassaden mit nachweislich reduziertem CO₂-Fußabdruck.

Zu den marktrelevanten Zielen der europäischen Klimapolitik zählt auch die Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebestand. Mit unserem differenzierten Angebot an energieeffizienten Fenster-, Tür- und Fassadensystemen sind wir für die Umsetzung von energetischen Renovierungs- und Sanierungsvorhaben gut aufgestellt. Verarbeitern und Planern stellen wir im Rahmen des Building Information Modeling (BIM) digitale Werkzeuge zur Verfügung, die den Design- und Konstruktionsprozess vereinfachen und die Planung von emissionsreduzierten Bauvorhaben ermöglichen. Auch in Zukunft wird Schüco digitale Innovationen vorantreiben, um die Transformation zu einem klimaneutralen Bausektor zu beschleunigen und neue Geschäftsmodelle zu erschließen (siehe Kapitel »Wesentliche Themen«, S. 59 ff.).

Die Aktivitäten der Schüco Gruppe, die mit Standorten in 45 Ländern vertreten ist, basieren auf internationalen Handelsbeziehungen und weltweit vernetzten Lieferketten. Extreme Wetterereignisse könnten in Zukunft nicht nur Gebäude oder Anlagen schädigen und damit die gesamte Lieferkette beeinträchtigen; sie können auch eine Gefahr für unsere Mitarbeitenden, Partner und Lieferanten darstellen. Um die damit verbundenen Risiken und finanziellen Folgen für unser Unternehmen zu bewerten und entsprechende Handlungsbedarfe ableiten zu können, planen wir, in den nächsten Monaten eine Klimarisikoanalyse durchzuführen. Die Ergebnisse werden wir im nächsten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen.

Korruptionsbekämpfung

● Geltungsbereich Schüco Gruppe

GRI 205-1 Standorte, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

GRI 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

GRI 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

Wir bei Schüco lehnen jede Form der Korruption ab. Dazu gehören Bestechung und Bestechlichkeit sowie Vorteilsnahme und Vorteilsgewährung. Wir bieten oder gewähren keine Zuwendungen, die dazu dienen sollen, die Entscheidung, Handlung oder Haltung einer Person zu beeinflussen. Auch nehmen wir selbst keine Bestechungen an. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Geschäftspartnern, dass sie sich ebenso klar gegen Korruption positionieren und sich entsprechend verhalten.

Unser öffentlich zugänglicher Verhaltenskodex formuliert unsere Anforderungen an ein gleichermaßen rechtskonformes und ethisches Verhalten im Geschäftsalltag. Er bildet die Grundlage des unternehmensweiten Compliance-Programms, das zudem verpflichtende Schulungen und ein Meldewesen beinhaltet.

Darüber hinaus gibt es in neun Ländern eine eigene Compliance-Organisation, die quartalsweise an das Compliance Office der Schüco Gruppe berichtet. Zu den Ergebnissen und ihrer Bewertung stehen die interne Revision der Schüco Gruppe und das zentrale Compliance-Team in engem Austausch.

In einzelnen Fällen resultieren hieraus konkrete Empfehlungen zu Schulungen, Standortprüfungen oder weiteren gezielten Maßnahmen. Um die Wirksamkeit der ergriffenen Vorsorgeprozesse zu überprüfen, erarbeitet die interne Revision jährlich eine risikoorientierte Prüfungsplanung und stimmt diese mit der Geschäftsleitung ab.

Im Berichtszeitraum gab es in der Schüco Gruppe keine bestätigten Korruptionsvorfälle.

Schulungen & Compliance-Kommunikation

Wir halten unsere Mitarbeitenden weltweit dazu an, alle 24 Monate eine Compliance-Schulung zu absolvieren, in der auch Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung thematisiert werden. Auch Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an entsprechenden Schulungen teil.

Im Berichtszeitraum gab es durch die Corona-Pandemie einen Rückgang im Präsenzscheidungsangebot, während Online-Schulungen an Bedeutung gewannen. Allerdings konnten nicht alle Präsenzscheidungen unmittelbar durch Online-Schulungen ersetzt werden.

Dadurch sind die Schulungszahlen für die Jahre 2021 und 2022 insgesamt niedriger.

Eine Übersicht der durchgeführten Schulungen zeigt die folgende Tabelle. Aktuell erfassen wir die Teilnehmenden nicht nach Angestelltenkategorie.

Compliance-Schulungen der Schüco Gruppe

	2022	2021
Teilnehmende gesamt	1.562	1.886
In Deutschland in %	27,6	18,0
In China in %	0,5	0
In Großbritannien in %	7,3	53,0
In Frankreich in %	1,0	0
In Indien in %	19,7	1,0
In Italien in %	4,1	0,4
In Russland in %	0,0	0,0
In Dänemark in %	78,6	0
In Schweden in %	9,5	4,8
In Norwegen in %	93,0	0

Teilnehmende aus dem Management an Compliance-Schulungen

Aufgrund der Größe und hierarchischen Aufstellung einzelner Ländergesellschaften sind nicht alle Managementstufen in den Ländern vertreten.

		2022	2021
Deutschland	Unteres Management in %	41,0	27,6
	Mittleres Management in %	32,8	26,7
	Oberes Management in %	29,2	4,2
Großbritannien	Unteres Management in %	23,1	61,5
	Mittleres Management in %	14,3	85,7
	Oberes Management in %	100	0
Indien	Unteres Management in %	100	0
	Mittleres Management in %	83,3	16,7
	Oberes Management* in %	–	–
Dänemark	Unteres Management* in %	–	–
	Mittleres Management* in %	–	–
	Oberes Management in %	0	100
Schweden	Unteres Management in %	0	0
	Mittleres Management in %	12,5	0
	Oberes Management in %	0	0
Norwegen	Unteres Management* in %	–	–
	Mittleres Management in %	100	0
	Oberes Management in %	0	100

*Keine Personen in dieser Hierarchiestufe.

Schüco erwartet von allen Geschäftspartnern (u. a. Kunden, Lieferanten, Beratern und Vertriebspartnern), dass sie die im Verhaltenskodex des Unternehmens festgeschriebenen Grundsätze respektieren und sich entsprechend verhalten. Zusätzlich hält Schüco seine Lieferanten seit 2020 über einen [Supplier Code of Conduct](#) zu ethischem Geschäftsverhalten in Übereinstimmung mit allen geltenden Regelungen und Bestimmungen an.

Wettbewerbswidriges Verhalten

GRI 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung

Im Berichtszeitraum waren gegen Schüco keine einschlägigen Verfahren anhängig.

Ökologie

Materialien ⁷²

Energie ⁷³

Biodiversität ⁷⁴

Emissionen ⁷⁵

4

Ökologie

Materialien

● **Geltungsbereich** Schüco Gruppe

GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

GRI 301-2 Eingesetzte recycelte Materialien

In Schüco Produkten werden überwiegend Aluminiumlegierungen eingesetzt, außerdem andere Metalle wie Stahl sowie Kunststoffe (hauptsächlich Thermoplaste und Elastomere). Angaben zu den Anteilen der einzelnen Materialien an der Gesamtmenge werden aus wettbewerblichen Gründen nicht gemacht.

Der Anteil an wiederverwerteten Materialien in Bauprodukten wird generell von der am Markt erhältlichen Menge an Sekundärmaterial begrenzt.

Aluminium

Bei Aluminium lag der weltweite Recyclinganteil nach Angaben der European Aluminium Association (EA) bei rund 40 Prozent. Dieser Wert lässt sich grundsätzlich auch für die Aluminiumprofile von Schüco ansetzen.

Im Berichtszeitraum haben wir uns in Kooperation mit unseren Lieferanten verstärkt auf den Bezug von Aluminiumgütern mit ausgewiesenem Recyclinganteil fokussiert. Der Anteil von Aluminiumgütern mit einem nachweisbaren Recyclinganteil von mehr als 40 Prozent an unserem Gesamtbezug liegt abhängig von der Region bei 10 bis 20 Prozent. Unser Ziel ist es, diesen Anteil in den kommenden Jahren deutlich auszubauen.

Kunststoff

Laut einer aktuellen Studie von VinylPlus Deutschland und PlasticsEurope Deutschland ist der Einsatz von recyceltem PVC in Deutschland 2021 um 37 Prozent im Vergleich zur letzten Erhebung aus dem Jahr 2017 gestiegen. Branchenübergreifend werden fast 18 Prozent des verarbeiteten PVCs aus dem Recycling gewonnen. Der Baubereich war dabei mit mehr als 75 Prozent des insgesamt verarbeiteten PVCs der größte Anwendungsbereich. Die höheren Mengen hängen u. a. mit dem zunehmenden Rücklauf von PVC-Bauteilen zusammen, die verstärkt seit den 1970er und 1980er Jahren verbaut wurden. In der PVC-Fensterprofilproduktion von Schüco lag der Rezyklatanteil bei 19,1 Prozent (2021) bzw. bei 15,5 Prozent (2022).

Darüber hinaus berücksichtigen wir in der Produktentwicklung zunehmend auch Überlegungen zur Kreislauffähigkeit der eingesetzten Materialien und stellen dazu u. a. sicher, dass sich einzelne Komponenten am Ende des Lebenszyklus gut voneinander trennen lassen, um möglichst viele Werkstoffe auf gleichem Qualitätsniveau wiederzuverwenden.

In Deutschland unterstützt Schüco die branchenspezifischen Kreislaufsysteme A|U|F (für Aluminium) und Rewindo (für PVC). 2022 hat Schüco Polymer Technologies zudem ein Joint Venture mit dem Entsorgungsunternehmen Remondis gegründet. Ziel des Gemeinschaftsunternehmens RE:CORE ist es, den Schüco-eigenen PVC-Wertstoffkreislauf zu schließen und den Partnerbetrieben von Schüco einen exklusiven Recyclingservice für Profilreste aus dem Fensterbau sowie für Altfenster anzubieten.

In der European Aluminium Association (EA) und der European PVC Window Profiles and related Building Products Association (EPPA) fördert Schüco die Bemühungen zur Einführung ähnlicher Systeme außerhalb von Deutschland. Perspektivisch soll so der Anteil an Sekundärmaterial auf dem Markt erhöht werden.

Energie

● **Geltungsbereich** deutsche Standorte Schüco Gruppe (exkl. Zukäufen)

GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

GRI 302-3 Energieintensität

Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die folgenden Energiekennzahlen auf die deutschen Standorte der Schüco Gruppe. Sie sind die Basis für den seit 2011 erhobenen CO₂-Fußabdruck des Unternehmens (siehe GRI 305). Die Verbrauchsmengen wurden den Rechnungen der Lieferanten und Versorgungsunternehmen entnommen. Im Zuge eines externen Audits zur Erhebung des Corporate Carbon Footprint wird jährlich die Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenermittlung geprüft.

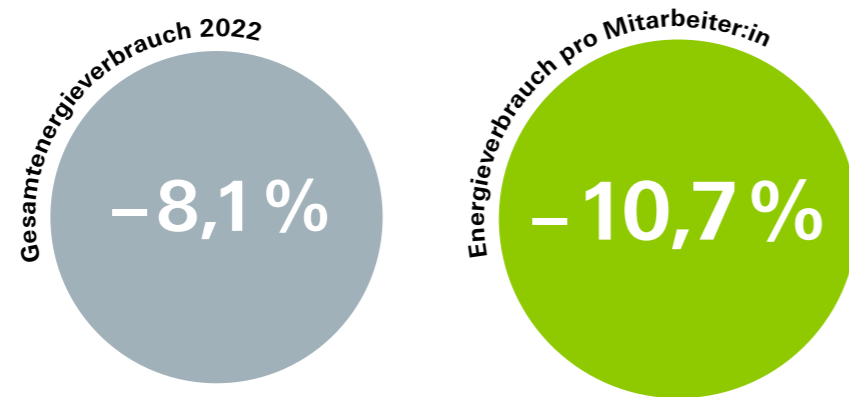
Für einzelne Verbrauchsdaten, die zum Redaktionsschluss des Nachhaltigkeitsberichts nicht vorlagen, wurden Schätzungen zugrunde gelegt, die zu einem späteren Zeitpunkt durch die realen Zahlen ersetzt werden. Daher kann es bei den Verbrauchsangaben für 2019 und 2020 zu Abweichungen gegenüber Daten kommen, die wir im vorangegangenen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht haben.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation in kWh

	Veränderung ggb. Vj. in %	2022	2021	2020	2019
Transport	-2,4	14.738.311	15.095.876	14.047.473	15.612.684
Heizöl	-32,2	747.737	1.102.442	1.200.639	965.116
Erdgas	-17,7	11.586.971	14.081.839	11.111.372	11.926.096
Strom (konventionell)	-59,2	225.282	552.050	891.645	747.740
Strom (erneuerbar)	-4,7	46.718.241	49.041.850	45.435.924	45.555.302
Fernwärme	-14,7	7.877.058	9.235.307	7.071.436	7.569.090
Selbst erzeugte Energie (PV)	+8,1	66	61	57	63
Gesamtverbrauch	-8,1	81.893.666	89.109.424	79.758.546	82.376.090

Energieintensität in kWh

	Veränderung ggb. Vj. in %	2022	2021	2020	2019
Verbrauch gesamt	-8,1	81.893.666	89.109.424	79.758.546	82.376.090
Verbrauch pro Mitarbeiter:in	-10,7	22.333	25.017	21.297	21.856



Biodiversität

- GRI 304-1 Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Diversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden**
- GRI 304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf Biodiversität**

Die meisten Schüco Standorte weltweit befinden sich in verdichteten beziehungsweise innerstädtischen Bereichen, die nicht an Gebiete mit besonders hohem Biodiversitätswert angrenzen. Der Schüco Standort in Frankreich, südwestlich von Paris, grenzt an ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet. An diesem Standort mit großem Lager und Werkstätten sind rund 200 Mitarbeitende in den Bereichen Entwicklung, Verwaltung, Vertrieb und Versand tätig. Aufgrund der besonderen Lage ergeben sich für Schüco erweiterte Auflagen, unter anderem hinsichtlich der Bebauung und des Grundwasserschutzes, die alle eingehalten oder übererfüllt werden. Schüco ist sich der Tatsache bewusst,

dass die Gewinnung und Verarbeitung der für die Herstellung der Produkte benötigten Rohstoffe erhebliche Auswirkungen auf die Biodiversität haben kann. So wird das Aluminiumerz Bauxit im Tagebau insbesondere in Australien, Brasilien und Guinea abgebaut. Da Schüco die Rohstoffgewinnung nicht direkt beeinflussen kann, engagiert sich das Unternehmen als Gründungsmitglied in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI), mit der zentrale Richtlinien für die Lieferkette erarbeitet wurden. Der »ASI Performance Standard« legt für Bauxit-Minen klare Anforderungen zum Schutz der Biodiversität bei der Erschließung, dem Betrieb sowie dem Rückbau fest. In den einschlägigen ASI-Arbeitsgremien trägt Schüco

aktiv zur Weiterentwicklung dieser Anforderungen bei. Das Unternehmen ist für seine Standorte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien nach dem »ASI Performance Standard« zertifiziert und seit 2022 auch nach dem »ASI Chain of Custody Standard«. Letzterer zielt darauf ab, eine durchgängig verantwortungsvolle Lieferkette aufzubauen.

Emissionen

● Geltungsbereich Schüco Gruppe (exkl. Zukäufen 2021/22)

- GRI 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)**
GRI 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)
GRI 305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
GRI 305-4 Intensität der THG-Emissionen
GRI 305-5 Senkung der THG-Emissionen

Schüco erfasst für seine deutschen Standorte seit 2011 die klimarelevanten Emissionen. Grundlagen für die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks sind das GHG-Protokoll und die Norm ISO 14064. In die Bilanz fließen die Daten aus den Bereichen Verwaltung und Produktion (Energieverbräuche, Wasser und Abwasser), Transportlogistik (intern und nachgelagert), Dienstreisen, Arbeitswege sowie Papierverbrauch und Druckproduktion ein. Die Zahlen werden von TÜV NORD CERT verifiziert und mit der Ausstellung eines Zertifikats bestätigt. Um wissenschaftlich fundierte Klimaziele definieren zu können, ermittelt Schüco seit 2017 zudem die weltweit durch das Unternehmen verursachten Emissionen.

Grundlage sind auch hier die nach dem GHG-Protokoll definierten wesentlichen Bereiche. Die Datenerfassung beruht auf Verbrauchsrechnungen und Einkaufsdaten. Lediglich wenige kleinere Bereiche, zum Beispiel die Beschaffung von Büromaterial und -ausstattung, werden nicht ermittelt.

Die Daten werden, sofern sie nicht zentral vorliegen, von den internationalen Standorten abgefragt und zentral erfasst. Wo das noch nicht möglich ist, orientiert sich die Datenerfassung an Hochrechnungen auf Basis der Mitarbeitendenzahlen bzw. der verarbeitenden Betriebe.

THG-Emissionen in Deutschland und weltweit

Scope 1 umfasst Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens, etwa bezogen auf die Heizung, die Fahrzeugflotte oder die verwendeten Kältemittel. Scope-2-Emissionen basieren auf dem Verbrauch von bezogener Energie zur Wärme- und Stromversorgung. Scope 3 bezieht sich auf die übrigen durch die Unternehmenstätigkeit verursachten

Emissionen. Schüco erhebt in dieser Kategorie den CO₂-Fußabdruck der eingekauften Materialien. In Scope 3 sind darüber hinaus THG-Emissionen aus dem vorgelagerten Transport, aus Dienstreisen und Arbeitswegen, aus der Verarbeitung der verkauften Produkte sowie aus deren Entsorgung nach der aktiven Nutzungsphase erfasst.

THG-Emissionen Deutschland in t CO₂e

	Veränderung ggb. Vj. in %	2022	2021	2020	2019
Scope 1	1,6	7.869	7.747	7.919	8.804
Scope 2	-13,5	752	869	847	826
Scope 3	-0,9	15.072	15.214	15.801	23.072
Gesamtemissionen	-0,6	23.693	23.830	24.567	32.202

Bei der Berechnung wurden die Emissionen aus Energieverbräuchen, Dienstreisen, Leasingfahrzeugen, Pendlerverhalten, Heimarbeit, Papier- und Druckerzeugnissen sowie Logistik mit internen und nachgelagerten Transporten aller Verwaltungs- und Produktionsstandorte in Deutschland berücksichtigt.

THG-Emissionen weltweit in t CO₂e

	Veränderung ggb. Vj. in %	2022	2021	2020	2019
Scope 1	13,3	19.740	17.429	9.794	10.879
Scope 2	1,8	2.627	2.581	3.898	3.910
Scope 3	-9,4	1.761.506	1.945.102	1.779.546	1.888.578
Gesamtemissionen	-9,2	1.783.873	1.965.112	1.793.238	1.903.367

Seit dem Berichtszeitraum 2021/22 erfolgt eine standortspezifische Erhebung der THG-Emissionen. Dadurch sind die Jahresreihen 2019/20 und 2021/22 nur bedingt miteinander vergleichbar.

Emissionen nach Mitarbeitenden in t CO₂e weltweit

	Veränderung ggb. Vj. in %	2022	2021	2020	2019
Intensität (in t CO ₂ e pro Mitarbeiter:in)	-21,6	263,7	336,5	317,4	337,4

Der Quotient setzt die weltweiten CO₂-Äquivalente (Scope 1, 2 und 3) ins Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeitenden.

Emissionen nach Umsatz in t CO₂e weltweit

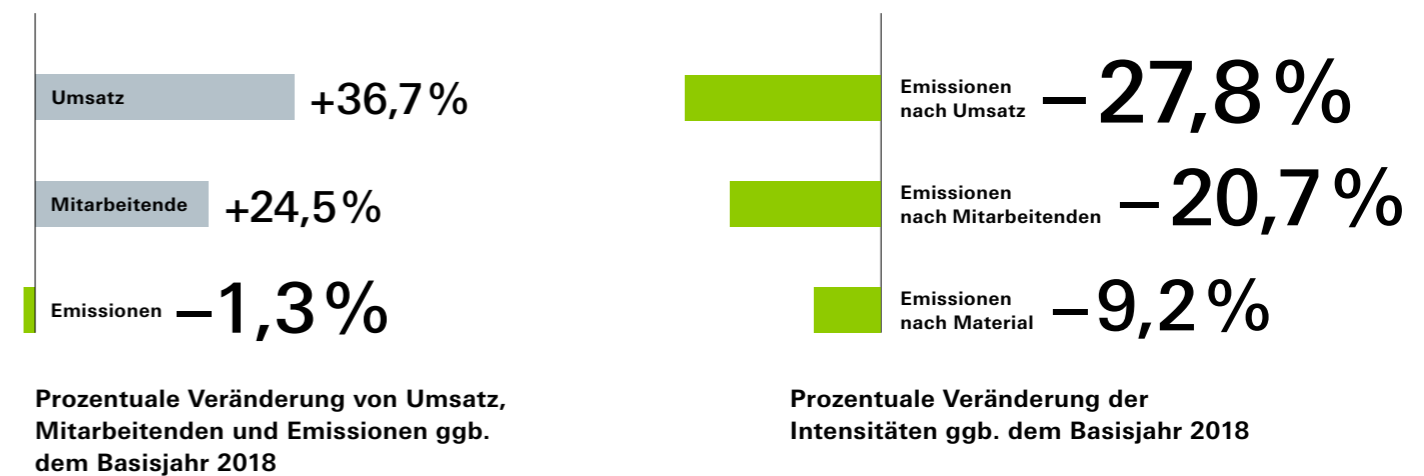
	Veränderung ggb. Vj. in %	2022	2021	2020	2019
Intensität (in t CO ₂ e pro Mio. € Umsatz)	-20,7	781	985	1.057	1.087

Der Quotient setzt die weltweiten CO₂-Äquivalente (Scope 1, 2 und 3) ins Verhältnis zum Umsatz.

Emission Zero: Status der Zielerreichung

Senkung der THG-Emissionen in t CO₂e

	Veränderung ggb. 2018 in %	2022	2018
Umsatz in Mio. €	+36,7	2.283	1.670
Mitarbeitende	+24,5	6.764	5.434
THG-Emissionen in t CO ₂ e	-1,3	1.783.873	1.807.115
Intensität in t CO ₂ e pro Mio. € Umsatz	-27,8	781	1.082
Intensität in t CO ₂ e pro Mitarbeiter:in	-20,7	263,7	332,6



Schüco hat sich zum Ziel gesetzt, seine absoluten CO₂-Emissionen bis 2025 um 30 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2018 zu senken.

2022 wuchs der Umsatz der Schüco Gruppe im Vergleich zum Referenzjahr 2018 um 36,7 Prozent, die absoluten THG-Emissionen lagen mit -1,3 Prozent leicht unter dem Referenzwert aus dem Jahr 2018. Damit liegen wir allerdings noch nicht auf dem Zielpfad, den wir gemeinsam mit dem WWF erarbeitet haben und der von der Science Based Targets initiative (SBTi) als wirksamer Reduktionspfad bestätigt wurde. Dennoch konnten wir erstmals eine Entkopplung der CO₂-Emissionen vom Umsatz erreichen. Der positive Trend spiegelt sich in den CO₂-Intensitäten pro Mio. Euro Umsatz, pro Mitarbeiter:in und pro Tonne Material wider, die im Vergleich zum Referenzjahr 2018 gesunken sind.

Die dargestellte Entwicklung lässt sich allerdings nicht allein auf unsere Anstrengungen in der Beschaffung von CO₂-reduzierten Materialien zurückführen, sondern hängt u. a. auch mit preis- und akquisitionsbedingten Wertzuwächsen zusammen. Wir sind uns bewusst, dass die Prozentangabe der hier abgebildeten Intensitäten keinen uneingeschränkten Erfolg, sondern lediglich einen Trend anzeigt. Dieser ist allerdings deutlich und daher als außerordentlich positiv zu beurteilen. Die Zahlen zeigen aber auch, dass wir weiterhin kontinuierlich daran arbeiten müssen, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Unser Hauptaugenmerk liegt weiterhin darauf, die Anstrengungen im Einkauf zu verstärken und durch eine transparente Kennzeichnung unserer Produktlösungen die weltweite Nachfrage nach CO₂-geminderten Materialien zu erhöhen.

Soziales

Beschäftigung ⁸⁰

Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz ⁸²

Aus- und Weiterbildung ⁸⁶

Diversität und Chancengleichheit ⁹⁰

Nichtdiskriminierung ⁹²

Rechte der indigenen Völker ⁹³

Politische Einflussnahme ⁹³

Kundengesundheit und -sicherheit ⁹⁴

Marketing und Kennzeichnung ⁹⁴

Schutz der Kundendaten ⁹⁵

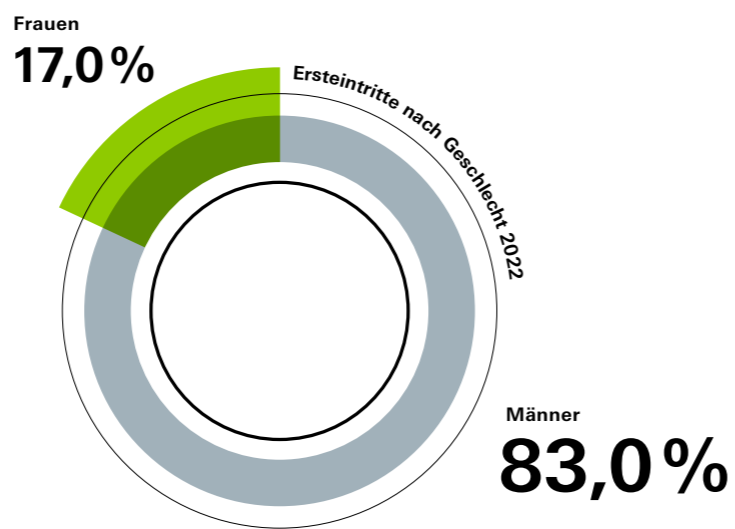
5

Soziales

Beschäftigung

● Geltungsbereich Schüco Gruppe

- GRI 401-1** Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation
- GRI 401-2** Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden
- GRI 401-3** Elternzeit



Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

Ersteintritte nach Geschlecht	2022	2021	2020	2019
Gesamt	1.416	640	400	558
Männer in %	83,0	79,8	76,3	76,7
Frauen in %	17,0	20,2	23,8	23,3

Fluktuationsrate nach Geschlecht	2022	2021	2020	2019
Gesamt	7,7	7,5	7,4	6,3
Männer in %	7,4	7,7	7,8	6,2
Frauen in %	8,6	6,8	6,0	6,4

Ersteintritte nach Region	2022	2021	2020	2019
Gesamt	1.416	640	400	558
Davon EU und EFTA in %	49,0	67,5	68,0	71,5
Davon außerhalb EU und EFTA in %	51,0	32,5	32,0	28,5
Davon Deutschland in %	32,6	57,7	53,5	57,0

Fluktuationsrate nach Region	2022	2021	2020	2019
Gesamt	7,7	7,5	7,4	6,3
Davon EU und EFTA in %	7,3	6,6	6,9	5,7
Davon außerhalb EU und EFTA in %	8,7	11,1	9,9	8,9
Davon Deutschland in %	7,2	6,1	7,3	5,6

Ersteintritte nach Alter	2022	2021	2020	2019
Gesamt	1.416	640	400	558
< 30 Jahre in %	29,7	40,8	43,0	43,5
30–50 Jahre in %	59,6	52,8	48,8	51,3
> 50 Jahre in %	10,6	6,1	8,3	5,2

Fluktuationsrate nach Alter, deutschlandweit	2022	2021	2020	2019
Gesamt	7,2	6,1	7,3	5,6
< 30 Jahre in %	11,9	11,7	11,1	8,4
30–50 Jahre in %	6,3	4,1	6,5	4,8
> 50 Jahre in %	6,4	6,4	6,8	5,1

Die Fluktuationsrate nach Altersgruppen bezieht sich nur auf die deutschen Standorte der Schüco Gruppe. Grund dafür sind Lücken im weltweiten Datensatz durch diverse Zukäufe im Berichtszeitraum. Ab 2024 sollen alle Fluktuationsraten auch weltweit berichtet werden.

Betriebliche Leistungen

Die Angaben der betrieblichen Leistungen beziehen sich ausschließlich auf die deutschen Hauptgeschäftsstandorte der Schüco Gruppe ohne Zukäufe und Joint Ventures. Als Hauptgeschäftsstandorte definiert die Schüco Gruppe Standorte in Deutschland ab 100 Mitarbeitenden. Dies sind Bielefeld, Borgholzhausen, Wertingen und Weißenfels.

An den genannten Standorten stehen die betrieblichen Leistungen allen unbefristet Beschäftigten uneingeschränkt zur Verfügung. Das Angebot ist nicht auf Vollzeitbeschäftigte beschränkt. Einzelne Leistungen mit einmaligem oder punktuelltem Charakter können auch von befristet Beschäftigten in Anspruch genommen werden.

Betriebliche Leistungen an den deutschen Hauptgeschäftsstandorten	Bielefeld	Borgholzhausen	Wertingen	Weißenfels
Betriebliche Altersvorsorge AG-finanziert	✓	●	✓	✓
Zuschuss betriebliche Altersvorsorge AG-finanziert	✓	✓	✓	✓
Sondergratifikationen (betriebliches Weihnachtsgeld)	✓	●	✓	✓
Eltern-Service AWO	✓	✓	✓	●
Kinderbetreuung, -freizeiten	✓	✓	✓	●
JobRad	✓	✓	✓	✓
Betriebssport	✓	✓	✓	✓
Mitarbeitenden-PC-Programm zur Finanzierung von technischen Geräten	✓	✓	✓	✓

Elternzeit

● Geltungsbereich deutsche Standorte der Schüco Gruppe (exkl. Zukäufen)

Alle Mitarbeitenden von Schüco in Deutschland können unabhängig vom Geschlecht ihren Anspruch auf Elternzeit geltend machen. Schüco bietet familienfreundliche Arbeitszeit- und Elternzeitmodelle an und ermöglicht Mitarbeitenden in Deutschland dadurch, Familie und Beruf optimal zu vereinbaren.

Zur Vorbereitung der Elternzeit, einer möglichen begleitenden Teilzeittätigkeit und des anschließenden Wiedereinstiegs stellt das Unternehmen Informationen, Checklisten und persönliche Beratung zur Verfügung.

Schüco hat sich während der Corona-Pandemie zudem intensiv mit den Chancen der virtuellen

Zusammenarbeit auseinandergesetzt und die Möglichkeiten ausgebaut, geeignete Tätigkeiten ortsunabhängiger und virtueller auszuüben. In Abstimmung mit der Führungskraft können Mitarbeitende mobil arbeiten. Außerdem bietet Schüco in Bielefeld eine Notfallbetreuung im »Schüco Kids Club« und Ferienangebote für ältere Kinder an.

Inanspruchnahme von Elternzeit in Deutschland

	2022	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeitende in Elternzeit	165	161	129	163
Nutzungsquote Männer im Verhältnis zu allen männlichen Beschäftigten in %	4,2	4,0	3,4	4,5
Nutzungsquote Frauen im Verhältnis zu allen weiblichen Beschäftigten in %	3,9	4,9	3,6	3,8

In der Datenerfassung führt die Splittung von Elternzeiten (z. B. vier Wochen im Januar und vier Wochen im Juni desselben Jahres) zu einer Doppelzählung. Dies betrifft in erster Linie die Nutzungsquote der männlichen Beschäftigten, da diese ihre Elternzeit tendenziell häufiger unterteilen. Deren Nutzungsquote ist somit unter Umständen leicht erhöht.

Die Rückkehr- und Verbleibrate von Mitarbeitenden nach der Elternzeit wird nicht erfasst, da der Aufwand nicht im Verhältnis zum Nutzen stünde.

Außerhalb Deutschlands wird die Elternzeit oft aus kulturellen Gründen weniger nachgefragt. In vielen Ländern fehlen zudem einheitliche gesetzliche Regelungen zur Elternzeit sowie eine angemessene finanzielle Unterstützung. Auch die Zusammensetzung und Altersstruktur der Mitarbeitenden spielen eine große Rolle bei der Elternzeit-Nutzung: An vielen Standorten arbeiten langjährige Mitarbeitende, deren Kinder bereits erwachsen sind.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- GRI 403-1** Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- GRI 403-2** Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen
- GRI 403-3** Arbeitsmedizinische Dienste
- GRI 403-4** Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- GRI 403-5** Mitarbeiterschulungen zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- GRI 403-6** Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter
- GRI 403-7** Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz
- GRI 403-9** Arbeitsbedingte Verletzungen

Management und Verantwortlichkeiten

Schüco orientiert sich an den gesetzlichen Richtlinien des betrieblichen Arbeitsschutzes und dem Regelwerk der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Dabei betrachten wir die jeweiligen nationalen, gesetzlichen und ordnungspolitischen Bestimmungen als Mindestanforderungen, die wir im Sinne unserer Mitarbeitenden übertreffen wollen.

Die an den einzelnen Standorten in Deutschland bestehenden Arbeitsschutzausschüsse (ASA) haben die Aufgabe, über Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Das Gremium setzt sich aus verschiedenen Fach- und Führungskräften des Unternehmens zusammen. Zusätzlich eingebunden werden die Schwerbehindertenvertretung und der Brandschutzbeauftragte.

Die Ausschüsse repräsentieren damit alle Mitarbeitenden in Deutschland. Dies ermöglicht die Betrachtung und den Austausch zu einzelnen Themen aus verschiedenen Blickwinkeln. Je nach betrieblichen Gegebenheiten erörtern die Gremien unter anderem aktuelle Sicherheitsherausforderungen und beraten zu Ausbildungs-, Schulungs- und Motivationsmaßnahmen.

Sie werten die Unfallstatistiken aus, ermitteln Mängel und diskutieren Vorschläge zu deren Beseitigung. Auch die Ausarbeitung von Schwerpunktprogrammen fällt in den Verantwortungsbereich der ASA.

Die Stabstelle »Safety & Security Management« unterstützt am Standort Bielefeld bei allen Fragen rund um den Arbeits- und Brandschutz. Der Bereich sorgt zudem für reibungslose Prozesse im Gesundheits- und Arbeitsschutz und vernetzt deutschlandweit die weiteren Zuständigkeiten. Auch Führungskräfte sind ausdrücklich in der Pflicht, die Arbeitssicherheit ihrer Mitarbeitenden zu gewährleisten. Sie stehen im regelmäßigen Austausch mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit.

Gemeinsam werden Bereichsbegehungen zur Risikobewertung und Gefahrenbeurteilung durchgeführt sowie entsprechende Schutzmaßnahmen, z. B. verpflichtende E-Learnings, abgeleitet. Jeder Arbeitsunfall wird innerbetrieblich gemeldet. Wenn ein Unfall mehr als drei Fehltage in der Belegschaft verursacht, wird er außerdem der entsprechenden Berufsgenossenschaft gemeldet. In jedem Fall erfolgt eine Unfallursachenanalyse mit den Führungskräften, auf deren Basis entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Beispiele dafür sind Prozessanpassungen sowie technische oder persönliche Schutzmaßnahmen in Form von spezieller Ausrüstung. Die Ergebnisse der Unfallursachenanalyse sowie die getroffenen Schutzmaßnahmen werden in einem Protokoll zusammengefasst und fließen in die Gefährdungsbeurteilung mit ein.

Schüco hat verschiedene formelle Betriebsvereinbarungen mit dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten der Hauptgeschäftsstandorte in Deutschland getroffen. Sie betreffen unter anderem die Vorgehensweise bei Suchterkrankungen, das partnerschaftliche Verhalten am Arbeitsplatz, den Nichtraucherschutz und gesundheitliche Vorsorgeuntersuchungen.

Angebote zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden

Wir bieten an unseren deutschen Standorten medizinische Beratung sowie Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorgetermine durch den betriebsmedizinischen Dienst an, die sich nach den individuellen Berufsaktivitäten unserer Mitarbeitenden richten. So gibt es bestimmte Vorsorgeangebote für Tätigkeiten an Bildschirmgeräten oder Lärm Arbeitsplätzen sowie für Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten. Für Mitarbeitende, die berufsbedingt viel reisen, bieten wir eine spezielle Auslandskrankenversicherung, eine tropenmedizinische Beratung und spezielle Hilfe im Katastrophenfall. An einigen Standorten haben Betriebsärzt:innen zusätzlich eine regelmäßige innerbetriebliche Sprechstunde eingeführt.

Auch die Bewegung ist ein wichtiger Baustein unserer Gesundheitsprävention: Wir stellen unseren Mitarbeitenden ein umfangreiches Betriebssportangebot zur Verfügung. Das Programm umfasst mit Badminton, Fußball, Laufen, Tischtennis und Volleyball insgesamt fünf Sportarten. Die einzelnen Gruppen haben 2022 ihren regelmäßigen Sportbetrieb nach einer zweijährigen, coronabedingten Pause wieder aufgenommen. Ende 2022 haben etwa 150 Mitarbeitende an unserem Betriebssportangebot teilgenommen.

Auf Initiative von Mitarbeitenden gibt es seit 2015 zudem das Projekt »JobRad«: Angestellte können dabei per Gehaltsumwandlung neue Fahrräder und E-Bikes finanzieren. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 560 neue JobRad-Verträge für Fahrräder und Pedelecs abgeschlossen. Neben dem Schutz der physischen Gesundheit hat sich Schüco im Berichtszeitraum auch auf die psychische Gesundheitsprävention der Mitarbeitenden konzentriert. Um den Betroffenen frühzeitig Unterstützung und Beratung anzubieten, wurde eine betriebliche Erstberatung eingerichtet. Diese unterstützt als erste Anlaufstelle bei der Suche nach Informationsquellen für spezifische Beschwerden und vermittelt externe Fachleute. Über die Kooperation mit einem externen Dienstleister können Mitarbeitende zudem eine psychologische Erstberatung in Anspruch nehmen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, betriebliche Suchtberater:innen für Aufklärung, Beratung und Begleitung zu konsultieren.

Corona-Schutzmaßnahmen bei Schüco

Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden waren uns auch während der Corona-Pandemie sehr wichtig. So wurden zum Beispiel an den Standorten Bielefeld, Borgholzhausen und Wertingen in den Berichtsjahren 2021 und 2022 insgesamt 52.000 Antigentests durchgeführt, um die Verbreitung des Corona-Virus einzuschränken. Gemeinsam mit

einer regionalen Arztpraxis hat Schüco an der Unternehmenszentrale in Bielefeld insgesamt 416 Corona-Impfungen durchgeführt. Auch an anderen nationalen und internationalen Standorten wurden viele Corona-Schutzmaßnahmen umgesetzt. Außerdem hat Schüco im Berichtszeitraum Beatmungsgeräte und Desinfektionsmittel nach Indien geschickt, um

dort schnelle, unbürokratische Hilfe für erkrankte Familienmitglieder von Schüco Kolleg:innen zu leisten.



Bettina Kraemer
Mitglied Crisis Committee

»Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden hatte während der Corona-Pandemie oberste Priorität. Mit Schutzmaßnahmen wie regelmäßigen Tests und Impfungen am Campus sowie einem internen Meldesystem von Infektionen konnten wir große Ausbrüche erfolgreich vermeiden.«

Kommunikation und Aufklärung

Die Führungskräfte stehen in der Verantwortung, ihre Mitarbeitenden über alle wichtigen Informationen zum Thema Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge zu informieren und ihnen die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und Angeboten zu ermöglichen. Regelmäßige Nachrichten im Intranet informieren die Mitarbeitenden zudem über Schulungs- und Qualifizierungsangebote sowie über umgesetzte Arbeitsschutzmaßnahmen. Eine separate Seite im Intranet gibt darüber hinaus standortübergreifend Auskunft über aktuelle Präventionsberichte und Organisationsanweisungen zum Thema Arbeitssicherheit.

Alle Mitarbeitenden erhalten eine jährliche Unterweisung zum Arbeitsschutz. Diese erfolgt durch die Führungskräfte, die durch interne und externe Expert:innen fachlich unterstützt werden. Ausgewählte Themen werden darüber hinaus per E-Learning geschult. Behandelt werden dabei sowohl bereichsübergreifende Themen – z. B. Gefahren im Büro, Meldepflichten, Brandschutz oder Erste-Hilfe-Maßnahmen – als auch fachspezifische Inhalte, darunter spezielle Fahrsicherheitstrainings für Pkw- und Lkw-Fahrer:innen.

Am Unternehmenssitz in Bielefeld gibt es:

164

ausgebildete Ersthelfer:innen

5

Betriebssanitäter:innen

118

Brandschutz- und Evakuierungshelfer:innen

Auch außerhalb unseres direkten Einflussbereichs tragen wir Sorge dafür, dass unsere Produkte sicher angewendet werden und somit zu gesundem Bauen, Wohnen und Arbeiten beitragen. Das beginnt bereits bei der Verarbeitung unserer Systeme: Über individuelle Beratungen und Schulungen von Kund:innen und Architekt:innen gewährleisten wir, dass unsere Produkte sicher anwendbar sind. Zudem werden alle bei Schüco entwickelten Produkte einer Risikoanalyse unterzogen. Anschließend

gewährleisten verschiedene Prüf- und Freigabeprozesse, dass im weiteren Konstruktionsverlauf alle vorgeschriebenen Anforderungen eingehalten werden. Auch der Umgang mit kennzeichnungspflichtigen Stoffen ist klar geregelt. Das gilt auch für unsere Lieferanten, die wir über die Schüco Norm SN 175 dazu verpflichten, bestimmte Stoffe von der Anwendung auszuschließen oder zu deklarieren.

Arbeitsbedingte Verletzungen

Die erhobenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die deutschen Standorte der Schüco International KG und der Schüco Interior KG sowie die Schüco Polymer Technologies KG und die Schüco PWS Produktions KG. Es gab im Berichtszeitraum keine arbeitsbedingten Todesfälle.

Arbeitsunfälle

Schüco International KG und Schüco Interior Systems KG

	2022	2021	2020	2019
Arbeitsunfälle (meldepflichtig)	40	48	54	54
Arbeitsunfälle (nicht meldepflichtig)	26	25	14	25
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (meldepflichtig)	7,9	9,8	10,4	10,2
Branchendurchschnitt (BGHW)	*	15,8	14,6	15,2
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (nicht meldepflichtig)	5,1	5,1	2,7	4,7

*Lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Arbeitsunfälle Schüco Polymer Technologies KG

	2022	2021	2020	2019
Arbeitsunfälle (meldepflichtig)	10	16	5	7
Arbeitsunfälle (nicht meldepflichtig)	5	4	0	5
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (meldepflichtig)	12,0	20,1	6,9	9,3
Branchendurchschnitt (BGHW)	*	15,8	14,6	15,2
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (nicht meldepflichtig)	6,0	5,0	0	6,7

*Lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Bei der Schüco Polymer Technologies KG verzeichneten wir 2021 eine erhöhte Unfallhäufigkeit. Die Unfallursachenanalyse zeigte, dass die Erhöhung nicht in einem direkten Zusammenhang mit dem Arbeitsumfeld (neue Maschinen, geänderte Abläufe) der Mitarbeitenden stand.

Arbeitsunfälle Schüco PWS Produktions KG

	2022	2021	2020	2019
Arbeitsunfälle (meldepflichtig)	10	7	8	8
Arbeitsunfälle (nicht meldepflichtig)	6	9	6	12
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (meldepflichtig)	16,4	11,8	14,3	10,9
Branchendurchschnitt (BGHW)	*	15,8	14,6	15,2
Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Sollarbeitsstunden (nicht meldepflichtig)	9,8	15,1	10,7	16,4

*Lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Aus- und Weiterbildung

- GRI 404-1** Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten
GRI 404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe
GRI 404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten

Wir wollen unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, ihr volles Potenzial zu entfalten. Dazu haben wir ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsprogramm entwickelt. Außerdem legen wir bei Schüco großen Wert auf eine gelebte Feedback-Kultur.

Deutschlandweit bildet Schüco in 18 Ausbildungsberufen und zehn Studiengängen aus. Die angebotenen Plätze für Studierende können fast immer besetzt werden. Bei den Ausbildungsplätzen ist die

Nachfrage generell geringer, bisweilen bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt. Dies betrifft besonders die Ausbildungen für Berufskraftfahrer:innen, Fachkräfte für Lagerlogistik, Verfahrensmechaniker:innen sowie für Maschinen- und Anlagenführer:innen. Die Anzahl unbesetzter Ausbildungsplätze hat jedoch trotz eines größeren Angebotes in den letzten Jahren sukzessive abgenommen (siehe Tabelle »Ausbildung« auf S. 88).

Individuelle Karrierepfade

Eine strategische Personalentwicklung mit langfristiger Perspektive ist für uns ein wichtiges Element der Unternehmensentwicklung. Durch sie heben wir Potenziale der Mitarbeitenden und bereiten Talente auf Schlüsselpositionen vor. Gleichzeitig wirken sich die Qualifizierungen direkt und indirekt auf die Motivation der Mitarbeitenden, die Chancengleichheit und die Mitarbeiterbindung aus. Bei Schüco bieten wir Karrierepfade sowohl für angehende

Führungskräfte als auch für Expert:innen an. Unsere Führungskräfte sind zudem angehalten, die individuelle Karriereplanung und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden zu fördern. Zur Unterstützung der Führungskräfte bieten wir das Konzept der Entwicklungsdialoge (siehe Infokasten) an.

Entwicklungsdialoge

Alle Mitarbeitenden sollen mindestens einmal jährlich eine Rückmeldung zu ihrer Leistung und zu ihren beruflichen Entwicklungspotenzialen erhalten und können dies von ihren Führungskräften einfordern. Der sogenannte Entwicklungsdialog ist auf die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden ausgerichtet.

Die Inhalte der Entwicklungsdialoge werden aus Datenschutzgründen nicht dokumentiert. Die Teilnahme an dem Gespräch ist für die Mitarbeitenden freiwillig.

Führungskräfte und Mitarbeitende können das Gespräch gleichermaßen initiieren und die Personalabteilung über die erfolgte oder nicht erfolgte Durchführung informieren. Die Rückmeldequote lag 2022 bei 47 Prozent (2021: 58 Prozent/2020: 57 Prozent).

Unser Ziel ist weiterhin, dass alle Führungskräfte transparent über die Durchführung der Entwicklungsdialoge berichten. Um den gesunkenen Meldezahlen entgegenzuwirken und eine lückenlose Erfassung zu fördern, bieten wir zukünftig einen verbesserten digitalen Meldeprozess an.

Lebenslanges Lernen

Wir bieten unseren Mitarbeitenden eine Vielzahl von internen und externen Weiterentwicklungsmöglichkeiten an, darunter Präsenztrainings und E-Learnings zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung, z. B. in den Bereichen Sprache, Kommunikation, agiles Arbeiten, Projektmanagement, Vertrieb oder Gesundheitsprävention. Während der Corona-Pandemie wurden unsere Angebote zeitweise vollständig digital abgebildet.

Seit 2022 haben wir mit der Schüco Academy zudem eine neue, internationale Schulungsplattform geschaffen, die Trainings aus sämtlichen Fachbereichen bündelt. Auf diese Weise lassen sich

Präsenzveranstaltungen und digitale Lerninhalte gezielt kombinieren. Mit der Schüco Academy machen wir unser Schulungsangebot nicht nur übersichtlicher und digitaler, sondern auch interaktiver: Alle Mitarbeitenden können eigene Inhalte erstellen und ihr Wissen getreu dem Motto »Von Schüco für Schüco« an Kolleg:innen weitergeben. Das zählt sich aus – mit 2.000 aktiven Nutzer:innen und 260 neuen Kursen ist die Academy bereits im ersten Jahr ein voller Erfolg. Seit 2022 gibt es außerdem drei allgemeine Nachhaltigkeitsschulungen in der Schüco Academy.

»Die Schüco Academy ist unser neues, interaktives Zuhause für alle Themen rund ums Lernen. Von dort aus gelangt zum Beispiel Wissen über unsere Produkte oder auch tagtäglich genutzte Software bedarfsgerecht in die Schüco Welt.«



Catharina Schulze Mönking
Leitung Global Training

328

328 Stunden lang haben unsere Mitarbeitenden im Jahr 2022 in Summe an Nachhaltigkeitsschulungen teilgenommen.

Agile Arbeitsweisen

Im Berichtszeitraum wurde mit dem Schüco Co-Pilot:innen-Programm ein Netzwerk entwickelt, das die Einführung eines agilen Projektmanagements im Unternehmen unterstützt. 24 Mitarbeitende wurden 2021 und 2022 intensiv zu diesem Thema geschult

und als sogenannte Co-Pilot:innen ausgebildet. In ihrer Rolle tragen sie ihr neu erworbenes Wissen über agile Arbeitsmethoden ins Unternehmen. Sie beraten Teams bei Problemstellungen, empfehlen geeignete agile oder klassische Methoden zur Lösungsfindung,

moderieren Workshops und vernetzen bereichsübergreifend Kolleg:innen mit gleichen Herausforderungen und Problemstellungen.

Übergangshilfe

Es gibt bei Schüco kein standardisiertes Programm zur Übergangshilfe, das den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit ermöglicht oder den Berufsausstieg aufgrund von Ruhestand oder Kündigung unterstützt. Im Einzelfall erhalten Mitarbeitende Beratungs- und Coachingangebote.

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

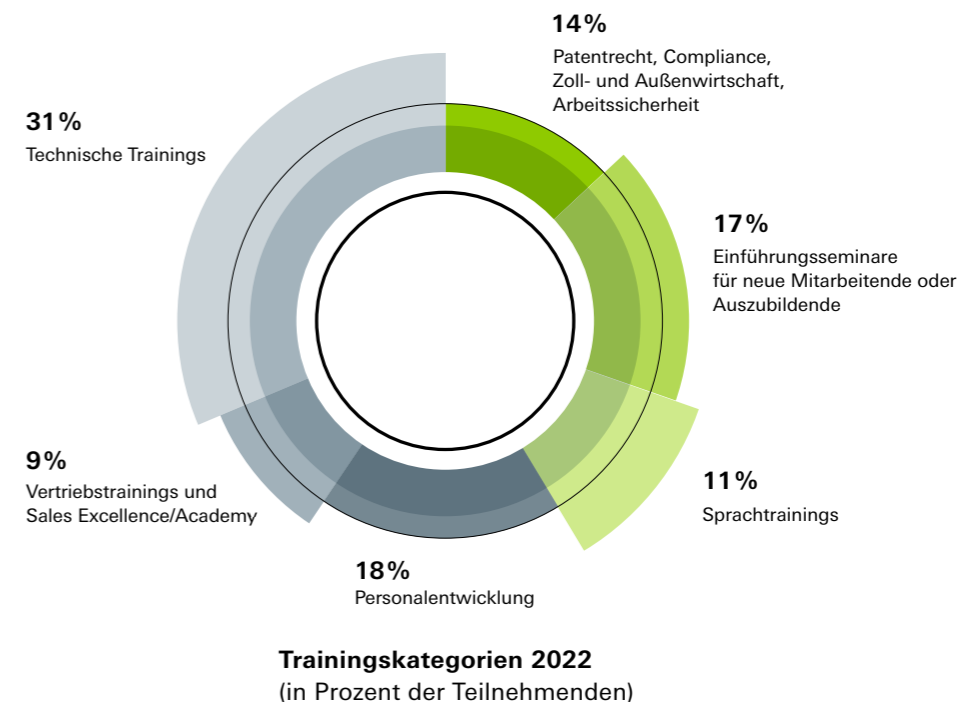
Schüco erfasst die Ausbildungsdaten nur für die Standorte der Schüco International KG, der Schüco Polymer Technologies KG und der Schüco Interior Systems KG in Deutschland.

Ausbildungsberufe, Ausbildungsplätze und Studiengänge

		2022	2021	2020	2019
Ausbildungsberufe	Angebot	18	16	19	20
	Nicht besetzbar	2	0	1	1
Ausbildungsplätze	Angebot	57	44	53	50
	Nicht besetzbar	6	9	7	8
Studiengänge	Angebot	10	7	8	8
	Nicht besetzbar	1	0	0	0
Studienplätze	Angebot	21	14	20	17
	Nicht besetzbar	1	1	2	0

Weiterbildung

2021 haben die Teilnehmendenzahlen und die durchschnittlichen Trainingsstunden pro Mitarbeiter:in nach der Corona-Pandemie wieder zugenommen. Seit März 2022 werden die weltweiten Schulungszahlen über die neue Schüco Academy erfasst. Aus Gründen der Einheitlichkeit berichten wir in diesem Nachhaltigkeitsbericht noch auf Basis der vorherigen Datengrundlage. Dadurch bilden die 2022 ermittelten Zahlen nicht mehr alle durchgeführten Schulungen ab. Ab dem kommenden Bericht dient die Datenerfassung der Schüco Academy vollständig als Berichtsgrundlage.



Weiterbildungsangebote nach Anzahl der Teilnehmenden und Stunden

	2022	2021	2020	2019
Teilnehmende	1.434	2.881	2.547	2.245
Trainingsstunden	15.069	31.041	19.396	38.160
Trainingsstunden pro Teilnehmer:in	11	11	8	17

Die aktuellen Daten erfassen nicht alle Schulungen von externen Dienstleistern. Diese werden direkt von den einzelnen Betrieben und Bereichen initiiert und nicht immer zentral erfasst. Jährliche Schwankungen bei den Teilnehmendenzahlen lassen sich vor allem durch die umfangreichen Schulungskampagnen erklären, die Schüco beispielsweise zur Messevorbereitung, bei Neueinführungen von Produkten oder beim Roll-out neuer Software durchführt.

Diversität und Chancengleichheit

Geltungsbereich Schüco Gruppe

GRI 405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

Um Menschen weltweit für unser Unternehmen und unsere Produkte zu begeistern, brauchen wir Mitarbeitende, die unseren hohen Qualitäts- und Serviceanspruch teilen und die Bereitschaft mitbringen, sich stetig weiterzuentwickeln. Das gelingt nur in einem motivierenden Arbeitsumfeld und auf Basis einer Unternehmenskultur, die von Wertschätzung, Respekt und Fairness geprägt ist.

Eine zentrale Rolle kommt dabei unseren Führungskräften zu. Von ihnen erwarten wir neben Leistung und Verantwortungsbewusstsein, dass sie Kolleg:innen begeistern, ihnen ein Vorbild sind und ein ausgewogenes Verhältnis von Berufs- und Privatleben

unterstützen. Diese Balance fördern wir auch durch eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und großzügige Regelungen zum mobilen Arbeiten.

Zugleich wollen wir allen Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion oder kultureller Identität die Möglichkeit geben, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Dazu wollen wir auch die Inklusion von Mitarbeitenden mit Behinderungen fördern. Die Schüco International KG in Bielefeld hat dafür seit 2022 eine neugewählte und aus drei Personen bestehende Schwerbehindertenvertretung (SBV) eingerichtet. Der Vorsitzende kann 100 Prozent seiner Arbeitszeit nutzen, um sich um die Fragen und Anliegen von Kolleg:innen

mit Behinderungen zu kümmern und die Eingliederung schwerbehinderter Menschen ins Unternehmen zu fördern. Dabei arbeitet die Schwerbehindertenvertretung eng mit der Inklusionsbeauftragten und der Geschäftsleitung zusammen. Gleichzeitig steht sie in engem Austausch mit dem Betriebsrat und mit Kolleg:innen verschiedenster Fachbereiche.

Schüco sieht in allen Diversitätsdimensionen noch viel Verbesserungspotenzial. Dieses Potenzial wollen wir in Zukunft besser nutzen und dafür zielgerichtete Maßnahmen umsetzen.



Jürgen Müller
Vertrauensperson Schwerbehindertenvertretung

»Mir und dem gesamten Team der Schwerbehindertenvertretung ist es ein Herzensanliegen, Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Belangen zur Seite zu stehen und gemeinsam die besten Lösungen für alle Beteiligten zu finden.«

Karriereförderung für Frauen

Seit zehn Jahren unterstützt Schüco die Non-Profit-Organisation ANNA+CIE, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Frauen auf den Weg ins Topmanagement vorzubereiten. 2022 wurde das Angebot zudem um ein viermonatiges Leadership-Programm für junge weibliche Führungskräfte ergänzt.

Die Teilnehmerinnen entwickeln im Rahmen des Programms ihre Führungskompetenzen weiter, erarbeiten einen individuellen Aktionsplan für die berufliche wie persönliche Weiterentwicklung und erhalten wertvolles Feedback durch externe Mentor:innen.

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

Eine Führungslaufbahn bei Schüco umfasst vier Karrierestufen: Gruppen- und Teamleitungen bilden zusammen das untere Management. Das mittlere Management trägt die Funktionsbezeichnung »Head of«. Im oberen Management sind die Karrierestufen »Vice President« und »Senior Vice President« angesiedelt. Die Geschäftsleitung (Executive Senior Vice President) bildet abschließend die obere Karrierestufe.

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden weltweit hat sich im betrachteten 4-Jahres-Zeitraum nur unwesentlich geändert und liegt aktuell bei 42 Jahren. Mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden sind zwischen 30 und 50 Jahre alt. Insbesondere die Gruppe der Mitarbeitenden unter 30 Jahren ist bei Schüco mit aktuell etwa 15 Prozent unterrepräsentiert. Entlang der Hierarchiestufen ist eine Alterszunahme erkennbar: Im oberen Management waren 2022 vor allem Mitarbeitende beschäftigt, die älter als 50 Jahre waren.

Altersstruktur der Mitarbeitenden (in % der Gesamtbelegschaft)

	2022	2021	2020	2019
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden in Jahren	42,3	42,7	43,3	43,0
< 30 Jahre in %	14,6	14,0	14,2	15,2
30–50 Jahre in %	56,6	55,3	54,4	54,5
> 50 Jahre in %	28,8	30,7	31,3	30,3

Durchschnittsalter 2022 der Mitarbeitenden in Jahren

42,3

Altersstruktur in der Geschäftsleitung

	2022	2021	2020	2019
Durchschnittsalter der Geschäftsleitung in Jahren	60,0	59,0	58,0	57,0
< 30 Jahre in %	0,0	0,0	0,0	0,0
30–50 Jahre in %	0,0	0,0	0,0	0,0
> 50 Jahre in %	100	100	100	100

Altersstruktur im oberen Management*

	2022	2021	2020	2019
Gesamtzahl der Mitarbeitenden im oberen Management	30	32	31	29
Durchschnittsalter in Jahren	53,3	53,5	52,3	53,7
< 30 Jahre in %	0	0	0	0
30–50 Jahre in %	36,7	37,5	38,7	34,5
> 50 Jahre in %	63,3	62,5	61,3	65,5

*Level »Vice President«, z. B. Bereichs- und Funktionsleitung.

Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten hat im Berichtszeitraum leicht abgenommen und betrug 2020 rund 22 Prozent. Der Anteil weiblicher Führungskräfte im oberen Management schwankte zwischen 6 und 9 Prozent.

Etwa doppelt so hoch – rund 13 Prozent – ist der Frauenanteil in allen Leitungsfunktionen. Im Verhältnis zum jeweiligen Geschlechteranteil in der gesamten Belegschaft haben Männer bei Schüco doppelt so häufig eine Führungsposition inne wie Frauen.

Frauenanteil (in %)	2022	2021	2020	2019
Schüco gesamt	22,2	23,6	23,9	23,7
Alle Leitungsfunktionen*	13,4	13,8	13,8	14,3
Oberes Management**	6,7	9,4	6,5	6,9
Geschäftsleitung	0	0	0	0

* Unteres Management (Gruppen-/Teamleitung), mittleres Management (Head of), oberes Management (Vice President).

**Bereichs- oder Funktionsleitung (Vice President/Senior Vice President).

Anteil männlicher Führungskräfte an männlicher Belegschaft vs. Anteil weiblicher Führungskräfte an weiblicher Belegschaft

	2022	2021	2020	2019
Männer gesamt	5.262	4.462	4.301	4.303
Davon in Führungspositionen (in %)	8,9	10,2	10,6	9,9
Frauen gesamt	1.501	1.376	1.348	1.338
Davon in Führungspositionen (in %)	4,9	5,3	5,4	5,3

Nichtdiskriminierung

GRI 406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Wir wollen, dass unsere Mitarbeitenden sich wertgeschätzt und respektiert fühlen. Aus diesem Grund dulden wir keine herablassenden, erniedrigenden, diskriminierenden, beleidigenden oder grundsätzlich respektlosen Worte und Taten gegenüber Kolleg:innen.

Diskriminierungsvorfälle, Beleidigungen und sexuelle Belästigung jeder Art können von den Betroffenen gemeldet werden.

Mitarbeitende können sich dazu zum Beispiel telefonisch oder per Mail an die interdisziplinär besetzte, in Deutschland ansässige Vertrauensstelle wenden oder international an den seit 2022 für Schüco tätigen externen Vertrauensanwalt. Auf Wunsch kann die Meldung auch anonym erfolgen. Geschäftspartner:innen und Lieferant:innen von Schüco können sich ebenfalls an den Vertrauensanwalt wenden, um Diskriminierungsvorfälle zu melden.

Darüber hinaus besitzt Schüco eine Clearingstelle, die bei Verstößen gegen die Führungsleitlinien aktiv wird. Das paritätisch aus Betriebsratsmitgliedern, Führungskräften und HR-Vertreter:innen zusammengesetzte Gremium bietet Mitarbeitenden Unterstützung und Rat, wenn das Verhalten der Führungskraft als unfair erlebt wird (ungleiche Behandlung, Tonfall etc.). Den Nutzer:innen der Clearingstelle wird volle Vertraulichkeit zugesichert und sie können auf Wunsch auch anonym bleiben.

Um Verstöße gegen die Führungsleitlinien im Vorfeld zu vermeiden, setzen wir zudem auf verschiedene niedrigschwellige Feedback-Verfahren. Dazu zählen u. a. Impuls-Befragungen, Mikro-Feedbacks für Führungskräfte und Teams sowie Peer-Feedback unter Kollegen der gleichen Hierarchieebene.

Für den Berichtszeitraum sind der Clearingstelle und dem Vertrauensanwalt keine Vorfälle bekannt. Der Vertrauensstelle wurden zwei Fälle von sexueller Belästigung gemeldet. Einer der Fälle konnte bereits gelöst werden, der andere befindet sich noch in der Klärung.

Rechte der indigenen Völker

GRI 411-1 Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden

Im Berichtszeitraum gab es keinen Vorfall, bei dem Schüco mit seiner unmittelbaren Geschäftstätigkeit die Rechte von indigenen Völkern verletzt hat. Schüco ist sich jedoch der Tatsache bewusst, dass die Gewinnung von Rohstoffen in der eigenen Lieferkette, insbesondere des Aluminiumerzes Bauxit, zu Konflikten bis hin zu Menschenrechtsverletzungen führen kann. Da Schüco die Umstände der Rohstoffgewinnung nicht direkt beeinflussen kann, engagiert sich das Unternehmen als Gründungsmitglied in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI). Der »ASI Performance Standard« und der »ASI Chain of Custody Standard«, nach denen Schüco mit seinen Standorten in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien zertifiziert ist, stellt klare

Anforderungen zum Schutz der Interessen und Rechte indigener Völker. Innerhalb der ASI ist zudem eine Steuerungsgruppe gegründet worden, die sich mit diesen Themen auseinandersetzt: das IPAF (Indigenous Peoples Advisory Forum).

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, das am 01.01.2023 in Kraft getreten ist, führt Schüco aktuell eine Analyse der menschenrechtsbezogenen Risiken durch, die aufgrund unserer Geschäftstätigkeiten auftreten könnten. Im Zuge dessen erfolgen seit 2023 auch Schulungen zum Thema Menschenrechte für unsere Mitarbeitenden.

Politische Einflussnahme

GRI 415-1 Parteispenden

Schüco tätigt keine Spenden an politische Parteien.

Kundengesundheit und -sicherheit

GRI 416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

GRI 416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit

Alle bei Schüco entwickelten und zugekauften Produkte werden im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften produziert und bereits in der frühen Entwicklungsphase einer Risikoanalyse unterzogen. Mehrere Prüf- und Freigabestufen gewährleisten, dass im weiteren Konstruktionsverlauf alle vorgeschriebenen Anforderungen eingehalten werden. Zusätzlich bietet Schüco Kund:innen, die die Produkte des Unternehmens unter anderem zu Fenstern, Türen und Fassaden verarbeiten, umfangreiche Schulungen an. Diese beinhalten beispielsweise

Hinweise zum sicheren Umgang mit den Materialien und den Verarbeitungsmaschinen. Damit beugt Schüco negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit seiner Kund:innen vor.

Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit bekannt geworden.

Marketing und Kennzeichnung

GRI 417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung

GRI 417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung

GRI 417-3 Verstöße in Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation

Schüco stellt mit verschiedenen Maßnahmen sicher, dass die Produkte des Unternehmens in der Nutzungsphase jederzeit sicher anwendbar sind: Seit 2013 müssen europäische Bauprodukte nach Vorgaben der Bauprodukteverordnung einheitlich geprüft, gekennzeichnet und mit entsprechenden Dokumenten versehen werden. Bei Fenstern, Türen und Fassaden sind dies CE-Kennzeichen sowie Leistungserklärungen, die Endkund:innen zusammen mit Sicherheitshinweisen, Wartungs- und Gebrauchsanleitungen erhalten. Als Systemlieferant ist Schüco in der Regel nicht selbst für die Produktkennzeichnung verantwortlich. Aber wir unterstützen unsere Verarbeiter dabei, dieser Pflicht nachzukommen. Dazu lassen wir die Leistungseigenschaften unserer Produkte von externer Stelle testieren. Unsere Kunden können die Prüfberichte, Bestell- und Fertigungskataloge sowie Leitfäden für die werkseigene

Produktionskontrolle (WPK) online abrufen. Zudem ist für ausgewählte Produktsysteme eine automatisierte Erstellung von CE-Kennzeichen und Leistungserklärungen mit unserer Planungssoftware SchüCal möglich. Um die Rückverfolgbarkeit unserer Artikel über den Produktionsverlauf und den Weg zum Lieferanten zu gewährleisten, kennzeichnen wir unsere Produkte je nach Art mit Chargennummern, Artikelnummern oder Signaturen.

Ergänzend zu den gesetzlichen Stoffverboten und Anwendungsbeschränkungen verpflichten wir unsere Lieferanten dazu, die Schüco Norm SN 175 einzuhalten. Diese legt fest, welche Stoffe wir von der Anwendung ausschließen, beschränkt zulassen oder als deklarationspflichtig behandeln.

Zusätzlich enthält die Schüco Norm eine Liste von Stoffen, die grundsätzlich nicht in unseren Produkten enthalten sein dürfen – darunter Schwermetalle und diverse Flammschutzmittel. Diese Liste wurde im Zuge der Cradle-to-Cradle-Zertifizierungen erstellt. Sie soll sicherstellen, dass sämtliche neu entwickelten Schüco Produkte frei von potenziell schädlichen Stoffen sind – und den Weg für weitere C2C-Zertifizierungen ebnen. In diesem Zusammenhang wird bei Schüco ein systematisches Schadstoff-Screening genutzt, das dabei hilft, potenzielle Risiken aufzudecken und zu bewerten sowie entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Das Screening hat im Berichtszeitraum keine akuten Gefahren aufgedeckt, zeigt jedoch Verbesserungspotenzial auf, das bei der Produktentwicklung systematisch berücksichtigt wird.

So gibt es beispielsweise nach wie vor Produkte, die Flammschutzmittel enthalten, weil Baunormen dies erfordern. In solchen Fällen ersetzen wir die von uns als kritisch angesehenen Flammschutzmittel durch weniger bedenkliche Alternativen.

Auch im Bereich Kunststoffsysteme sind unsere Lieferanten gemäß den gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verpflichtet, Stoffverbote einzuhalten und auf die Verwendung von deklarationspflichtigen Stoffen hinzuweisen. Für den Berichtszeitraum liegen keine Meldungen zu verbotenen Stoffen vor. Grundsätzlich werden bei unseren Calcium-Zink-stabilisierten Fensterprofilen seit 2009 keine blei- und cadmiumhaltigen Zuschlagstoffe mehr verwendet. Einen Sonderfall stellt das Rezyklat aus alten PVC-Fensterprofilen dar, das Schüco im innen liegenden Kern neuer Profile verarbeitet.

In diesen wiederaufbereiteten Altmaterialien sind geringe Mengen von Schwermetallen enthalten, die laut REACH-Verordnung gekennzeichnet werden müssen. Schüco vertritt die Position, dass der Kreislaufgedanke bei nicht herauslösbaren und daher gesundheitlich unbedenklichen Stoffen höher einzustufen ist als die Alternative, Altprofile der Verbrennung oder Deponierung zuzuführen. Diese Argumentation bringen wir aktiv in den entsprechenden nationalen und internationalen Branchenverbänden wie der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e. V. (AGPU), der Recycling-Initiative Rewindo und dem politischen Interessenverband EPPA ein. Ziel ist es, mit geschlossenen Stoffkreisläufen einen entscheidenden Beitrag zur Nachhaltigkeit von Kunststoffprofilssystemen zu leisten.

Für Produkte, die wie die oben angeführten Rezyklatprofile einer Kennzeichnungspflicht unterliegen, haben wir einen Prozess etabliert, der von der Produkteinführung bis zur Dokumentation von Nachweispflichten greift. Stoffe, deren Verwendung durch entsprechende Vorschriften untersagt ist, werden dabei nicht verwendet.

Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen bekannt geworden. Ebenso verhält es sich mit Verstößen im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation.

Schutz der Kundendaten

GRI 418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten

Schüco erhebt personenbezogene Daten stets zweckgebunden und transparent. Details hierzu sind in der Datenschutzhinweise zu finden, die wir den Kund:innen automatisiert zur Verfügung stellen. Eine werbliche Ansprache findet nicht ohne Einwilligung der Kund:innen statt. Darüber hinaus geben wir die Daten nicht an Dritte weiter, außer wir sind dazu gesetzlich verpflichtet. In unserem Customer

Management System werden datenschutzrechtliche Vorgaben streng eingehalten. Zur Übertragung vertraulicher Inhalte nutzen wir zudem eine SSL- bzw. TLS-Verschlüsselung.

Im Berichtszeitraum sind keine Beschwerden in Bezug auf den Umgang mit Kundendaten bekannt geworden.

Indizes

SDG-Index ⁹⁸

GRI-Index ¹⁰⁰

Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

2021 haben wir uns mit der Frage beschäftigt, welchen Beitrag wir als Unternehmen zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele leisten (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2019/20, S. 32 ff.). Im Zuge einer Analyse haben wir fünf SDGs identifiziert, auf deren Zielerreichung wir mit unseren Aktivitäten einen hohen Einfluss nehmen. Die folgende Darstellung zeigt, welche Fortschritte wir dabei im Berichtszeitraum gemacht haben.



Nachhaltige Städte und Gemeinden

11

Unser Ansatz

Wir wollen mit unseren Produkten und Dienstleistungen Städte und Siedlungen inklusiv, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

Relevante SDG-Targets

11.3 Bis 2030 die Verstärkung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische und nachhaltige Siedlungsplanung verstärken

11.6 Bis 2030 die von Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, insbesondere in den Bereichen Luft und Abfall

Aktivitäten 2021/22

- Urbane Fassadenbegrünung Schüco AF UDC 80 Green Façade ([vgl. Link](#))
- Gründung des Joint Ventures RE:CORE, um Kunststoff-Altfenster zurück in den Wertstoffkreislauf zu führen (vgl. S. 20 f.)



Nachhaltiger Konsum und Produktion

12

Unser Ansatz

Wir betrachten Gebäude als Rohstoffdepots der Zukunft. Deshalb treiben wir den Übergang von einer linearen zu einer zirkulären Bauweise aktiv voran.

Relevante SDG-Targets

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern

Aktivitäten 2021/22

- Erweiterung des Cradle-to-Cradle-Portfolios und Start des Zertifizierungsprozesses für weitere Systeme (vgl. S. 59)
- Digitalisierung von Produktdaten zur Inventarisierung von Materialien (IoF-Tag, vgl. S. 6, 12, 59)
- Erweiterung des After Sales Service um Wartungen und Reparaturen (vgl. S. 60)
- Aufbau von Know-how im Bereich biobasierter Kunststoffe (vgl. S. 61)
- Konzept zur nachhaltigen Reduktion von Verpackungsmaterial in der Transportlogistik (vgl. S. 58)



Maßnahmen zum Klimaschutz

13

Unser Ansatz

Wir ergreifen wirksame Maßnahmen, um unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren und als Unternehmen bis 2040 klimaneutral zu sein.

Relevante SDG-Targets

13.1 Die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren stärken

13.3 Die Aufklärung und die Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung und der Reduktion der Klimaauswirkungen verbessern

Aktivitäten 2021/22

- Pilotprojekt zum Einsatz von CO₂-reduzierten Materialien in Fensterprofilen (vgl. S. 14 f.)
- Erweiterung des Gütespektrums bei Aluminium um CO₂-reduzierte Varianten (vgl. S. 59, 61)



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

8

Unser Ansatz

Wir wollen als Arbeitgeber sichere Arbeitsplätze bieten und gewährleisten durch betrieblichen Arbeitsschutz und Risikominimierung die langfristige Gesundheit unserer Mitarbeitenden.

Relevante SDG-Targets

8.2 Mehr wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen

8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit

8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer:innen fördern

Aktivitäten 2021/22

- Ausführliche Informationen, kostenlose Tests und Impfaktionen im Kontext der Corona-Pandemie
- Umfangreiche Begleitung im Transformationsprozess des Unternehmens durch gezielte Führungskräfte-Coachings und Schulungen in den Bereichen Sozial- und Methodenkompetenz (vgl. 87 f.)
- Ausbildung von Multiplikatoren, um insbesondere agile Arbeitsmethoden im Unternehmen zu stärken (vgl. S. 88)
- Zertifizierung gemäß ASI Chain of Custody für eine Verbesserung ökologischer und sozialer Standards entlang der Aluminium-Lieferkette (vgl. S. 22 f.)



Weniger Ungleichheiten

10

Unser Ansatz

Wir arbeiten darauf hin, unseren Mitarbeitenden unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnizität, Herkunft, Religion oder sonstigem Status Chancengleichheit zu gewährleisten.

Relevante SDG-Targets

10.2 Bis 2030 alle Menschen zu Selbstbestimmung befähigen und ihre wirtschaftliche Inklusion fördern

10.3 Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren

Aktivitäten 2021/22

- Aufbau der Schüco Academy als internationale Plattform zur individuellen Weiterentwicklung (vgl. S. 87)
- Vollständige Freistellung des Vorsitzenden unserer Schwerbehindertenvertretung (vgl. S. 90)

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung/ Kommentar
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021		
1.	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken	36	
1-1	Organisationsprofil	36	
1-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	37	
1-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	38	
1-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	38	Nicht zutreffend.
1-5	Externe Prüfung	38	Der Bericht wird nicht extern geprüft.
2.	Tätigkeiten und Mitarbeitende	38	
2-1	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	38	
2-7	Angestellte	41	
2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	42	Auslassung »Nicht anwendbar«: Die Disposition von Mitarbeitenden, die nicht bei Schüco angestellt sind, liegt außerhalb des Verantwortungsbereichs unserer HR-Abteilung. Anzahl und Art der Tätigkeit werden daher nicht von Schüco erfasst.
3.	Unternehmensführung	43	
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	43	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	44	
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	43	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	44	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	44	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	44	
2-15	Interessenkonflikte	44	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	44	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	43	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	44	
2-19	Vergütungspolitik	44	Auslassung »Verschwiegenheitspflicht«: Informationen zur Vergütungspolitik werden bei Schüco vertraulich behandelt und weder intern noch extern berichtet.
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	44	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	44	
4.	Strategie, Richtlinien und Praktiken	45	
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	6	Vgl. Vorwort von Andreas Engelhardt.
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	47	

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung/ Kommentar
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	47	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	49	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	47	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	47	
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	50	
5.	Einbindung von Stakeholdern	50	
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	50	
2-30	Tarifverträge	51	Auslassung »Nicht verfügbar«: Informationen zum Prozentsatz der Angestellten, die von Tarifverträgen abgedeckt sind, werden von Schüco aktuell nicht erhoben.
GRI 3	Wesentliche Themen 2021		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	54	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	57	
3-3	Management von wesentlichen Themen	58	
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung		
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	66	Auslassung »Verschwiegenheitspflicht«: Schüco kommuniziert als Kommanditgesellschaft nicht alle im Standard aufgeführten Finanzkennzahlen. Nicht veröffentlicht werden der ausgeschüttete wirtschaftliche Wert und der Gewinn des Unternehmens.
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	67	Auslassung »Information unvollständig«: Eine Klimarisikoanalyse zur Ermittlung potenzieller finanzieller Auswirkungen des Klimawandels wird derzeit vorbereitet.
GRI 205	Korruptionsbekämpfung		
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	68	Auslassung »Informationen nicht verfügbar«: Standortprüfungen finden nur in Einzelfällen statt.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	68	
205-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	68	
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten		
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	69	

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung/ Kommentar
GRI 301	Materialien		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	72	Auslassung: »Verschwiegenheitspflicht«: Aus wettbewerblichen Gründen veröffentlicht Schüco keine Angaben zum Gewicht der eingesetzten Materialien.
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	72	
GRI 302	Energie		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	73	Auslassung »Information unvollständig«: Energieverbräuche erhebt Schüco für die deutschen Standorte der Schüco Gruppe.
302-3	Energieintensität	74	
GRI 304	Biodiversität		
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Diversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	74	
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	74	
GRI 305	Emissionen		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	75	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	75	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	75	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	76	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	77	Auslassung »Information unvollständig«: Es findet aktuell keine systematische Auswertung der erreichten CO ₂ -Reduktionen sämtlicher Initiativen und Maßnahmen statt.

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung/ Kommentar
GRI 401	Beschäftigung		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	80	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmer:innen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	81	Auslassung »Information unvollständig«: Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte der Schüco Gruppe (exkl. Zukäufen).
401-3	Elternzeit	81	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	82	Auslassung »Information unvollständig«: Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte der Schüco Gruppe (exkl. Zukäufen).
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	82	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	83	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	84	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	83	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	83	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	82	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	85	
GRI 404	Aus- und Weiterbildung		
404-1	Durchschnittliche Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	86	Auslassung »Information unvollständig«: Die veröffentlichten Daten beziehen sich auf die deutschen Standorte der Schüco Gruppe; im März 2022 erfolgte eine Umstellung der erhobenen Daten mit dem Ziel, in der nächsten Berichtsperiode die gesamte Schüco Gruppe zu erfassen.
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	88	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	87	
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	91	
GRI 406	Nichtdiskriminierung		
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	92	Auslassung »Information unvollständig«: Aussagen zum Standard beziehen sich auf die deutschen Standorte der Schüco Gruppe (exkl. Zukäufen).

Glossar

A → Z

GRI-Standard	Angabe	Seite	Auslassung/ Kommentar
GRI 411	Rechte der indigenen Völker		
411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	93	
GRI 415	Politische Einflussnahme		
415-1	Parteispenden	93	
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit		
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	94	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	94	
GRI 417	Marketing und Kennzeichnung		
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	94	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	94	
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	94	
GRI 418	Schutz der Kundendaten		
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	95	

A → Z

Glossar

A

ASA

Arbeits sicherheitsausschüsse an den Schüco Standorten. Die Gremien setzen sich gemäß den Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes aus verschiedenen Fach- und Führungskräften des Unternehmens zusammen. Zusätzlich eingebunden werden die Schwerbehindertenvertretung und der:die Brandschutzbeauftragte.

ASI

Die Aluminium Stewardship Initiative (ASI) ist eine Multi-Stakeholder-Initiative, die sich für eine verantwortungsvolle Aluminium-Wertschöpfungskette einsetzt. Ihr wichtigstes Instrument ist das ASI-Zertifizierungsprogramm nach zwei Standards (ASI Performance Standard und ASI Chain of Custody Standard), das ethische, ökologische und soziale Aspekte entlang der gesamten Aluminium-Lieferkette abdeckt.

A|U|F

Zweck des eingetragenen Vereins für Aluminium und Umwelt im Fenster- und Fassadenbau in Deutschland ist die nachhaltige Förderung des produktspezifischen Recyclings. Das gilt insbesondere für die Aufbereitung und Wiederverwendung von Aluminiumschrott und Altaluminium im Baubereich.

B

BIM

Building Information Modeling (deutsch: Bauwerksdatenmodellierung) bezeichnet eine Methode, die die durchgängige Nutzung digitaler Bausteine unterstützt und auf effiziente Art und Weise alle Beteiligten der Planung, des Bauens und des Betriebens von Gebäuden vernetzt. Im Zentrum steht ein digitales Datenmodell, mit dem das geplante Bauvorhaben zunächst virtuell realisiert wird. Die Werkzeuge des Building Information Modeling ermöglichen den Austausch und das Teilen von Informationen zwischen den beteiligten Partner:innen. Schüco unterstützt Anwender:innen der Methode BIM mit Planungsmodulen und Schnittstellen. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig dem Stand der Technik angepasst.

Biodiversität

Biodiversität bezeichnet in ihrer ursprünglichen Bedeutung die Artenvielfalt eines Biotops. In der gesellschaftlichen Diskussion geht es bei der Verwendung des Begriffs um den Erhalt der Artenvielfalt auf der Erde.

C

CE-Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung bescheinigt, dass ein Produkt den geltenden harmonisierten Normen in Europa entspricht.

CO₂-Äquivalent (auch CO₂e)

Mit dem CO₂-Äquivalent wird angegeben, wie viel eine bestimmte Masse eines Treibhausgases im Vergleich zur gleichen Masse CO₂ zur globalen Erwärmung beiträgt. CO₂-Äquivalente sind eine Maßeinheit zum Vergleich der Klimawirkung unterschiedlicher Treibhausgase.

CO₂-Fußabdruck

Engl. Carbon Footprint, weist die klimawirksamen Emissionen aus, die über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts oder durch die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens anfallen. In beiden Fällen werden die Emissionen der sogenannten Treibhausgase in Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂e) angegeben.

Code of Conduct

Ein Code of Conduct ist ein Verhaltenskodex, den sich Unternehmen geben. Im Rahmen einer freiwilligen Selbstbindung werden grundsätzliche Handlungsempfehlungen für alle Mitarbeitenden formuliert, um erwünschtes Verhalten zu fördern und unerwünschte Handlungen zu vermeiden.

Corporate Citizenship

Corporate Citizenship beschreibt das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen, die sich im Sinne eines »guten Bürgers« (good citizen) für die Gemeinschaft einsetzen. Beispiele für Corporate Citizenship sind Spenden, Sponsoring-Maßnahmen oder die Einrichtung von gemeinnützigen Stiftungen.

Cradle to Cradle (C2C)

Ein innovatives Design- und Qualitätskonzept, nach dem Produkte so gestaltet werden, dass nach der Nutzung ein dauerhaftes Recycling auf mindestens gleich hohem Qualitätsniveau möglich ist. Die Inhaltsstoffe sind umweltverträglich und die Herstellung wird mit regenerativer Energie betrieben. C2C ermöglicht eine abfallfreie zirkulare Wertschöpfung. Ressourcen und Energie werden effektiv eingesetzt. C2C-Produkte sind zertifizierbar.

D

DENEFF

Die Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF) ist ein unabhängiges, branchenübergreifendes Netzwerk von Unternehmen und Organisationen, die für eine effektive Energieeffizienzpolitik eintreten.

DGNB

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. ist eine Non-Profit- und Nichtregierungsorganisation, die zum Ziel hat, Nachhaltigkeit innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der Bau- und Immobilienwirtschaft zu fördern. Sie vergibt das DGNB-Gütesiegel für nachhaltige, zertifizierte Gebäude.

Diversität

Diversität bedeutet Vielfalt. Im Unternehmenskontext ist gemeint, dass beispielsweise bei der Besetzung von Stellen bewusst auf Heterogenität hinsichtlich des Geschlechts, der Herkunft oder des Alters geachtet wird.

E

EA

Die European Aluminium Association ist eine Vereinigung von rund 80 Mitgliedsunternehmen der aluminiumverarbeitenden Industrie.

Embodied Carbon

Bei den Embodied Carbon Emissions handelt es sich um den Teil der Emissionen im Baubereich, die in verbauten Materialien stecken oder während des Bauprozesses emittiert werden.

EPD

Eine Environmental Product Declaration (EPD, deutsch: Umweltproduktdeklaration) ist ein Dokument, in dem ein Unternehmen quantifizierte Informationen zu den Umweltauswirkungen eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg aufzeigt. Im Baubereich bildet sie eine wichtige Datengrundlage für die ökologische Gebäudebewertung. Produkte mit gleicher Funktion lassen sich so objektiv und datenbasiert miteinander vergleichen. Essenzielle Bestandteile einer EPD sind die Sachbilanz, die Angaben zu Ressourcenverbrauch und Emissionen enthält, sowie die darauf basierende Wirkungsabschätzung der Konsequenzen für die Umwelt. EPDs werden extern geprüft, verifiziert und registriert. Das global genutzte System basiert auf internationalen Normen (ISO 14025; ISO 14040 ff.) sowie auf der europäischen DIN EN 15804 und ermöglicht so einen weltweiten Vergleich von Umweltleistungen.

EPPA

Die European PVC Window Profiles and related Building Products Association ist ein politischer Interessenverband der europäischen PVC-Fensterprofil-Industrie mit Sitz in Brüssel. Die EPPA fördert unter anderem die Bemühungen um eine Ausweitung des Recyclings von PVC-Profilen.

EU-Taxonomie

Siehe Eintrag »European Green Deal«.

European Green Deal

Der European Green Deal ist der Fahrplan für eine nachhaltigere, modernere und wettbewerbsfähigere EU-Wirtschaft und schafft politische Rahmenbedingungen für mehr ökologische Nachhaltigkeit in allen Branchen. Um Wettbewerbsgleichheit und Rechtssicherheit für alle innerhalb der EU tätigen Unternehmen zu gewährleisten, wurde im Rahmen des EU Green Deal die EU-Taxonomie als Klassifizierungssystem für nachhaltiges Wirtschaften implementiert. Außerdem wird in Zukunft mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen einheitlicher, umfangreicher und transparenter.

F

FTE

FTE steht für Full Time Equivalent und ist eine Bemessungsgröße für die Berechnung von Arbeitszeit. Sie ist definiert als die Anzahl der gearbeiteten Stunden in einem Unternehmen geteilt durch die übliche Arbeitszeit einer:ines Vollzeitbeschäftigten.

G

GDA

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) ist eine Initiative von Bund, Ländern und der gesetzlichen Unfallversicherung. Mit diesem Zusammenschluss verpflichten sich die Parteien, ihre Präventionspolitik im Bereich Arbeitsschutz aufeinander abzustimmen. Dazu haben sie gemeinsame Arbeitsschutzziele entwickelt. Sie setzen sich für transparente und praxisnahe Vorschriften ein.

Gefährdungsbeurteilung

Die Gefährdungsbeurteilung bildet die Grundlage eines systematischen Sicherheits- und Gesundheitsmanagements am Arbeitsplatz. Arbeitgeber:innen sind dazu verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung zu erstellen, die Ergebnisse zu dokumentieren und Arbeitsschutzmaßnahmen zu definieren, deren Fortschritt ebenfalls überprüft wird. Für die Durchführung und die folgende Prüfung sind die Arbeitgeber:innen verantwortlich.

A → Z

G

GHG-Protokoll

GHG-Protokoll steht für Greenhouse Gas Protocol. Es ist eine transnationale Standardreihe zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen in Unternehmen. Die Entwicklung des GHG-Protokolls wird vom World Resources Institute (WRI) und vom World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) koordiniert.

ISO 9001

Die Norm ISO 9001 legt die Anforderungen fest, die das Qualitätsmanagement eines Unternehmens gemäß Standard erfüllen muss. Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe werden transparent dargelegt, wobei die ISO 9001 den Rahmen vorgibt. Seit der Revision im Oktober 2015 orientiert sie sich strukturell an der High Level Structure, der in den ISO-Direktiven festgelegten Grundstruktur für Managementsystemnormen.

ISO 14001

Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 ermöglicht es Organisationen, ein Umweltmanagementsystem und entsprechende Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln und umzusetzen. Die Norm legt einen Schwerpunkt auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess nach dem »Plan – Do – Check – Act«-Prinzip (PDCA), um die gesteckten Umweltziele und laufende Verbesserungen zu erreichen.

ISO 50001

Die weltweit gültige Norm ISO 50001 unterstützt Organisationen und Unternehmen beim Aufbau systematischen und prozessorientierten Energiemanagements sowie bei dessen stetiger Optimierung. Dadurch sollen ungenutzte Energieeffizienzpotenziale erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert werden. Vorgaben für die Einführung und Umsetzung, die energetische Bewertung sowie die regelmäßige Überprüfung sollen Organisationen dabei helfen, die selbst gesteckten Ziele und Vorgaben zu erreichen.

L

Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz (LkSG)

Mit dem LkSG werden Unternehmen dazu verpflichtet, ihrer globalen Verantwortung für die Achtung von Menschenrechten und Umweltstandards nachzukommen. Das Gesetz definiert Sorgfaltpflichten, die Unternehmen im eigenen Geschäftsbereich, gegenüber unmittelbaren Zulieferern sowie anlassbezogen gegenüber mittelbaren Zulieferern umsetzen müssen.

Low Carbon Aluminium

Low Carbon Aluminium ist Aluminium, bei dessen Herstellungsprozess deutlich geringere Mengen an Treibhausgasemissionen freigesetzt werden als im Durchschnitt. Derzeit gelten Emissionen von maximal 4 t CO₂e pro t Aluminium als Low Carbon. Dieser Wert wird voraussichtlich mit der fortschreitenden Marktentwicklung weiter abnehmen.

O

OHSAS 18001

Die Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS 18001) ist ein branchenunabhängiger internationaler Standard zur Bewertung und Zertifizierung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS). Das System ist in mehr als 80 Ländern anerkannt und damit einer der bedeutendsten Standards für AMS weltweit.

Operational Carbon

Bei den Operational Carbon Emissions handelt es sich um die Emissionen, die durch den Betrieb eines Gebäudes verursacht werden, z. B. im Zuge der Beleuchtung oder Wärmeversorgung.

R

REACH-Verordnung

Die REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) ist eine EU-Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie zählt zu den strengsten Chemikalienverordnungen weltweit. Ziel von REACH ist es, den Schutz von Umwelt und Gesundheit sicherzustellen sowie den freien Verkehr von Chemikalien auf dem europäischen Binnenmarkt zu gewährleisten. Hersteller und Importeure, die einen Stoff auf den Markt bringen wollen, müssen diesen vorher registrieren lassen.

re!source Stiftung e. V.

Der 2018 gegründete Verein steht für die Ressourcenwende in der Bau- und Immobilienwirtschaft und ist eine unabhängige Allianz mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft und Politik. Die re!source Stiftung e. V. entwickelt gemeinsame Ziele und Prozesse zur Ressourcenschonung und kommuniziert diese an relevante Zielgruppen. Sie möchte eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen durch Umsetzung einer echten zirkulären Wertschöpfung in der Bau- und Immobilienwirtschaft erreichen und zur kommunikativen Aufklärung dieses Themas in Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Rewindo

Der Fenster-Recycling-Service Rewindo ist eine Initiative der führenden deutschen Kunststoffprofilhersteller. Ziel ist es, ausgebaute Fenster, Rollläden und Türen aus Kunststoff zu recyceln und so ressourcenschonendes Wirtschaften zu fördern.

S

SBTi

Science Based Targets initiative (SBTi) ist eine Kooperation der internationalen Non-Profit-Organisation CDP, des United Nations Global Compact (UNGC), des World Resources Institute (WRI) und des World Wide Fund For Nature (WWF). Die unabhängige Organisation prüft und validiert die Ziele von Unternehmen zur Reduzierung von Emissionen auf Basis aktueller klimawissenschaftlicher Erkenntnisse. Festgelegte Ziele zur Verringerung von THG-Emissionen gelten dann als wissenschaftsbasiert, wenn sie mit den Zielen des Pariser Abkommens im Einklang stehen. Dieses sieht die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C und idealerweise auf maximal 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau vor.

SchüCal/-CAD

Die Planungs- und Kalkulationssoftware von Schüco unterstützt bei der Planung von nachhaltigen Gebäudelösungen. Sie deckt die Bestimmungen der Umweltproduktdeklarationen (EPDs) mit ab, ermöglicht für ausgewählte Produktsysteme eine automatisierte CE-Kennzeichnung und erstellt Cradle-to-Cradle-Verifikationen.

Schüco Technologiezentrum (TZ)

Das Schüco Technologiezentrum ist ein Prüfzentrum für die Gebäudehülle, in dem Prüfungen im Kundenauftrag stattfinden. Ebenso kann Schüco dort bereits zu Beginn jeder Produktentwicklung neue Systeme, einzelne Bauteile oder Sonderlösungen fertigungs- und prüftechnisch begleiten, optimieren und die Ergebnisse kontinuierlich validieren. Das TZ ist von der nationalen Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland (DAkkS) in neun Bereichen als unabhängiges Labor akkreditiert.

Scope-1-, Scope-2-, Scope-3-Emissionen

Die Klimaschutzziele von Schüco beziehen sich auf alle drei Scopes des GHG-Protokolls. Scope 1 beinhaltet die direkt verursachten Emissionen, darunter zum Beispiel die Emissionen aus Produktionsanlagen, Heizkesseln und dem Fuhrpark. Scope 2 bezieht sich auf die bezogene Energie, darunter z. B. Strom, der für die Beleuchtung oder die IT-Technik genutzt wird. Scope 3 umfasst die indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, die z. B. beim Abbau der benötigten Rohstoffe, bei der Weiterverarbeitung, dem Gebrauch und der Entsorgung von Produkten entstehen.

Stiftung KlimaWirtschaft

Schüco gehört zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung KlimaWirtschaft. Ihr Anliegen ist es, die weltweite Erwärmung des Klimas auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Neben Schüco sind 28 weitere Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen Mitglied der Stiftung KlimaWirtschaft. Gemeinsam fordern die Mitglieder unter anderem, die Energiewende erfolgreich umzusetzen, ressourcensparender zu wirtschaften und die Energieeffizienz zu steigern.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Sustainable Development Goals wurden im Rahmen der Agenda 2030 von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet. Die 17 Nachhaltigkeitsziele mit den dazugehörigen 169 Unterzielen bilden einen umfassenden Rahmen zur Sicherung einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Dabei decken die Ziele die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Umwelt, Soziales – gleichermaßen ab und gelten für alle Staaten der Welt.

A → Z

T

THG-Emissionen

Die Abkürzung THG steht für Treibhausgas. Mit THG-Emissionen werden die relevanten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens erfasst. Sie dienen als Basis zur Ermittlung des sogenannten CO₂-Fußabdrucks.

U

U-Wert

Der Wärmedurchgangskoeffizient, auch U-Wert genannt, benennt den Wärmestrom durch ein Bauteil in Abhängigkeit vom Temperaturgefälle. Anhand des U-Werts lassen sich die Dämmeigenschaften ablesen: Je niedriger der Wert ist, desto besser ist die Dämmwirkung. Vorgaben zu Maximalwerten für unterschiedliche Bauteile finden sich in der Energieeinsparverordnung (EnEV).

V

VinylPlus

VinylPlus ist ein Netzwerk von rund 60 Mitgliedsunternehmen, das sich für ressourcenschonende Materialkreisläufe bei der Verwendung von Kunststoffen einsetzt. Unter dem Label VinylPlus® wird das freiwillige Engagement der europäischen PVC-Industrie zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung von PVC zusammengefasst. Für Bauprodukte aus PVC wurde das VinylPlus®-Produktlabel entwickelt, um die Nachhaltigkeitsleistung der Produkte nach dem eigenen Standard zu bescheinigen. Alle Schüco Fenster-, Tür- und Schiebesysteme aus PVC tragen das VinylPlus-Zertifikat.

VFF

Der Verband Fenster + Fassade (VFF) ist eine selbständige und unabhängige Interessenvertretung sowie Dienstleister und Sprachrohr für alle branchenrelevanten Themen gegenüber Politik, Markt und Medien. Der Verband versteht sich als Kommunikationsplattform, der seinen Mitgliedern einen Kompetenz- und Wissensvorsprung im Wettbewerb verschafft.

W

Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette stellt die Aktivitäten eines Unternehmens zur Herstellung eines Produkts dar. Sie beinhaltet wesentliche Schritte wie beispielsweise Rohstoffgewinnung, Herstellung und Transport von Werkstoffen sowie Produktion, Nutzung, Rückbau und Recycling des Produkts.

WWF

Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine internationale Umweltschutzorganisation. Im Berichtszeitraum ist Schüco eine Partnerschaft mit dem WWF zu den Themen Klimaschutz und verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung eingegangen. Im Rahmen dieser Kooperation erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem WWF die Erarbeitung von konkreten Klimaschutzzielen und Maßnahmen nach den Prinzipien der Science Based Targets initiative (SBTi) sowie die Weiterentwicklung des Themas Verantwortung in der Lieferkette entsprechend dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte.

Impressum

Herausgeber

Schüco International KG
Karolinenstraße 1–15
33609 Bielefeld

www.schueco.com

Ansprechpartner für den Bericht

Henning Jünke
hjuenke@schueco.com

Projektleitung

Hannah Butz

Projektteam

Carolin Gruner, Henning Jünke, Katja Marx,
André Nickels, Jörg Warning

Konzeption & Redaktion

Content & Concept, Düsseldorf

Gestaltung

Nickels Design, Bielefeld

Fotografie

Frank Peterschröder, Rietberg

Bildnachweise:

Seite 20, 21: Matthias Schrumpf
Seite 24: Stefan Brückner
Seite 29: Jesper Bork
Seite 32: WWF
Seite 32: Ossip van Duivenbode
Seite 33: Sindre Ellingsen

Schüco International KG

Karolinenstraße 1-15
33609 Bielefeld
Germany

www.schueco.de